Germ. spec. 491.

Hist lit part. Germ. 897 / 891. 4. a
L 2. C. 3.
R

H. L. 434. a.

Versuch einer Nassauischen Geschichts-Bibliothek

Hadamar und Herborn,

in der neuen Gelehrten-Buchhandlung.

1799.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

An die Leser!

Ohne Zweifel ist es manchem anderen, wie mir, ergangen. Von Jugend auf wünschte ich die Nassauische Geschichte zu kennen. Dieser Wunsch ist mir einigermaßen befriedigt worden, aber mit unbeschreiblicher Mühe und auf dem beschwerlichsten Umwege. Es fehlte mir an Rathgebern und Hülfsmitteln. Der künftige Forscher dieser Geschichte, und wer nur Lust und Beruf fühlt, in irgend einem besonderen Fache derselben zu arbeiten, hat keine Hindernisse der Art mehr zu besorgen: denn Er findet seinen Weg, auf welchem er lustwandeln will, und seine Rathgeber in den Büchern vorgezeichnet.

In einigen Wochen wird der erste Band der Nassauischen Regenten- und Landesgeschichte vom Herrn Regierungsrath Arnoldi zu Dillenburg, die Presse verlassen. Dieser Mann, mit allem Nöthigen reichlich versehen, hat seine Geschichte aus den reinsten Quellen geschöpft, und mehr als anderthalb Jahrzehnde mit eisernem Fleiße und der ausharrendsten Geduld diesem nun nahe erreichten Ziele entgegengestrebt. Sein Werk wird über die bisherigen Dunkelheiten Licht verbreiten, und über das Nassauische Geschichtsgebiet einen schönen Tag herführen. Der wißbegierige Nassauer wird nun mit seinem Vaterlande eigentlich bekannt werden.

Aber auch in diesem gegenwärtigen Versuche sind Ihm Quellen und Hülfsmittel allerlei Art aufgedeckt, bei deren Gebrauche Er seine historische Wißbegierde immer mehr stillen kann und wird.

Daß dieser Versuch, der nicht das Werk Eines Jahres ist, noch vieler Verbesserung und mancher Zusätze bedarf, sagt schon sein Name. Niemand, glaub' ich, kann davon besser überzeugt seyn. Jeder Kenner weiß es

aber auch, daß diese Art Schriften nie vollständig wird. Es mag also jeder aus dem Vorrath seiner Kenntnisse diese Sammlung vermehren, und fortsetzen, was ich angefangen habe. Dieses werden besonders Kenner der Niederländischen und Engländischen Litteratur, zu welchen ich mich nicht gesellen darf, thun können.

Nun, rüstige junge Männer, Freunde der vaterländischen Geschichte, benutzen Sie diesen Vorrath, durch fleißiges Aufsuchen, Sammlen, Scheiden und Anordnen! Hier ist Ehre zu erwerben und Nutzen zu stiften. Möge doch das alles denen reichlich zu Theile werden, welche hiernach dürsten!!

§ 1.

Die Nassauische Geschichts-Bibliothek begreift in sich Nachrichten von Büchern, welche von der Nassauischen Geschichte handeln oder Beiträge dazu enthalten. Es gehören also hieher alle gedruckte und ungedruckte Bücher, welche entweder die Nassauische Geschichte insbesondere verhandeln, oder einzelne Theile derselben darstellen, oder gar nur beiläufig des einen und andern erwähnen, was über besondere Gegenstände derselben einiges Licht verbreitet.

§ 2.

Die Geschichte der getheilten Nassauischen Häuser beginnet erst in der Mitte des 13. Jahrhunderts mit der bekannten Vertheilung der Nassauischen Länder zwischen Walram und Otto,

Söhnen Heinrich des Reichen — doch nur von späteren Schriftstellern so — genannt. Bis auf diesen haben also die sämmtlichen Nassauischen Häuser alle historische Nachrichten gemein. Von da an aber theile ich nur mit diejenigen bibliographischen Nachrichten, welche den jüngern oder Ottonischen Ast und dessen Geschichte in allem Umfange angehen und mir bekannt geworden sind. Diese Bibliothek stellet also nur hauptsächlich dar die Schriftsteller, welche sich mit der Geschichte der sogenannten Nassau-Catzenelnbogischen Linie und deren Länder beschäftigt haben.

§ 3.

Alle Schriftsteller, welche hier in Betracht kommen, sind entweder allgemeine oder besondere. Unter jenen verstehe ich alle diejenigen, wobei man Nassauische Nachrichten antrifft, welche auf die Nassauische Geschichte irgend einige Beziehung haben. Diese aber sind es, welche entweder die Nassauische Geschichte überhaupt, oder einen besonderen Theil, oder einen ganz einzelnen Gegenstand derselben bearbeitet haben. Ein Verzeichniß davon stehet in Struve Biblioth. hist. sel. Ienae 1705. 8. Cap. 24. §. 15. 16. Die Zahl von beiden ist

sehr groß, so wenig es auch, mit Hinsicht auf die letzteren, beim ersten Anblick wahrscheinlich vorkommt.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Schriften.

§ 4

Hieher gehören

a. alle allgemeine Welthistorien. Denn die Nassauischen Grafen und Fürsten haben ihres Namens Ruhm fast in allen Gegenden verbreitet. In Asien haben sie Ruhm gesucht zur Zeit der Kreutzzüge. In den Brasilianischen Annalen des vorigen Jahrhunderts stehet der Name des Nassauischen Prinzen Moritz von Siegen unvergänglich angezeichnet, und in Europa werden wenige Länder seyn, in deren Kriegsgeschichten nicht irgend ein Nassauischer Held verewigt oder ganz unbekannt wäre. Selten wird man ein Buch dieser Art nachschlagen, in welchem man ganz und gar nichts fände. Ich bin gegentheilig oft auf Nachrichten gestoßen, welche ich in solchen Werken nicht erwartet hatte, und nachher in besonderen Schriften vergebens suchte.

§ 5.

b. Alle besondere Geschichten von Ländern, welche nahe oder ferne Beziehung auf den Nassau haben. Dahin rechne ich:

1) Ueberhaupt die deutschen Reichsgeschichtbücher besonders in diplomatischer Rücksicht. Denn die sämmtlichen Nassauischen Länder, so klein sie auch sind, machen einen nicht ganz unwichtigen Theil des Reichs aus, und aus der Zahl ihrer ehemaligen Regenten hat nicht nur Einer, wie bekannt ist, die Kaiserkrone getragen, sondern andere sind zur Kurwürde erhoben worden, und die meisten ihrer nachherigen Grafen und Prinzen haben sich in den Jahrbüchern der Geschichte zur Ehre ihres deutschen Vaterlandes unsterblichen Ruhm erworben. Es versteht sich von selbst und ohne weiteres Erinnern, daß vor allen die gleichzeitigen Schriftsteller jedes Zeitalters, sodann die Chroniken und alle andere Sammlungen der deutschen Nachrichten des mittleren Zeitalters genannt werden. Die vornehmsten und brauchbarsten, welche von der letzten Art hieher gehören, sind aufbehalten in der Sammlung von Freher, Urstisius, Meibom, Eccard, Pistorius, Schard, Joannis und Schannat.

Die anderen sogenannten Scriptores Rer. germ. geben keine, oder doch unbedeutende Ausbeuten. Historische Nachrichten von diesen und allen andern hieher gehörigen Schriftstellern findet man in Struve Corp. hist. germ. Die Häberlinische Deutsche Reichsgeschichte; Schmids Geschichte der Deutschen und andere in dieses Fach gehörige Schriften, enthalten viele Beiträge zur Nassauischen Geschichte. Aus den neueren und neuesten Zeiten rechne ich, in Ansehung der ersten, hieher folgende Jahrbücher und Zeitschriften: Fried. Leuth. Frankenberg Europäischen Herold; Franz Christoph von Khevenhüller Ferdinandische Annalen; das Europäische Theater; die Europäische Fama; den Europäischen Staatssecretär und dessen Fortsetzung, den neuen Europ. Staatssecretär, nebst dem Mercure historique et politique.

2) Die Geschichtbücher einzelner Länder und Provinzen Deutschlandes, welche um die Nassau herum liegen, oder durch andere Umstände mit Ihr verbunden gewesen sind. In dieser Classe befinden sich Schriften, welche das Gepräge der Aechtheit und Originalität, der Ge-

nauigkeit und des größten Fleißes an sich tragen, und einen reichen Schatz von Nassauischer Litteratur enthalten. Hier sind die vornehmsten: Gudeni Codex diplomaticus, ein überaus brauchbares Buch in der alten Nassauischen Geschichte! Grüßners diplomatische Beiträge; Kyriandri und Brower Annales Trevirenses; Hontheim Historia Trevirensis diplomatica und dessen Prodromus Hist. Trev.; Joannis Scriptores Rerum Moguntin. Würdtwein Subsidia diplomatica; Ejusd. nova subsidia diplomatica; Ejusd. Dioecesis Moguntina; Gelenius de magnitudine Coloniae; Schannat historia Wormatiensis; Simon Beschreibung aller Bischöffe zu Speyer; Freher Origines Palatinae; Tollner Historia Palatina; Crollii Origines Bipontinae; Kremer Geschichte des Rheinischen Franciens; Historia Norimbergensis diplomatica; ab Indagine Beschreibung der Stadt Nürnberg; Würfel Diptycha des Clarenklosters zu Nürnberg; Oetter Versuch einer Geschichte der Burggrafen von Nürnberg; Ejusd. historische

Bibliothek *) Hartmann historia Hassiaca; Kremer Beiträge zur Jülich- und Bergischen Geschichte; Ejusd. diplomatische Beiträge; Kuchenbecker analecta Hassiaca; Weyrauch u. Wettermann (eigentlich Erasmus Alberti und Marq. Freher) historischer Bericht von der Wetterau, Rinkau, Westerwald, Löhngau, Heyrich und andern — angrenzenden Ländern Frankfurt 1608. 4. und Hanau 1731. 4.; Wenck (Helfr. Bernh.) Hessische Landesgeschichte (ein Werk, das wenige seines Gleichen hat und in der Nass. Geschichte wegen Dietz, Hadamar und Catzenelnbogen sehr brauchbar ist.); Ejusd. historische Abhandlungen Frankf. und Leipzig 1778.; Brosii annal. Cliv. Jul. et Mont. Teschenmacher annales Cliv. et Geldr.; Pontani histor. Gelriae; von Steinen Westphälische Geschichte; Mosers Saynisches Staatsrecht; Kindlinger Münsterische Beiträge zur Geschichte; Fischer Isenburgisches

*) Von dem Aufenthalte und den Besitzungen der Grafen von Nassau in Franken steht eine Abhandlung im I. Heft des II. Bandes des Journ. von und für Franken Nürnberg 1790.

Geschlechts-Register; Schoepffen Wettereiba illustrata nebst Beiträgen dazu. Laubach 1761 — 1763. 8.

Einen merkwürdigen Beitrag zu dieser Classe geben auch die Chroniken; davon hieher gehören: Faust von Aschaffenburg Limburgische Chronik; Wilhelm Dillich und Winkelmanns Hessische Chroniken (davon die erste dem Grafen Johann dem Aelteren zu Dillenburg und seinen Söhnen dedicirt ist); die Nürnberger und Cöllnische Chronik; Lehmanns Speyersche Chronik; Spangenberg Chron. Sax. und Carionis Chronicon von Melanchton verbessert; Hertzog Chronicon Alsatiae. Der alten Chroniken, als Gottwicense vom Abt Bessel; Laurishamense, Frisingense, Argentinense und anderer, welche in den Scriptoribus rerum germ. stehen, gedenke ich hier nicht.

c. Einzelne Schriften, in welchen aber viele Nassauische Nachrichten vorkommen. Dahin bringe ich:

1) Necrologia, als das Laurisheimense bei Schannat; Arensteinense bei Hontheim; das Bredanum in Pappendrecht analectis Belgicis u. a.

2) Lexica, als: Baseler historisch- und geographisches allgemeines Lexikon; Jöchers Gel. Lexikon in 4. mit der Continuation und den Verbesserungen von Adelung; Strieder Hessisch. Gel. Lexik. wo fast bei jedem Buchstaben etwas Nassauisches vorkommt u. a.

3) Andere Schriften als: Hanauisches Magazin 1778. St. 21 ff. Marburg. Anzeigen 1765. 1766. wo sich manche Aufsätze vom verstorb. geh. Reg. Rath Eberhard befinden; Mylii (Mich. Mart.) Conspectus historiarum quatuor circa Rhenum circulorum Lips. 1739. 8. Von pag. 57 — 91 stehet eine kurze Geschichte der sämmtlichen Nassauischen Häuser; Chapeauville gesta pontificum Leodiensium T. II. Humbracht von der Rheinischen Ritterschaft (dieses Buch habe ich angeführt gefunden, aber nie selbst gesehen); Spener opus heraldicum; Ejusd. historia Insignium; Lucae uralter Grafensaal; Ejusd. uralter Fürstensaal; Bürgermeister Grafen- und Rittersaal, Ulm 1715. Bizot histoire metallique de la Hollande (auch dieses Buch kenne ich nur durch Citate) Imhoff (Jac. Wilh.) Notitia Imperii procerum tam ec-

clesiasticorum quam secularium, historico-heraldico-genealogica in 4 et fol. Rittershusii (Nic.) Tabulae, und dessen Exegesis historica genealogiarum Imperatorum, Regum, Ducum et quorumdam Comitum, fol. (Er hat den Textor und Spener benutzt.) Henr. Chr. L. B. de Senckenberg Selecta juris et historiarum tum anecdota tum edita, wo im 2ten Tom. Francof. 1734. 8. Nro. 5. sich befindet: Manipulus chartarum Nassoicarum tam Catimelibocensem quam Sarupontanam lineas respiciens; welches ich nie gesehen habe.

Zweiter Abschnitt.

Besondere Schriften.

§ 6.

Ich verstehe darunter solche, welche von der Nassauischen Geschichte handeln. Der gedruckten ist eine große Zahl: aber manche ungedruckte sind auch vorhanden gewesen und sind es noch. Das Dillenburgische Archiv hat noch ein Manuscript vom Doct. und Superint. Joh. Henr. Schramm, in welchem das Leben des Kaisers Adolph

beschrieben, aber von weniger Bedeutung ist. 2) Ein Mspt. von Wilh. Knütel (von 1530 — 1566. Nassau=Catzenelnb. Sekretär und Rath) Epitome stemmatis illustrium Dominorum comitam a Nassau 6 Bogen stark, und von gleichem Werthe. Er holt den Ursprung von Jul. Cäsars Zeiten her, und wagt einen Sprung aufs Jahr 937. nach Chr. Geb. u. s. w. 3) ein latein. Mspt von 298. S. 4. vom Prof Cyriac. Lentulus (welcher zu Herborn und nachher zu Marburg gestanden hat) mit dem deutschen Titel: Entwurf Nassauischer Chronik oder Historien. Es gilt nur für sein Zeitalter. 4) ein Conspectus historiae Nassovicae in 10 Bänden Fol. von dem, zu Dillenburg verstorbenen großen Gelehrten, Hrn. Geh. Just. R. von Erath, dem berühmten Verfasser des Consp. hist. Bruns. angelegt und von dessen Nachfolger, dem nun auch verstorbenen Hrn. geh. Reg. R. von Rauschard fortgesetzt. Dieses Werk enthält das ganze Archiv im Kleinen; es ist ein vollständiges Repertorium desselben. Daraus hat der gemeldete Archivarius von Rauschard einen chronologisch=historischen Auszug mit angehängten Tabellen verfertigt, und ihn dem Erbprinzen Friederich Wilhelm, als Er 1789 die

Nassauischen Länder besuchte und durchreisete, überreicht. 5) Ein Mspt. von dem Reichs-Hofrath von Braun, wenn ich mich nicht irre, welches die Regentengeschichte des Nass. Catz. Hauses auf etwa 12 Bogen Fol. erzählt; unter dem Titel: Successions- und Verträgen-Geschichte des Hauses Nassau vom XII. Jahrhundert an bis auf das Jahr 1753.

Ein Mspt über die Nass. Historie in 2 Foliob. von dem oben erwähnten Prof. Schramm ist verlohren gegangen. Unter den vielen Händen der Leselustigen, die nach seinem Inhalte lüstern waren, ist es verschwunden, ohne daß man das geringste hat erfahren können, bei wem es allenfalls geblieben ist. Ueberspannte Begriffe habe ich von dieser Arbeit nicht: aber ich bedaure sehr den Verlust derselben; denn ich weiß, daß Schramm ausserordentlich fleißig, ein sehr guter Sammler war, und sich mit dem Studium der vaterländischen Geschichte über 30—40 Jahr beschäftigt hat *).

Das beste Mspt aber, von allen, ein Corpus von den zur wahren Geschichte gehöri-

*) Von allen diesen s. Kremer Orig. Nass. Th. I. §. 15. 16.

gen Urkunden und Diplomen werden wir, denke ich, bald *) erhalten, durch den unermüdeten Fleiß des mit wahrem Geiste zur Vollendung einer solchen Arbeit hinstrebenden Hrn. Reg. Raths Arnold zu Dillenburg.

Was für geschriebene Nachrichten in den Archiven der Nassau-Walramischen Linie noch verwahret werden, findet man bei Kremer a. a. O. §. 9 — 14.

§. 7.

Ich gehe nun fort zu den gedruckten Büchern, welche ganz besonders von der Nassauischen Geschichte handeln **). Da ist zwar das Heer der Schriftsteller, welche einzelne, zur ganzen Geschich-

*) Das Publikum wird zuerst eine Nass. Landes- und Regentengeschichte, ohne diplomatisches Gewand und Form, auch jedem unstudierten Leser genießbar, von Ihm erhalten.

**) Beiläufig und aus meinen Papieren gedenke ich hier genealogischer Nachrichten des Hauses Nassau, welche Cepper (Prof. Theol. und Insp. zu Herborn gest. 1607 an der Pest) in der Vorrede zu seinem Buche: Bericht von den Sterbensläuften Her-

te gehörige Gegenstände bearbeitet haben, sehr groß und zahlreich: aber desto trauriger sieht es um das Ganze aus. Zwei einzige Nassauische Schriftsteller haben wir nur, welche auf die Darstellung der ganzen Geschichte allen Fleiß verwendet haben. Diese sind Johannes Textor, und Johann Martin Kremer. Jener war eine geraume Zeit Stadtschreiber zu Heiger, seinem Geburtsort, und starb als Stadtschreiber zu Dillenburg d. 30 Oct. 1626. an der Pest. Dieser ist als Geheimer und Gesamt-Rath der Fürstl. Nassau-Saarbr. Linien den 27. Jan. 1793 gestorben. Von dem ersten haben wir eine Geschichte des Gesamthauses Nassau unter dem Titel: Nassauische Chronik, in welcher des uralten hochlöblichen und weitberühmten Stamms vom Hause Nassau, Prinzen und Grafen Genea-

born 1607) mitgetheilt hat, und zwar theils aus den Tapeten auf dem Schloß Dillenburg, wo alle Personen des Hauses in Lebensgröße sollen gewirkt gewesen seyn, theils aus des Prinzen Wilhelm v. Oranien Apologie. Ich bedaure es sehr, daß ich dieses nicht besitze, auch nicht zur Hand haben kann, um über den Werth dieser Nachrichten zu urtheilen.

logie oder Stammbaum — sammt einer kurzen General Nassoviae und Spezialbeschreibung der Graf- und Herrschaften Nassau-Catzenellnbogen ꝛc., aus allerhand Büchern und Schriften, auch eigner Erfahrung zusammengezogen, beschrieben und publicirt durch Joannem Textorem von Heiger. Gedruckt zu Herborn in der Grafschaft Nassau-Catzenellnbogen durch Christoph Raaben MDCXVII. klein Fol. oder gr. 4. 243. S. nebst einem Register; 16 S. Vorr.; neue Ausgabe, Wetzlar bei Winkler 1712. Fol.

Ueber dieses Buch sind sehr verschiedene Urtheile gefällt worden. Nach dem, was Kremer S. 36. aus einem Brief anführt, hat es Gr. Johann der Mittlere zu Siegen ein läppisches Werk, das manche lüderliche, lächerliche und bedenkliche Dinge enthalte, genannt. Der Verkauf desselben ist auch gleich nach geendigtem Druck verboten und erst nach Verlauf vieler Jahre wieder erlaubt worden. Hart ist in der That das Urtheil, welches man Nassau-Catzenellnbog. Seits von diesem Buche öffentlich gefällt hat. In der so betittelten 1648 herausgegebenen Nassau-Catzenellnbogischen Gegeninformation über den Präcedenz-

Streit zwischen beiden Linien des Hauses Nassau heist es S. 33, 34: „Er — Textor — ist in Sachen des Hauses Nassau nicht wohl erfahren noch berichtet gewesen, und hat unwissend seiner gnädigen Herrschaft die Chronik zusammengetragen, da er in archivis sich erst recht von allem hätte informiren und, ehe durch alte und erfahrne Räthe alles revidirt worden, nicht publiciren sollen. Deßhalb hat Graf Ludwig zu Nassau-Saarbrück den Textor bei Präsentation seiner Chronik wegen begangener vieler Fehler schlecht abgefertigt. Und weil es ohne Wissen Catzenellnbog. Seite geschehen, hat diese Herrschaft wegen der vielen Fehler die Chronik in Verbott legen lassen, und darf noch bis auf diesen Tag (1648) nicht publice verkauft werden."

Ich finde hierbei nöthig einiges anzumerken. Vorerst muß man dieses Urtheil in dem Geiste aufnehmen, in welchem der Verfasser dieses Aufsatzes schrieb. Die Gegenparthie hatte in Ihren Behauptungen wegen Ihres Präcedenz-Rechts sich ausdrücklich au/ die Dedikation in der Textorischen Chronik bezogen, wo die Walramische Linie der Ottonischen vorstünde. Was war natürlicher, als daß der Nass. Catzenelnb. Concipient, um die-

sem Vorwurfe auszuweichen, zu dergleichen Waffen griffe? Textor hat gewiß nicht „unwissend seiner gn. Herrschaft" wie es da heißt, sein Werk drucken lassen; denn dies ist zu Herborn, nur anderthalb Stunden von den beiden damaligen Residenzen, Dillenburg und Beilstein, geschehen. Der Verfasser ist ja auch nachher zum Stadtschreiberdienst nach Dillenburg befördert worden. Was das in dem Schreiben von dem Grafen Johann dem Mitlern gefällte Urtheil angehet: so lasse ich dasselbe auf seinem gräflichen Werth beruhen, und führe dagegen einen anderen Beweis, woraus man siehet, daß besagter Graf einen Monat vorher den Druck des Buches ausdrücklich befohlen hat. In einer Senats-Session proponirte den 9. Aug. 1617 der Rector Ficinus: „es wär Ihm vorkommen, daß Dr. Corvinus ein opus genealogicum comitum Nassovicorum von Jo. Textore Heigerano sub prelo hätte, welches dergleichen Sachen begreifen sollte, welche die gn. Herrschaften offendiren mögten. Darauf hat der Inspektor angezeigt: daß Dr. Corvinus ein Schreiben von Gr. Johann habe, darin Ihro Gn. befohlen hätte, mit dem Druck fortzufahren." Wer weiß nun

welche Nachricht oder welcher Referent das Urtheil des Grafen wieder umgestimmt hat?

Am mildesten und richtigsten hat Kremer §. 26 den Textor beurtheilt. Zu den vielen Fabeln und genealogischen Unrichtigkeiten in der alten Geschichte haben Ihn seine Vorgänger durch ihre Arbeiten und die damals noch vorhandenen Sagen aus der Vorzeit verleitet. Seine Arbeiten haben das Gepräge eines unverkennbaren Fleißes; selbst in seiner ältesten Geschichte ist viel Wahres und in der neuesten ist er gültiger Zeuge. Daß er das gräfl. Geschlecht-Register so weit zurück suchte und fand, ist ein Fehler seines Zeitalters, der Ihm anklebte. Seine topographischen übrigens und andere damit verbundene Nachrichten aus seinem Zeitalter sind schätzbar. Sehr erwünscht wäre es gewesen, wenn der Moßbacher Pfarrer, Friedrich Weber, seine Verbesserungen und Anmerkungen, welche Er zu Textors Chronik gemacht hatte, deren Kremer S. 34. gedenket, durch den Druck bekannt gemacht hätte; und Ihm Schramm, welcher in sein in Folio durchschossenes Chronik-Exemplar sehr viele Verbesserungen und Zusätze geschrieben hatte, nachgefolgt wäre.

Das andere Werk ist zu Wiesbaden 1779. unter folgendem Titel erschienen: Entwurf einer genealogischen Geschichte des Ottonischen Astes des Salischen Geschlechts und des aus demselben entsprungenen Nassauischen Hauses bis auf die Theilung 1255 von Jo. Mart. Kremer, 478 S. 4. und Originum Nassoicarum pars altera diplomatica; additus est fasciculus scriptorum historicorum et necrologiorum atque inscriptionum sepulchralium ad historiam Nassoicam facientium. Wisbadae 1779. Er knüpfet das *Haus* Nassau an das Geschlecht der alten Saliker und verfolgt dasselbe bis ins 9te Sekulum. Allein seine Vermuthungen, womit Er sich in jenen dunkeln Zeiten durchhelfen und die Lücken seiner Schlußfolgen ergänzen muß, bestärken den Geschichtsforscher in dem Glauben, daß seinen Beweisen für die Behauptungen in dem frühen Zeitalter der Geschichte noch manches abgehe. Er hat übrigens das schätzbare Verdienst um die Nassauische Geschichte, alles Fabelhafte der ältesten Zeiten verwiesen, seine Geschichte auf Urkunden gegründet, mehrere in Archiven bisher unnöthig verborgen gelegene Urkunden ans Licht gebracht und seinen genealogischen Behauptungen

von der Mitte des 10ten Jahrhunderts an alle Gewißheit verschafft zu haben. Zu wünschen wär es übrigens, daß seine Schreibart weniger weitschweifig seyn möchte; welches bei der unvermeidlichen Trockenheit der Materien die Leser ermüdet. Daß diese übrigens höchstschätzbare Arbeiten des Kremers sich bis zu der Mitte des 13ten Jahrhunderts erstreckt, und mit Henrich dem Reichen sich endigt, ist bekannt und aus dem Titel schon ersichtlich. Diesen beiden füge ich noch ein Gratulations-Gedicht aus dem 16ten Sek. bei, welches sehr selten geworden ist. Es hat den Titel: De origine et incrementis pervetustae et illustris prosapiae Comitum Nassoicorum, eorundemque praecipuis rebus gestis. Liber unus heroico carmine conscriptus et sub auspicio Ill. ac. gen. com. et D. Ioannis Ludovici comitis in Nassau, Dni in Wisbaden et Idstein Neonymphi in lucem editus eiusdemque nuptiis faustae gratulationis vice dicatus. Cui inserta est historica descriptio pugnae Wormatiensis, quae inter Adolphum comitem Nassoicum, Romanorum regem, et ducem Austriae Albertum commissa est, sub annum Chr. 1298. mense Iulio. Au-

tore M. Tobia Webero ludi rectore Idsteiniano. Vrsellis ex offic. Nic. Henrici anno 1588. 4. Dieses Buch hat keinen weiteren als poetischen Werth, und daß es aus dem Zeitalter seines Verfassers einige interessante Episoden enthält. Man sehe Kremer a. a. O. §. 20.

Dritter Abschnitt.

§. 8.

Um meine bibliographischen Nachrichten behörig zu ordnen, will ich in diesem Abschnitt alle eigentliche Gegenstände der Nassauischen Geschichte, und was in ihr Gebiet gehöret, auseinander sezzen und nach den Rubriken „Regenten- und Landesgeschichte, Gelehrten-, Kirchen- und Naturgeschichte —" in besonderen Abtheilungen nach einander die dahin gehörigen Bücher folgen lassen.

Erste Abtheilung.

Regenten-Geschichte der Ottonischen oder Nassauischen Linie von Henrich dem Reichen bis auf Johann den ältern.

§. 9.

Dieser Zeitraum schließt vierthalbhundert Jahre in sich, und Ein Dutzend Schriftsteller haben sich mit der Bearbeitung seiner genealogischen und Regentengeschichte beschäftigt: aber historische Gewißheit und diplomatische Richtigkeit fehlt allen. Keiner hat die Fehler seines Vorgängers aufgesucht und entdeckt, sondern nur Einer den andern ausgeschrieben; den einzigen Reinhard ausgenommen. Ein näheres Verzeichnis wird dieses darstellen.

1. Gilberti Cognati Nozereni — sein eigentlicher Name ist Cousin — war Canonicus zu Nozereth, seinem Geburtsorte, in der Franche Comtée, starb im 16ten Jahr seines Alters im Gefängnis zu Besanßon, wohin Er der Ketzerei wegen auf des Pabst Pius V. Befehl gebracht worden war — Genealogia Comitum a Nassov. Sie stehet im ersten Bande seiner

Werke, welche 1562 zu Basel herausgekommen sind von S. 356. ff. Er hat die Fabeln vom Ursprung des Nass. Hauses ausgelassen und seine skizzirte Schilderungen der Nass. Grafen Ottonischer Linie, woran ich nichts auszusetzen weiß, reichen bis ins 25te Jahr des Prinzen Wilhelm I. von Oranien-Nassau. Ob er sein Versprechen, welches Er am Ende dieser Abhandlung that, nämlich huius Guilielmi vita et gesta peculiari libello a me memoriae tradentur" gehalten hat, ist mir unbekannt. Auch kenne ich nicht sein, von Jöcher citirtes „Renati Nassovii vitam et gesta." Er hat auch mit einer Epistola dedicatoria herausgegeben: Philiberti a Chalon illustris Aurengiorum Principis rerum gestarum commentariolum auctore Dominico Melgutio.

2. Andreas Christiani (war des Grafen Johann des ältern Rath und Sekretär 34 Jahre gewesen. Sein Leben hat Strieder in seinem Hess. gel. Lex. und Adelung in dem fortgesetzten Jöcher beschrieben) Oratio de ortu, vitae curriculo et obitu comitis Johannis senioris in

Nassau-Catzenellnbogen etc. cui nonnulla de origine antiquissimae familiae comitum Nassoicorum admiscentur: ac praeterea historia rerum praeclare a — Wilhelmo Principe Auriaco et comite Nassovio — in Belgio gestarum intexitur. Marburgi 1606. in 4to. editio ultim. correctior et emendatior. Hanoviae 1609.

Eine deutsche Uebersetzung dieser Abhandlung von M. Joseph Grabius ist zu Marburg 1611 4. erschienen (auch Marburg 1711. 4. Doch diese Jahrzahl scheint ein Irrthum zu seyn)

Die „nonnulla de origine antiquissimae familiae" ausgenommen wo Er den Suevischen Nasua zum Stammherrn des Naß. Hauses anweiset (Man vergleiche Kremer l. c. §. 21.) ist diese Rede nicht nur überhaupt für die ganze Geschichte sehr brauchbar und gehöret zu den interessantesten unter den wenigen Stücken, welche vorhanden sind, sondern auch in Rücksicht auf das Leben des Gr. Johann des ältern ein authentisches vollständiges Dokument.

3) Orlers (Ioh.) Genealogia illustrissimorum comitum Nassoviae, in qua origo,

incrementa et res gestae ab iis ab anno 682 ad praesentem hunc 1616 cum effigiebus 16 praecipuorum inter eos heroum, qui incomparabili virtute sua libertatem huius reipublicae adjuverunt, collecta ex variis monumentis, Lugduni Bat. 1616. fol. Hinter der Vorrede stehet ein lateinisches 1 Bogen fol. starkes Gedicht von Hugo Grotius, welches viele Nassovica enthält, und seines großen Verfassers würdig ist. Die Veranlassung und Recension dieses Werks findet man bei Kremer l. c. §. 22 23. Er erzählet die Ableitungen des Hauses Nassau von Nasua, den Leopartischen Brüdern und vom Theodosius; erklärt die letzte für eine pure 1525. ans Licht gebrachte Fabel; stimmet der ersten Meinung bei; theilet sodann das Nass. Haus in die N. Geldrische und N. Laurenburgische Linien. Jene lässet er aussterben, und diese Ihr succediren. Die Abstämmlinge der letztern legt er vor bis auf seine Zeiten.

4. Ubbo Emmius (Prof. der Geschichte und griech. Sprache, auch Rector Magnif. auf der neu errichteten Universität Gröningen gest. 1626 Dec. 9.) Schema genealogicum prosapiae Nassoviorum in diversas familias divisae Gron. 1621. ist

durchaus unbedeutend. Ob diese Brochüre in dieses Mannes Genealogia universali Imperatorum, Regum, et Comitis Nassovii mit begriffen und mit der letzteren einerlei sei, weiß ich nicht, da ich diese nie eingesehen habe.

5. Geslacht-Rekening der doorluchtigste Vorsten van Nassau en Oraenjen, waerin den Oorſpronk, Aenwas, en Voortgank derselven, met het gene sy verricht hebben sedert den Jare 682, tot het jaer 1675 Kortelyk t'saem gestelt, door M. S. Malegange t'Amsterdam 1675. 67 S. 8. und 1690. 8. wo sich der Verfasser genannt hat. Dieses Büchelchen enthält nicht nur nichts zur alten Geschichte Dienliches, sondern wimmelt noch obendrein von Fehlern, besonders in Zahlen. Die drei folgg. Schriften

6. Arnold Buchel, auch Bachellinus, (Dr. Iur. zu Utrecht.) Nassoviſcher Orangie Boom.

7. Afcomte der Graven van Nassau — in Nicolai de Clerck Toneel der Hertogen en Princen; Delft 1617.

8. Elias Reusner († 1612 als Prof. zu Jena) Auctuarium operis genealogici.

8a. Adrian Kluit (Prof. zu Leiden) historia foederum Belgii foederati. Leiden 1790. Es sind Nassauische Stammtafeln angehängt. —

führe ich als blose Citate an, da ich sie nie in Händen gehabt habe.

9. Knoch, historische Anmerkungen zum Beweis der Abstammung der Häuser Nassau und Solms aus dem Geschlecht Konrad I. Königes teutscher Nation, Wetzlar 1745. womit ich des Einerlei Inhalts wegen verbinde dessen Vorgänger Albr. Otto Bilgens von Laubach, Genealogia oder Stammbaum, Geburts- und Geschlechtsregister des hochlöbl. gräfl. Hauses Solms. Frankfurt 1622. 4. In beiden Schriften wird das Haus Solms mit Nassau, und dieses mit dem Salischen Geschlecht verknüpft mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit. S. Kremer a. a. O. §. 2. und §. 30.

Jo. Jac. Reinhard (erst Nass. Dietzischer Regierungs- darnach Markgräfl. Baadenscher Geheime Rath) Juristische und historische

kleine Ausführungen. II. Theile. Gießen 1745—1749 8. Nro. XI. XII. XIII. Die Fabeln, worin man den Ursprung des Nass. Hauses gehüllt hatte, sind von ihm übergangen und Textor und la Pise an 100 Stellen von ihm verbessert worden: aber er ist zugleich selbst in diesen Fehler gefallen. Aus Wencks Geschichte kann Er an 100 Orten verbessert werden. Reinhard hat diese Arbeiten über die beiden Nassauischen Linien, und zwar die über die Walramische bis in die Mitte des XV. Jahrhunderts, die aber über die Catzenelnbogische bis auf Wilh. Carl Henr. Friso fortgeführet. Die Vorrede zum ersten Theile ist ja nicht zu übersehen.

11. Joh. Lud. Levin Gebhardi (königl. Rath und Prof. der Ritter-Akademie zu Lüneburg) Einladungsschrift: Von dem Ursprunge des Durchlauchtigsten Hauses der Fürsten von Nassau. 1752. 6 ½ Bog. Fol. Seine genealogischen Ableitungen, welche bis auf Henrich den Reichen gehen, sind die richtigsten von allen vorhergehenden. Kremer hat sie benutzt und verbessert.

§ 10.

Alle diese Schriften sind in ihrer Darstellung bis auf den einen Stammvater des Hauses Nassau, Henrich den Reichen, beiden Linien, der Walramischen und Ottonischen, gemeinschaftlich; in der Fortsetzung und weiteren Ausführung aber gehören sie der letztern Linie allein zu. Die Walramische Linie hat von Walram, dem ältesten Sohne Henrich des Reichen, ausser dem Textor, welchem auch deßwegen billiges Lob gebühret, keinen Schriftsteller, welcher sie bearbeitet hätte, gefunden, bis auf die allerneueste Zeiten. Der einzige Hagelgans ist es, welcher eine richtige und vollständig ausgeführte genealogische Tabelle dieses Hauses bis auf seine Zeiten geliefert hat, unter folg. Titel: Nassauische Geschlechts-Tafel des Walramischen Stammes von Graf Henrich dem Reichen bis auf die von Ihm abstammenden in drei Fürstl. Häusern der Saarbrückischen Linie gegenwärtig blühenden Nachkommen, durch Diplomata und andere archivalische Documenta bestättigt und dem Publico mitgetheilt von Jo. Georg Hagelgans, Fürstl. Nass. Saarbr. Usingischer Archiv-Rath. Frankfurt und Leipzig bei Joh. Friedr. Fleischer. 1753. Fol.

§. 11.

Aber so viel für die Berichtigung der Genealogie des Ottonischen Stammes oder Nassau-Catzenelnbogischen Hauses zu thun, und dem Publikum mitzutheilen, hat sich kein diesseitiger Schriftsteller finden lassen seit Textors Zeiten; der einzige, eben darum schon so sehr verdiente Reinhard ausgenommen, welcher, wie oben angeführt worden ist, nach Möglichkeit diese Lücke ausgefüllt hat. Diese genealogische Arbeit ist nun durch die Archivalarbeiten vollendet und — vielleicht bis auf etliche Jahrzahlen — völlig ins Reine gebracht worden. Das Dillenburgische Archiv hat sie; und man kann mit fast völliger Gewißheit hoffen, daß diese und mit ihnen eine umständliche dokumentirte Geschichte dieses Hauses bald öffentlich erscheinen werden.

§ 12.

Keine Biographie von irgend einer der hieher gehörigen Personen ist aus diesem Zeitalter vorhanden. Die besonderen zu den einzelnen Regenten gehörigen Nachrichten finden sich unter eines jeden Namen in den bisher angeführten Schriften. Sie alle handeln, die eine mehr, die

andere minder ausführlich von den Grafen Ottonischer Linie, Ihrer Regierungszeit, Ihren Heyrathen, Erbschaften u. s. w. Diese Grafen von Henrichs Sohne Otto an bis ins 16te Sek. zu Gr. Wilhelm dem ältern von Nassau-Catzenelnbogen, waren *) folgende: Otto, Henrich und seine Brüder, Emich und Johann; Otto und sein Bruder Henrich; Johann der Alte, Adolph Johann mit der Haube und Engelbert, Johann und Henrich, Engelbert und Johann der Jüngere, Henrich und Wilhelm, genannt der Aeltere.

§ 13.

Wilhelm und Henrich.

Wilhelm des Aelteren Leben fällt in die Zeiten der Reformation, welche Er dann auch in seinen Landen eingeführt hat. Da Er theils seiner persönlichen Eigenschaften, theils seines Bruders Henrich des Markgrafen, theils seines Sohns Wilhelms wegen, welcher von Carl V. erzogen ward, in großem Ansehen stand, und zu mancherlei Reichs- und Staatsgeschäften gebraucht wur-

*) Die mit ausgedehnten Buchstaben haben Söhne gehabt, welche auf sie gefolgt sind; die anderen sind ohne Erben verstorben, und Ihre Länderportionen wieder zurückgefallen. Die mit lateinischer Schrift gedruckten sind Stifter besonderer Linien geworden.

de; so findet man häufigere Nachrichten von Ihm in allen Schriften seines Alters, die von solchen Sachen handeln.

Er hat das durch den Frankfurter Vergleich, dd. 30. Jul. 1557, gewürkte Ende des berühmten Rechtsstreits, die Catzenelnbogische Erbfolge betreffend erlebt; wovon folgende Schriften handeln: Häberlins neueste deutsche Reichsgeschichte; Dillichs Hessische Chronik P. II.; Christiani in der oben angeführten Rede; Textor in seiner Chronik; Thuani histor.; Oldendorp Consil. V. Vol. II.; Imhoff Not. proc. p. 419; Meriani Topogr. Hass. p. 5. und Wenck in seiner unvergleichlichen Geschichte von seinem Tode. Io. Pet. Daubii Aenigmata de obitu inclyti — Guilielmi comitis in Nassau-Cattenelnbogen etc. S. Dillenb. Intell. Nachr. 1778. S. 104—107.

§ 14.

Von seinem Bruder, dem sogenannten Markgrafen Henrich, welcher auch der Reiche heißt, findet man ausser dem, was in Textors Chronik und den von §. 9. angeführten Schriftstellern enthalten ist, zerstreute Nachrichten in folgenden Schriften: Seckendorf historia Lutheranismi; Miraeus in Diplom. T. I.;

Brower annal. Trevir. Necrologium Bredanum; Guicciardini Histor.; Paul Jovius histor. sui temp.; Goldast polit. Reichshänd. part. I. Schmidts Geschichte der Deutschen; Münster Cosmographia. In: „antiqua litterarum monumenta, Autographa Lutheri aliorumque Brunsvigae 1690, 1691. 8." steht P. II. p. 264. folgende Piece angezeichnet:

„Zeitung von der Eroberung Copenhagens, der Hauptstadt in Dänemark, aus dem Kaiserl. Feldlager für Turin — Von Graf Heinrich von Nassau, im Monat September 1536." Was das seyn mag, weiß ich nicht.

Von seinem Sohne Renat, *) handeln: Textor, la Pise, Paul Lang Chron. Naumburg. bei Mencken T. II.; Merula Cosmographia; Spener hist. Insign.; Knütel in s. Epitome; und Gilb. Cognatus in Renati Nassovii vita et gestis, an dessen Existenz ich jedoch zweifle.

§ 15.

Von des Grafen Wilhelm des ältern (§. 13.) berühmten Söhnen, davon Adolph 1568.

*) Dessen Kupfer, nebst allgemeinen Nachrichten von Ihm, steht im IIIten Theil von Henr. Pantaleon deutscher Nation Heldenbuch. Basel 1570. S. 256, 257.

bei Heiligerleh im Frießland, *) Ludwig aber und der jüngste, Gr. Heinrich 1574 auf der Mocker Heide blieben, sind vorzüglich zu merken Wilhelm und Johann, nachher der ältere genannt. Von diesem stammt die Deutsche oder Nassau-Catzenelnbogische Linie des Hauses Nassau, von jenem aber, oder richtiger zu sagen, von seinem Vater Renat, der Ihn in seinem Testament zum Erben einsetzte, die Bredaische oder Niederländische Linie ab, welche mit Wilhelm III, dem Könige von England 1702 ausstarb, und von der Diezischen Linie geerbt wurde. Ich führe also nun nach dieser Abtheilung zuerst diejenigen Schriften an, welche zur Nassau-Catzenelnbogischen Linie gehören.

Deutsche Linie.

Ihr gleichsam neuer Stammherr war

Johann der Aeltere **).

Geb. 1536. gest. 1606.

Von Ihm findet man überhaupt Nachrichten in allen Niederländischen Geschichten,

*) Den Charakter des Grafen Ludwig von Nassau hat gezeichnet Schiller in s. Geschichte des Abf. d. V. N. Th. I. S. 205-206.

**) Sein und seiner 7 Söhne Kupfer findet man

denn Er ist Statthalter von Geldern gewesen. Ich nenne statt aller die von Wagenaar; van Meteren und Reidani annal. Belg. sodann in Häberlins neueste deutsche Reichsgeschichte von B. IV. an und ff.

Beiläufig steht manches in Gerdes Scrin. antiq. T. 1. P. 1. p. 67; Isingh orat. de meritis. Nass. Princ. in Belg. foed. Rullmann orat. fun. in obit. Conradi comitis Solmensis. Melchioris panegyricus secularis Herbornae 1684.

Von S. 43—47.

Chronic. Limburg. apud v. Hontheim in prodr. p. 1157.

Brower Annales Trevirenses.

Bizot histoire metallique de Hollande p. 114.

Montani domus aur. Nass. p. 40.

Offerhaus laud. fun. in Wilh. Car. Henr. Fris. p. 8.

in Orlers Genealogia, auch steht sein Porträt auf der Senats-Stube zu Herborn. So heist das Zimmer, in welchem der Akademische Senat seine monatliche Session hält.

Schramm orat. de principum Nassav. in rempublicam litterariam meritis. p. 20.

Alting historia Palatina.

Brammerel Reformations-Geschichte der Grafschaft Hanau.

Von seinen Verdiensten um Kirchen und Schulen sehe man unter andern praefat. Joh. Piscatoris in Anal. log. Epp. ad Corinthios Herb. 1599. 8.

Besonders handelt von Ihm Textor in seiner Chronik S. 113. ff. und Orlers a. a. O. Ganz besonders aber folgende Schriften:

Andr. Christiani Oratio etc. S. oben §. 9. Nr. 2.

Raphael Eglinus genannt Götz oder Iconius († 1622 als Prof. zu Marburg) in Johannis senioris comitis Nass. mortem luctus Marburgi 1607. Fol. Ich habe es nie gesehen.

— Luctus illustris Nassoviae Siegenensis Scholae super obitu Johannis Senioris 1607.

Diese illustr. Scholae Siegenensis war die Akademie, welche von Herborn nach Siegen verlegt worden war.

Der angezeigte Titel ist der allgemeine: hinter demselben folgt nun dieser besondere:

Matthiae Martinii Oratio funebris de vita et morte Illustris et generosi Dni Johannis senioris; Siegenae 28. Oct. 1606 habita, 10 Bogen 4. Die Carmina funebria von den Professoren, Präceptoren, Pastoren und Studenten nehmen 43 S. 4. ein.

Joh. Jac. Hermannus (damaligen Hofpredigers und nachherigen Prof. Theol. und Inspect. zu Herborn) Leichpredigt auf den Tod des Grafen Johann des ältern am 28. Oct. 1606 über 1 Sam. 2, 30. gehalten.

Anonymi (wahrscheinlich des Dillenburgischen Renthmeisters Gottfried Hatzfeld) Chronik von etlichen Bogen, ein Mspt; wird im Dillenb. Archiv aufbewahrt.

Joh. Henr. Schramm, drei lateinische Reden über das Leben des Gr. Johann des ältern zu Herborn gehalten; ein Mspt. Ich habe dieses irgendwo, vom fleissigen Verfasser selbst

angemerkt, gelesen mit dem Beisatze, daß dieses Leben die höchstmögliche Vollständigkeit hätte, und aus unverwerflichen Dokumenten zusammengetragen wäre. Es ist aber, so viel ich weiß, nie in den Druck gekommen, und ganz verschwunden.

Ueber das 1597 von Ihm errichtete Testament, welches man in nachfolgenden Zeiten als Hausgesetz angesehen hat, s. Lünigs Reichsarchiv.

Ueber seine Vermählungen hat man folgende Nachrichten. D. Chr. Pezel Leichpredigt auf den Tod der Elisabeth, Gräfin zu Nassau-Catzenelnb., geb. Gräfin von Leuchtenberg, gehalten zu Dillenburg 11 Jul. üb. 1 Tim. 2, 15; gedruckt zu Ursel bei Nikolaus Henricus 1580. Doctor Petzel hatte der Landgräfin den Tag vor ihrem Tode eine „Trostschrift für schwangere Weiber" zugeschickt. Auch diese ist der Predigt beigefügt worden.

Auf seine zweite Vermählung mit der Pfalz-Gräfin Cunigunde Jacobe, des Churfürsten Friedrich III. Tochter, hat man:

Crater tedas inter paphias Hymenejas illustriss. generosiss. ac fortissimi he_ rois atque Domini Johannis comitis in Nassau-Catzenelnbogen; et illustrissimae ac cels. Principis atque Dominae D. Kunigundis Jacobes comitis Palatinae Rheni — virginis heroinae pudicissimae - - sacris divina providentia sponsorum conjugum nuptiis positus a Joh. Heller VID. Suhlensi Hennebergico. Francof. ad Moen. ex offic. Nic. Bassaei. 1580. 1 Bog.

Seiner dritten Gemahlin Johannette, des Grafen Ludwig zu Sayn-Wittgenstein Tochter (gest. 13 Apr. 1622.) hat die Leichenpredigt gehalten der Inspector und Prof. Hermann, und sie zu Herborn 1622. unter folgendem Titel drucken lassen:

Christlich und nützlicher Unterricht, wie ein Christ Gott dem Herrn recht dienen und sein Wort recht nützlich anhören soll; insonderheit wahrhafter Bericht, wie die = = = Gräfin und Frau Johanata rc. verstorben sei rc. durch Joh. Jac. Herrmann, Pastorn zu Herborn coecum. 4.

Der Professor Phil. Lud. Piscator, Johannis filius, hat das programma funebre academicum geschrieben.

Von dem Zug nach Gotha und dessen Belagerung, welcher Graf Johann beiwohnte, kann man nachsehen: Gothae captae historia 1568. und Haeberlins neueste deutsche Reichsgeschichte B. VI. und B. VII. v. S. 177—265.

Auch Auswärtige haben seinen Tod beklagt. Davon hat man

Luctus exterorum super mortalis vitae excessu Illustris et generosi D. Johannis Senioris, comitis Nassoviae - - placidissima morte - - evocati, expressus Elegia Hermanni Kirchneri IVD. C. P. Caes. Hist. ac Marb. Marburgi typis Wolfg. Kezelii 1606. 8 S. 4to.

Einen Jesuitischen Kniff, wegen seines Todestages, kann man lesen in v. Hontheim prodrom. p. 1157. und Brower Annal. Trevir. lib. XXIII. Nro. 61. pag. 450. edit. 1607.

Diesen Schriften füge ich noch bei diejenigen, welche von seinen Söhnen, die unbeerbt und schon vor dem Vater verstorben sind, einige Nachrichten geben.

a) Von Philipp (geb. 1566. gest. 1595.) sind nachzusehen alle Schriften, welche bei seinem Vater, Gr. Johann dem ältern, angeführet sind, und ausser Ihnen das Europäische Theater und die Ferdinandischen Annalen hin und wieder; Pappendrecht analecta Belgica. T. II. P. II.

Sein Kupfer steht im Europ. Theater. T. II. p. 709.

b) Ludwig Günther (geb. 1575. gest. 1604.) Von Ihm geben alle die angeführten Schriften einzelne Nachrichten.

§ 16.

Nach des Vaters Tode traten die 5 Söhne in Ihr Erbtheil ein; Wilhelm Ludwig bekam Siegen; Georg erhielt die Herrschaft Beilstein; Ernst Casimir empfieng Dietz, und Johann Ludwig zu seinem Antheil

Hadamar. Als 1620. der älteste, Wilhelm Ludwig, Statthalter von Frießland, unbeerbt starb; so ward das Beilsteinische untergetheilt; Graf Georg rückte in seines verstorbenen Bruders Antheil, und zog nach Dillenburg. Seit dem sind diese 4 Linien des Nassau-Catzenelnbogischen Hauses bis zu Ihrer Erlöschung abgetheilt geblieben. Ich werde also nunmehr eine Linie nach der andern folgen lassen; mit der Dillenburgischen den Anfang machen, und alle mir bekannt gewordene hieher gehörige Schriften aufzählen.

Dillenburgische Linie.

§. 17.

Wilhelm Ludwig.

Im Allgemeinen sind hier zu benutzen die Geschichten der Niederlande; Meterani Commentarien; Reidani und Grotii Annalen. Von deutschen: die Ferdinandischen Annalen; das Theatrum Europaeum; De Heeren Stadthouderen van Vriesland beschreven door J. van den Bosch. Leuwarden 1770. Fol. Beiläufig steht manches hie-

her dienliche in Ub. Emmii Schema genealogicum prosapiae Nassoviorum; Bizot histoire metallique; Imhoffii notitia procerum Imperii; Orlers Laurea Nassovica; auch in Offerhausii, Achenbachii, Ritzii orationes in Wilh. Car. Henr. Frisonem; Schramm orat. de meritis Princ. Araus. in rem litterariam. Ganz besonders stellen, ausser Textors Chronik, welche nur bis 1617. geht, sein Leben dar die auf seinen Tod herausgekommene Schriften als:

Edonis Neuhusii (Gymnasiarchen zu Leuwarden, gest. 1638.) oratio in funere inclyti et generosissimi herois Domini Wilhelmi Ludovici comitis Nassovii etc. auf ½ 1 Bogen, wo sein ganzes Leben in lateinischen Versen sehr schön beschrieben ist. Diese Rede steht in Edonis Neuhusii infantia imperii Romani sub 7 regibus. Amstelod. 1657. 12. als Anhang unter dem Titel: Manes Nassovii.

Ub. Emmii vita Wilhelmi Ludovici. Groningae 1621. 246 S. in 4. auch in Fol.

Joh. Jac. Herrmannus Leichenpredigt auf seinen Tod.

Oratio funebris de ortu, gestis et obitu Guilielmi Ludovici comitis Nassovii, Gubernatoris Frisiae - - scripta et recitata ab Hermanno Ravensperger Nassovico. (Er war von Siegen gebürtig, hatte zu Herborn als Prof. Theol. gestanden, und war hieher berufen worden.) Groningae 1621. 39 S. 4.

Oratio funebris super obitu - - Wilhelmi Ludovici comitis Nassovii, † 31 Maii 1620. publico nomine scripta, et in panegyri scholae Herbornensis recitata ad diem sepulturae ejus qui fuit 13 Julii a. M. Phil. Ludovico Piscatore logices et physices in schola patria ibidem professore. Herbornae Nassov. 1620. 72 S. 4. mit vielen Epicedien.

Illustrissimi Principis Mauritii et generosi comitis Guilielmi Ludovici Frisiae praefecti, procerumque amplissimorum foederatorum regionum Epi-

nicia — heroico carmine — conscripta, auctore Johanne Fungero. Lugduni Batav. ex officina Plantini 1595. 61 S. 8.

Carmina funebria in obitum Guilielmi Ludovici comitis Nassovii etc. Groningae 1621. 4 Bog. 4to.

Die Epicedia von den damals zu Groningen studierenden Nassauischen Juristen Phil. Henr. Schickhard und Jo. Georg Deichmann sind auch darunter.

Das Kupfer vom Grafen Wilhelm Ludwig ist im 1ten Band des Europ. Theat.

§ 18.

Georg.

(n. 1562. † 1623.)

Hier gelten wieder die Annales Ferdinandei; das Europäische Theater; Imhoff notitia etc. einiges in der schon oft berühmten Rede von Schramm; in Meriani Topographia von Hessen; Goldast Reichshändel. T. I.

Besonders gilt hier Textor in seiner gleichzeitigen Chronik, und ganz handelt von Ihm Jo. Jac. Hermann in der Leichenpredigt auf Ihn. Herborn 1624.

Auf den Tod seiner Gemahlin hat man: Johannes Irlen (war damals Prof. Theol. und Insp. zu Herborn) zwei Leichenreden auf die Gräfin Amalia zu Nassau. (gest. 1633) Graf Georgs zu Nassau Wittwe. Herborn 1633. 4.

§ 19.

Ludwig Henrich.

(n. 1594. † 1662.)

Ausser dem gleichzeitigen Theat. Europ., besonders Tom. IX. S. 855. Kriegs-Annalen jener Zeit, von wem sie nur seyn mögen; sind Imhoff not. proc. Imp.; die oft angeführte Rede von Schramm; auch Textor in einigen Stücken brauchbar; auch die Merianische Topographie von Hessen; auch die Dillenburg. Intellig. Bl., in den Jahrgängen, wo die Geschichte des

30 jährigen Kriegs mit Hinsicht auf die Nassau erzählt wird.

Ganz besonders handeln von Ihm:

1. Johann Melchior Steinberg (damals Dr. und Prof. Theol. zu Herborn, gest. 1670. zu Franecker) Ludovicus Henricus Nassovius sive Panegyricus celsissimo huic principi dictus Herbornae 1 Aug. 1659. cum gratias ei ageret nomine senatus academici ob addita Herbornaeo nostro et Musarum aedibus decora. Lugduni Batav. 1660. 18 Bog. 4.

Diese Rede hat Steinberg, welcher in der französischen Sprache ungemeine Stärke besaß, ins Französische übersetzt, und unter demselben Titel: „Louis Henry de Nassau, Panegyrique etc. 1667. zu Herborn bei Jacobi auf 25 Bogen in 4. drucken lassen.

2) Die besonderen Schriften, welche auf seinen Tod erschienen, sind

a) Joh. Melchior. Steinbergii Panegyricus parentalis excelsae memoriae — Ludovici Henrici Nassovii — dictus etc. Hanoviae 1662. 28 S. 4.

b) Die Leichenpredigten und Reden, welche auf seinen Tod gehalten worden sind, von Joh. Gottfried Treviranus, damaligem Hofprediger zu Dillenburg; Conrad Posth, Professor und Prediger zu Herborn. Gedruckt zu Herborn 1663.

c) Carmen funebre celsissimi herois Ludovici Henrici principis Nassoviae excelsae memoriae sacrum dd. 27. Aug. a Johanne Mensinga Groningano. Herbornae Nass. 1662. 16 S. 4. Hier werden seine Thaten in Hexametern besungen.

Man hat auch eine lateinische Grabschrift auf Ihn in 2 Blättern in 4to, welche anhebt: Siste viator etc. worin alle seine Thaten begriffen sind; auch ist dabei auf einem halben Bogen ein hebräisches und griechisches Monument ohne Namen des Druckorts und Jahres.

Von seiner Eroberung des festen Schlosses Braunfels handelt das Europ. Theat. Tom. III. S. 403.

Von dem Zweikampfe, wozu er den Grafen Johann zu Idstein 1652. herausforderte, sehe man nach v. Bibra Journal von und für Deutschland. 1791. St. 9. S. 814, 815.

Von seinen Liebeshändeln, in welche er noch in hohen Jahren gerieth, handelt eine kleine Piece, betittelt: Die untreue Margretha Brahe, Gräfin zu Wisingsburg. Gedruckt 1661. 37 S. 8. Hierin ist der ganze drolligte Vorfall nebst der zwischen ihnen geführten Correspondenz enthalten.

Sein Kupfer steht im Europ. Theat. T. III. S. 404. Die dabei stehenden lateinischen Verse hat Georg Corvin, Prof. Philos. zu Herborn, zu dem Portrait des Grafen verfertigt. S. Justi Henr. Heidfeld Epicedia in obitum Ludov. Henrici. p. 121.

Sein Porträt steht mit seinen 3 Gemahlinnen auf dem sogenannten Neuen Haus im Thiergarten, eine Stunde von Dillenburg, in Lebensgröße aufgestellt. Hundertmal habe ich

gewünscht, daß dieses Nassauische Monument von dort weg, und entweder in die akademische Senatsstube nach Herborn, wo auch seines Großvaters Bild ist, oder in Eins der vielen Colleginzimmer zu Dillenburg gebracht und aufgestellt werden möchte.

§ 20.

Von seinen Kindern handeln folgende Schriften; und zwar a) von seiner Tochter Anna Amalia (geb. 1616. gest. 1649.) Vermählung mit dem Grafen Philipp Ludwig zu Wied und Runkel. 1638.

Felicibus connubiis — illustris et generos. Domini Philippi Ludovici, comitis Wedae et Roncaliae, Domini in Isenburg etc. cum illustri et generosissima virgine Amalia comitissa Nassoviae — sacrum. Herbornae Nassoviorum MDCXXXVIII.

b) Von seiner Tochter Elisabeth (geb. 1619. zu Beilstein, gest. 1665 zu Schaumburg, wohin Sie gereiset war, Ihren Bruder Adolph zu besuchen)

Ehrensäule oder christliche Leichpredigt auf das Fräulein Elisabeth, Gräfin zu Nassau ꝛc.; von Joh. Philibert Musoinus, Hofprediger. Gedruckt zu Herborn 1666. 42 S. 4.

c) Sein Sohn Philipp (geb. 1630. gest. als Schwedischer Oberst durch einen beim Empfang des Siebenbürg. Fürsten Rugotsky bekommenen Schuß. S. Europ. Theat. Tom. VII. S. 1072., wo ein Namensfehler ist. Von Ihm hat man Assertiones juridicas septem, welche Er sub praesidio Profess. Henr. David Chuno am 26. Aug. 1650. zu Herborn vertheidigt und hat drucken lassen auf 2½ Bogen 4.

d) Von seinem Sohne Adolph (geb. 1629. gest. zu Hadamar, wo er eben auf Besuch war, an einem Steckfluß. 1676.)

Laetissimis Augustarum nuptiarum auspiciis perillustris ac generosi Comitis ac Domini Adolphi etc. et generosae comitissae ac Dominae Charlottae Elisabethae virginis comitis de Holzappel

17 Aug. 1653. Dillenburgi arce celebrandis. Herbornae 10. S. 4.

Joh. Philipp Schmidt occasus solis in meridie s. Elegidion super occasu Adolphi typis evulgatum Herbornae 1676. 2½ Bog. fol.

Martin Winckenbach Epitaphium Adolphi principis. 2½ Bog.

e) Von seinem Sohne Georg Ludwig (n. 1618. † 1656. also nach seinem Vater) sind zu gebrauchen, jene bei Ludwig Henrich angeführte Schriften; und ausser ihnen

auf seine Vermählung: Felicibus connubiis Illustris et generos. Domini Georgii Ludovici comitis Nassoviae cum illustrissima principe virgine Anna Augusta duce Brunsvicensi et Luneburgensi — sacrum. Herbornae Nass. MDCXXXVIII. 8 S. 4. Es ist ein lat. Gedicht vom Prof. Georg. Corvin und ein deutsches und französisches, ohne Namen des Verfassers.

Auf seinen Tod sind erschienen:

Funebris oratio in praematurum et luctuosum excessum Principis Georgii Ludovici — a Jo. Melch. Steinbergio dicta proprid. Kal. Sept. 1656. Francof. 1656. 7½ Bog. fol. und 5 Bogen Epicedien.

Sebastian Wetzflar (damaligen erst. Pfrs und Inspect. zu Dillenburg) Leichenpredigt auf seinen Tod.

Kommos et mortualia novem cum Praeside Apolline Musarum, Graecia in barbariem versa dudum, profugarum, ideoque peregrino non minus quam patrio sermone facundarum varie lamentantium aut mitigantium obitum celsissimi et illustr. Principis — Georgii Ludovici a cerbo funere suis et reipublicae praerepti. Lessum plangentium virginum stridenti calamo excepit Cyriacus Lentulus; Herbornae Nassav. typis Corvinianis. 1656. 16 S. 4.

Trauer- und Trostgedicht auf dän allzufrühzeitigen Land und Leuten hochbeklähglichen und

mehr als schmärzlichen Hintrütt weiland deß Durchl. - - und Hårrn Hårrn Görg Lutwigen zu unterthånigen Ehren auß höchst-empfündlicher Gemüthsråhgung — verfårtiget durch Joh. Görg Magirus, B. R. u. d. A. B. Herborn 1656. 68 S. 4. Es sind deutsche Verse in dem Geschmack jener Zeiten und in der possierlichsten Orthographie.

Auf seiner Gemahlin Absterben

Pyramis Nassovica aeternandae memoriae celsiss. Principis Annae Augustae etc. instructa et posita socia opera eorum, qui principi coelesti animos devotissimos in terris humillime servabant. Herbornae 1673. 4. Dieses ist der General=Titel von folgenden Leichpredigten.

Gottfried Petri (ersten Predigers zu Dillenburg) himmlisches Weitzenkörnlein oder christliche Leichenpredigt auf — — Anna Augusta, gebohrne Herzogin von Braunschweig ꝛc. Herborn bei Jakobi. 1673. 20 S. 4.

Matth. Netheni. (Prof. und Insp. zu Herborn) Christliche Leichpredigt auf — Anna Augusta; — nach Anleitung der Worte Gen. XXIII. 1, 2. zu Herborn gehalten. Herborn bei Jacobi. 1673. 76 S. 4.

Heilsame und seelige Leitung der Glaubigen aus Psalm. 73. 24.; oder Leichenpredigt — auf Anne Auguste — 2c. — explicirt durch Martin Winchenbach VDM. Herborn bei Jacobi. 1673. 24 Bog. 4. und Personalien und Epicedien 23 Bogen.

Dabei ist auch zugleich Augustale monumentum — D. Annae Augustae — excitatum. Herbornae 1673.

Seiner Tochter, Elisabeth Louise (war geb. 1628. gest. an den Rötheln 1670. zu Schaumburg, und ward zu Dillenburg beigesetzt) hat die Leichenpredigt gehalten Johann Philibert Musoinus, und sie zu Herborn 1670. auf 64 S. 4. drucken lassen. Es sind Personalien und Epicedien dabei.

§. 21.

Henrich

(n. 1641. † 1701.

Regierte von 1658. gemeinschaftlich mit seinem Großvater Ludwig Henrich, und seit 1662. alleine. Hieher gehören folgende

besondere Schriften

Oratio Rectoralis Illustris et generosi Domini Henrici Comitis de Nassovia, ab ipsius generositate annum agente nonum etc. publice recitata 31 Julii 1650, Herbornae 1650. 3 Bogen 4. Er setzte den Professor Medicinae Cnopius zum Prorector ein.

Auf seine glückliche Zurückkunft von Wien 1676. erschienen zwei Gedichte, lateinisch und deutsch, unter folgendem Titel:

Fürstliches Salve, oder unterthänigst herzchristlich=geistliche Glückwünschung, als der Durchlauchtige Fürst und Herr Henrich &c. von Dero Kaiserl. Majestät von Wien aus Oesterreich und deren Orten in Fürstlichem Wohlstande, höchsterfreulichen Zurückreise

wieder auf Ihrer Residenz angelanget, und durch Dero erfreute Unterthanen höchsterfreulich eingezogen, aufgesetzt von den Predigern der Stadt Dillenburg. Herborn druckts Tobias Jakobi. 1676. 2 Bog. fol.

Das deutsche Gedicht von Gottfried Petri; das lateinische von Martin Winchenbach.

Fried. Lucä, (vorher erst. Pfrs und Insp. zu Siegen; jetzt Predigers zu Rothenburg an der Fulde) Condolenz und Trostschreiben über den Tod Fürst Henrichs. Herborn 1701. 30 S. fol.

Jo. Christ. Kirchmaiers (Konsist. R. und Prof. Theol. zu Herborn, nachher zu Marburg, † als Kirchenrath zu Heidelberg) kurze und herzliche Seufzer, mit welchen Er den Tod Fürst Henrichs beklagte, als Er den 2. Juny 1701. beigesezt wurde. Herborn 1701. 16 S. fol.

Desselben Panegyricus parentalis beatis Manibus Henrici principis Nassoviae consecratus. Herborn 1701. 128 S. fol. ohne die Monodiae, welche 5 Bogen füllen, und das Monumentum, welches 12 Seiten beträgt.

Wilh. Schacht (Hofpred. auf Dillenburg) Leichenpredigt. 104 S.

Herm. Hildebrands (Prof. und Insp. zu Herb.) Leichenpred. 96 S.

Jo. Seb. Hamel (erst. Pfrs zu Dillenburg) Leichpr. 69 S.

Joh. Henr. Manger. (erst. Pfrs. zu Heiger) Leichenpr. 64 S. fol.

Von seinem Charakter findet man viele Züge gezeichnet in Lud. Haas Lebensbeschreibung des Doctor Horchs. Marburg 1768. 8.

Von seiner Gemahlin, Dorothea Elisabeth, (geb. 1646. gest. 1691.) handeln folgende Schriften:

Wilh. Schacht Herm. Hildebrand Jo. Sebald Hamel Jo. Jac. Dilthey, (erst. Pfrs zu Heiger)	Leichenpredigten auf Ihren Tod. Herborn, bei Nic. Andreä. 1691. Fol.

Jo. Henr. Florin (Prof. der Beredſ. zu Herborn) Panegyricus parentalis. Herb. 1691. 44 S. fol. und

Monumentum Nassovicum Acad. Herborn. 8. S. fol.

Kinder des Fürsten Heinrich.

Genethliacon natali primogeniti principis Georgii Ludovici celsissimorum parentum et principum Henrici et Dorotheae Elisabethae — sacrum a Joh. Melchiore Steinberg, D. et Prof. Theol. Herbornae, typis Tobiae Jacobi 1667. 4to. 1 Bog. lat. Verse.

Von der Prinzessin Albertine handeln:

Ge. Henr. Calckhofs (Philol. u. philos. Prof.) Jo. Henr. Arndorff. (Hofpredigers) Joh. Conr. Neuendorff (erst. Pfrs zu Dillenb.)	Predigten auf den Tod der Prinzessin Albertine. Herborn 1719. fol.

Vom Prinzen Carl handeln die Leichenpredigten

von Joh. Philibert Muscinus, 28 S. 8. und Martin Winchenbach. 67 S. 8.	Herborn, bei Jacobi 1672.

Des Prinzen Adolf Leben, Thaten und Tod sind beschrieben in

Jo. Henr. Florini Pyramis Nassovica s. panegyricus parentalis in obitum Adolphi, Principis Nassoviae ad fluvium Sambrim et pagum Fleury, 21. Jun. etc. d. 28. Aug. 1690. Herbornae hab. Es ist die Lebensbeschreibung des Prinzen.

Wilhelm Schacht πυραμις ἡρωικη oder letztes Ruhm- und Ehrengedächtniß (über 2. Sam. I. 25. 26.) des Prinzen Adolphi (blieb den 21. Juny 1690. in der Schlacht bei Fleury) aufgerichtet von rc. Herborn bei Andreä. 1690. 70 S. Fol.

Lehr- Klag- und Trostpredigt über den Tod des Prinzen Adolph rc. gehalten über Jes. 3, 25. von Hermann Hildebrand. Herborn 1690. 58 S. Fol.

Höchstbetrübender Fürstenverlust, über Hosea 13. 7—11., über des Prinzen Adolfs Tod. — Von Johann Sebald Hamel. Herborn, bei Andreä. 1690. 40 S. Fol.

Philipp Jacob Dilthey (damals erst. Predigers zu Haiger, nachher abgesetzt) Klag höchstbetrübter Aeltern, welche draussen das Schwerd, und zu Hause der Tod ihrer Kin-

der beraubet über Klaglied. Jer. 1, 20. Leichpredigt auf Prinz Adolph und Johann Georg. Herborn, bei Andreä. 1690. 26 Bogen Fol. Mit Personalien und Epicedien.

Das Leben der Prinzessinn Amalie Friederike (geb. 1674. gest. 1724. ist beschrieben in

Georg Henr. Calckhoff 31 S. Fol. Jo. Henr. Arndorff. Jo. Henr. Schramm. 40 S. Fol.	Leichenpredigten. Herborn. 1724. Fol.

Bei der letzten sind 2 Bogen Personalien und 3½ Bogen Epicedien.

Auf das Absterben der Prinzessin Dorothea Elisabeth (geb. 1676. gest. eod.) sind erschienen folgende Leichpredigten:

Godfr. Petri seelige Auferstehung der Kinder Gottes über 1. Cor. XV. 43, 44. Oder christl. Leichpredigt auf rc. gehalten den 5. Aug. zu Dillenburg. Herborn bei Jacobi. 1677. 20 S. 4.

Spiegel der menschlichen Vergänglichkeit in einer Fürstl. Leichpredigt aus 1. Petr. I. 24. bei Begräbniß der Prinzeß. Dorotheen Elisabethen; — zu Dillenburg fürgestellt durch Martin Winchenbach. Herborn, bei Jacobi. 1677. 19 Bog. 8.

Auf den Tod der beiden Prinzen Friederich Henrich und seines ältesten Bruders Georg Ludwig, welche zusammen innerhalb 24 Stunden von den Blattern weggerafft wurden, sind folgende Leichpredigten gehalten, und gedruckt worden:

Von Wilhelm Schacht. Herborn 1682. 134 S. fol.

— Matthias Nethenus — — 134 S. fol.

— Gottfried Petri — — 11½ Bog. fol.

— Martin Winchenbach — — 15½ Bog. fol.

Bei dieser letzten sind weitläufige Personalien. Sie alle machen mit den Epicedien 286 S. fol. aus.

Gedichte auf den Tod der beiden Prinzen Georg Ludwig und Friedrich Heinrich zu Nassau Dillenburg von Philipp Dilthey (Rath und Oberschultheiß zu Herborn) 1681.

Auch gehöret hieher: Klagendes und seufzendes Dillenburg über den kläglichen und frühzeitigen, doch seligen Hintritt der beiden Hochfürstl. Kinder, Prinzen Georg Ludwigs und Henrich Friedrichs ꝛc. vorgestellt von Johanne Conrado Müntzio, Musico zu Herborn. Druckts Tobias Jacobi. 1682. 14 S. 4. nebst 4 stimmiger Melodie.

Ueber die Vermählung der Prinzessin Charlotte Amalie mit Wilhelm Henrich, Fürsten zu Nassau-Usingen, 16. Apr. 1706. ist ein Gratulations-Gedicht vorhanden von Bonaventura de Launoy, fürstl. Nass. und gräfl. Isenburg. Hofbuchdrucker.

Vom Prinzen Ludwig Henrich (geb. 1681. gest. 1710. zu Mannheim an den Blattern) handeln folgende Schriften:

Allocutio principis Ludovici Henrici publica, cum fasces Academicos ceu Rector Magnificentissimus traderet Joh. Jacobo Cramero Prorectori inaugurando; et hujus Oratio inauguralis habita d. 28. Oct. 1700, Herbornae in die Principis natali.

Monumentum aere perennius Ser. et cels. Princ. Ludov. Henr. — cum adlocutione Principis publica et oratione inaugurali de Scholarum perpetuo in Ecclesia Dei usu — quam dixit Jo. Jac. Cramer, Herbornae 1701. 92 S. fol. mit Gedichten.

Plausus et Jubila, quum — Ludovico Henrico — sceptra academica. Herborn. d. 28. Oct. 1700. susciperet testari — voluerunt Proceres, Amici et Cives. Herbornae 1700. 4 Bog. fol. mit Gedichten.

Auf seinen Tod sind gedruckt worden:

Wehmüthige Klage über die unverhoffte Verwelkung eines zierlichen Astes an dem Nassauischen Fürsten-Stamm, als weiland Pr. Ludwig Henrich den 26. Febr. 1610. rc. ausgeschüttet von Jo. Henrich Schramm. Herborn. 16 S. fol. Es ist die Parentation.

Herrliche Vorrechte der Kinder Gottes. Ps. 17, 15. Leichpredigt auf Ludwig Heinrich rc. von Wilhelm Schacht. Herborn 48 S. fol.

Sichere Friedenswohnung der Kinder Gottes. Psal. 4, 9. von Jo. Henr. Arndorf. Herborn. 28 S. fol. und 10 S. Personalien.

Allzeit grünende Palmzweige, welche — Ludwig Henrich erfochten — Trauer- und Klaggedicht $8\frac{1}{2}$ Bogen fol. Es sind vermischte Gedichte vom Fürsten Wilhelm, dessen Erbprinzen und anderen herrschaftlichen Bedienten.

Ausser diesen ist nachzusehen: Der Europäische Herold; das Europ. Theater. Th. 19. S. 358. Europäische Fama. n Th. 98. S. 144. und Th. 99. S. 220.

Vom Prinzen Johann Georg (geb. 1683. gest. 1690.) sind vorhanden:

Trost Gottseeliger Eltern ꝛc.; eine Leichpredigt auf Joh. Georg ꝛc. über Hiob I, 21. Von Wilhelm Schacht. Herborn 1690. 68 S. fol.

Sichere Ruhkammer der Kinder Gottes aus Jes. 26, 19. 20. Eine Leichpredigt von Johann Sebald Hamel, Pastor zu Dillenburg. Herborn 1690. 116 S. fol. nebst Personalien und Epicedien 4 Bogen.

§. 22.

Wilhelm.

(n. 1670. † 1724.)

Er ist der Verfasser 1. eines Mspts, in welchem Er seine von 1689 – 1693. gethane Reisen beschrieben hat; 2. mehrerer Lieder, welche in dem 1711. zu Herborn gedruckten Nassau-Dillenburgischen Gesangbuche stehen; 3. eines Gratulations-Gedichts auf den Geb. Tag seines Erbprinzen. 1708 1 Bog. fol. 4. eines Gratul. Gedichts auf seiner Gemahlin Geb. Tag. 1723. Herborn. 1 Bog. fol.

Nachrichten von ihm geben folgende Schriften; und es gehören hieher:

Alloquium Wilhelmi principis publicum in festo saeculari acad. Herbornens. 1684. dictum

Jo. Henr. Arndorff Einweihungsrede der zu Ludwigsbrunn neuerbauten Hofkapelle am Geburtstage des Fürsten Wilhelm zu Nassau-Dillenburg. 8. Sept. 1722. Herborn. S. 4.

Jo. Henr. Arndorff Einweihungsrede über Psalm 51. 20, 21. Bei Gelegenheit des 1722. Sept. 8. gelegten Grundsteins zu

dem zu erbauenden Waisenhause zu Dillenburg; wozu gehöret Fundation des neuerbauten Land-armen- und Waisenhauses in der Fürstl. Residenzstadt Dillenburg; publicirt den 12. Aug. 1731. 4.

Joh. Matth. Florin laudatio funebris Guilielmi Principis Nassoviae etc. Herbornae 1724.

Jo. Henr. Arndorff. Joh. Henr. Schramm. Joh. Conr. Neuendorf.	Leichenpredigten. Herborn 1724. fol.

Gedächtnißrede auf seinen Tod. Von E. F. G. v. Eberstein.

Der Beerdigung und den folgenden Begräbniß-Cärimonien, wie solche an der entseelten Leiche des Fürsten Wilhelm den 10. Nov. 1724. in den Dillenburgischen Kirchen geschehen, wartete mit etlichen dabei abzusingenden Liedern auf gnädigsten Befehl schmerzhaft auf des sämmtlich Hochfürstl. Hauses jederzeit getreuster Knecht. J. C. R. O. L. 8 S. 4.

Auch die Europ. Fama. 286. Th. S. 839.

Kinder desselben.

Von seinem Erb- und einzigen Prinzen Henrich August Wilhelm (geb. 1700. gest. 1718. an den Blattern.) handeln:

Jo. Matth. Florin (Prof. Eloq.) Oratio funebris in etc. Herb. 1718. 136 S. fol. Die Epicedien füllen 9 Bogen. Das akademische Programm heißt: Monumentum virtutis et honoris etc. ab academia Nassovica erectum. Herb. typis Andreae. 1718. 15 S. fol.

Unverwelkl. Nassauischer Cedern Ruhm rc. Elegidia varia. 52 S. fol.

Trost-Ode an Dorothea Johannette über den Tod Ihres Erbprinzen. 2 Bog. fol.

Jo. Henr. Schramm, der schwere Schlag vom Himmel, wovon die Pfosten des Hauses Nassau beben; Trauerrede auf den Erbpr. Henrich August. 47 S. fol. Personalien $4\frac{1}{2}$ Bogen.

Mart. Neckelmann (Hofpred. der verwitt. Herzoginn zu Schleßwig-Holstein) Leichpredigt über Phil. I. 21—23. Herborn. 38 S. Fol.

Joh. Henr. Arndorff Leichpr. in der Schloßkirche zu Dillenburg gehalten, über Job. XIX. 25—27. Herborn. 38 S. Fol.

Joh. Sebald Hamel Leichpred. über Jesai. 57. 1. 2. Herborn 112 S. Fol.

Joh. Conr. Neuendorff Leichpred. üb. 2 Tim. 4. 7. 8. Herb. 32 S. Fol.

Joh. Henr. Manger Leichenpredigt über Röm. 14. 7, 8. Herb. 46 S. Fol.

Lorbeer- und Ehrenkranz, womit — Henrich August Wilhelm — in das Fürstl. neue Erbbegräbniß begleiten wollen die Durchl. Groß- und Aeltern, wie auch hohe nahe Anverwandte. 26 S. deutsche Verse. Fol.

Inscriptio cistae stanneae, quae pios principis Manes condit, sepulchralis. 4. S. fol.

Europ. Fama. Th. 219. S. 273.

Noch gehören hieher:

Jo. Henr. Tilemann panegyricus Henrico Augusto Wilhelmo principi hereditario. Nassov. in natali 14. d. 15. Nov. 1713. dictus. Herb. fol.

Pii plausus Musarum in lucente sidere die natali 15. 17 Cal. Dec. 1714. Henric. Aug. Wilhelmi principis Nassov. Dillenb. hereditarii — Herbornae. fol.

Die Rede ist von Joh. Jac. Schmitt, und das Programm von Prof. Joh. Matth. Florin.

Joh. Seb. Hamel monumentum honoris ad aeternandam Nassoviorum memoriam D. Henrico Augusto Wilhelmo Principatus Nass. Dill. heredi, quum IV. Non. Nov. 1713. rectoratum susciperet exstructum. Herbornae 1714. 137 S. fol. Der vom Erbprinzen eingesetzte Prorector Hamel hielt eine Rede, De causis dissidiorum in Ecclesia.

§ 23.

(n. 1688. †. 1739.)

Auf den Tod der Erbprinzessin seines Bruders Wilhelm hat man von Ihm:

„Die Beerdigung der Durchlauchtigen Prinzessinn Elisabeth Charlotte wollte mit folgenden betrübten Zeilen begleiten der höchstsee-

ligst Verstorbenen Anverwandter C. F. Z. N.“
1 Bogen Gedichte Fol.

Auf seine Vermählung 1725. mit Isabelle Charlotte, Tochter des Fürsten Henrich Casimirs, Statthalters von Friesland, hat man:

Den aus der Eremitage arrivirten und auf dem Oranienstein-Dillenburger Hochfürstl. Beilager den 15. Apr. 1725. von neuem gekrönten Cupido ein Traumgedicht von C. A. Fkfrt am Mayn. 12 Bog. Fol. deutsche Verse.

Auf den Geb. Tag seiner Gemahlin 1727. Jan. 22.

der Durchl. Fürstin und Frau Isabellen Charlotten 2c. glücklich eingetroffenes Geburtsfest konnte, ohne folgenden Glückwunsch begehen zu helfen, nicht ermangeln Dero treuester Ehegemahl C. F. Z. N. 2 Bogen Fol.

Personalia des Fürsten Christian zu Nassau-Dillenburg. Herborn 1739 Fol.

Mit diesem erlosch der Dillenburgische Stamm, und es folgte die Nassau-Dietzische Linie, oder Wilhelm Carl Henr. Friso.

Siegensche Linie.

§ 24.

Von dieser Linie sind mir nur sehr wenige Bücher, welche von einzelnen Gegenständen handeln, bekannt geworden.

Der Stammherr dieser Linie war Johann, der Mittlere genannt, der zweite Sohn Johann des ältern. Er bekam der am 30. März 1607. geschehenen Theilung zu Folge zu seinem Antheil das heutige Fürstenthum Siegen. Er hat 14 Söhne gehabt, davon 4 jung verstorben sind, die anderen 10 aber sich meistens durch Kriegsthaten Ruhm erworben haben. Von seinen 11 Töchtern haben 9 geheyrathet. Eine ist als Dechantin zu Hervorden und Eine ist an den Rötheln gestorben. Er hatte in seinem 1607. gemachten Testamente das Primogenitur-Recht angeordnet, änderte dieses aber, als sein Sohn Johann zur katholischen Religion übergegangen war, 1621. wieder dahin ab, daß drei Stammtheile unter seine 3 Söhne, Johann, Wilhelm und Moritz gemacht wurden, dergestalt, daß, wenn Einer derselben ohne Erben stürbe, der nächstgeborne Bruder in desselben Erbschaft tretten, die übrigen aber

Deputate haben sollten. Dieses verursachte nach seinem 1623. erfolgten Tode einen heftigen Successionsstreit, welcher erst 1649. durch einen kaiserl. Commissions-Bescheid nach der letzten Disposition des Vaters entschieden wurde.

Johann der Mittlere.

Davon handelt ziemlich umständlich die gleichzeitige Textorische Chronik; beiläufig das Europäische Theater; Imhoff. Notitia etc. Barläi brasilianische Geschichte von Prinz Moritz; von seinen Kriegsthaten in Liefland; Pezelii Mellificium histor. p. 1096. edit. Francof. 1649. hin und wieder in Schramm orat. cit. Goldast Reichshändel z. E. Th. I. S. 129. Die Merianische Topographie von Hessen; v. Hontheim prodrom. z. E. p. 1160. auch wahrscheinlich: Nassauischer Abdruck an seinen zur päpstischen Religion abgefallenen Sohn. 8vo. Diese ist mir nie zu Gesichte gekommen.

Von seinen Töchtern merke ich nur an die Juliane, eine gelehrte Dame, welche 1603. Mai 21. zu Dillenburg an den Landgrafen Moritz zu Hessen-Cassel vermählt wurde. Davon s.

Dillichs Hessische Chron. S. 350. Hieher gehören auch Herm. Kirchner (Prof. z. Marburg. S. Strieder Th. 7. S. 113 und 117.) Secundis nuptiis Mauriti Hass. L. et Julianae Comitis de Nassau etc. consecrata carmina. Marp. 1603. 4. Sie hat einen sehr gelehrten Prinzen, Namens Ernst, gehabt, dessen Leben von Strieder, Th. 3. S. 416. seiner Hess. gel. Geschichte beschrieben ist.

§ 25.

Johann der Jüngere,

(n. 1583. † 1638.)

Stifter der katholischen Linie, welche mit seinem Enkel Hyacinth erlosch.

Ein Herr von großen Talenten und ungemeinen Kentnissen. Schade nur, daß Er eine Ausnahme von der Regel unter allen Herren seines Hauses machte, und unter dem Spinola gegen seine Brüder und Verwandten, ja gewissermaßen gegen sein gemeinschaftliches Vaterland, Krieg führte. Im Jahr 1626. führte Er gewaltsam die kathol. Religion ins Siegensche ein, und nahm, allen Verträgen, auch seinem eigenhändig ausge-

stellten Revers zuwider, den Reformirten alle Kirchen und Schulen weg.

Von Ihm handelt Textor in s. Chronik; Schramm in der oft angeführten Rede p. 36. Theatr. Europ., in welchem T. II. S. 288. sein Kupfer stehet. Die Annales Ferdin. T. XI. S. 38. 42. 847. 2075. T. XII. S. 408. 781. 1616. 1618. 1830—1838. 2028.

Von des Gr. Johann des Mittlern, drittem Sohne, Adolph, S. Textor in s. Chronik, die Annal. Ferdin ad an. 1608. Ising orat. de princip. Araus meritis in Belg. foed. und v. Hontheim. Prodrom. p. 1157.

§ 26.

Wilhelm.

(n. 1592. † 1636.)

Man sehe, was Textor von Ihm hat S. 163, 164. Beiläufig gedenken seiner Ising und Schramm in den angeführten Reden; Goldast in seinen Reichshändeln. Th. I. S. 124. Das Europäische Theater T. II. et T. III.

S. 60. Dillenburg. Intell. Bl. 1779. S. 521, 522. Desto häufigere aber und fast vollständige Nachrichten liefern die Ferdin. Annalen. T. XI. XII.

§ 27.

Johann Moritz,

(n. 1604. † 1679.)

ein Mann, der die Ehre seines Zeitalters, die Zierde seines Hauses war, und sein Andenken auf mancherlei Weise verewigt hat. Sein Kupfer steht im Europ. Theat. T. III. S. 689.

Man findet Nachrichten von Ihm in den Ferdinandischen Annalen, T. XII.; im Europäischen Theater, T. VII. XI. XII.; Textor in s. Chron.; Dillenb. Intell. Nachr. 1775. S. 622. Imhoff l. c. Mercure histor. et politique T. XII. und alle Niederländische Geschichtsbücher.

Ganz besonders handeln von Ihm:

Casp. Barlaeus rerum per octennium in Brasilia et alibi nuper gestarum sub praefectura Illustrissimi Comitis Johan-

nis Mauritii Nassoviae Comitis Historia; Amstelodami ex typogr. Joh. Blaw. 1647. fol. et Cliviae 1660. 8.

Davon hat man eine deutsche Uebersetzung Cleve. 1659. 8.

Francisci Plantae Bruggensis Mauritiados Libri II. hoc est rerum ab illustrissimo heroe Johanne Mauritio Comite Nassoviae in occidentalia India gestarum descriptio poëtica. Lugd. Batav. 1647 fol. Ein prächtiges Werk mit vielen Kupfern, worunter auch das ältere von Dillenburg sich befindet.

Mauritius triumphans s. panegyris de rebus in utroque orbe feliciter gestis ab Illustrissimo Johanne Mauritio, carmine conscripta, ejusdemque triumphis consecrata ab Herm. Papst jun. Embric. Clivense. Ultraj. 1659. groß Fol. 28 S. ein episches Gedicht, in welchem seine Thaten besungen werden.

Thysii Orat. ad Johannem Mauritium terra marique Imperatorem, cum in Hollandium reversus urbem et acade-

miam Lugduno - Batavam lustraret — Ich habe sie nie in Händen gehabt.

Ara triumphalis Johanni Mauritio Comiti Nassoviae Herbornam felici omine ingredienti accensa, steht in Cyriaci Lentuli (Prof. Herb.) Buche: quid Consilii? pag. 337.

Generos. et Excell. Domino Johanni Mauritio, Comiti in Nassau etc. Gubernatori hujus republicae dignissimo et optatissimo Gratulatorium Votum. Vesaliae 1645. 1 Bogen.

Illustrissimo Heroi Joanni Mauritio Comiti Nossoviae etc. cum post supremam terra marique Brasiliae in India occidentali praefecturam, foederatorum Belgarum nomine gestam, desideratissimus patriae redderetur. Lugd. Bat. 1645. 12 S. fol. Es sind Gratulat. Gedichte von Dan. Heinsius, M. Zuer. Boxhornius, Ant. Thysius, F. Planta und Georg Corvinus, einem Herborner.

Auf die — falsche — Nachricht von seinem Tode (die Kutsche, in welcher Er saß, stürzte

mit den Pferden herab von der Brücke ins Wasser *) erschienen folgende Klagschriften:

In Obitum luctuosissimum patriae Batavisque funestum, fatalem, omninosum Illustris. atque Excell. herois Johannis Mauritii Nassoviae etc. Principis, Brasiliae quondam imperatoris etc. suspiria Franc. Plante, pastoris et prof. Bredae. 1665. 1 Bog.

Mauritius redivivus sive pro restituta quasi a mortuis vita ill. atque Excell. heroi Joh. Mauritio etc. carmen gratulatorium Franc. Plante past. et prof. Bredae. 1665. 1 Bogen.

Auf seinen 1679. erfolgten Tod sind im Druck erschienen:

Immortali Nassoviorum gloriae sacrum. Quod admiretur posteritas - - optimo

*) Der Prinz hat auf diese glückliche Errettung ein Lied verfertigt, welches gewöhnlich den kleinen zu Herborn gedruckten Heidelb. Catechismen angehängt ist. Es fängt so an: Ein undankbarer Christ ꝛc.

principi - - posuit I. V. anno Chr. 1680. 8. Oct. 1 Bogen.

Hierin ist sein ganzes Leben beschrieben.

Naeniae super luctuosas Exequias Ser. et ill. principis ac D. Johannis Mauritii, 13. Cal. Jan. 1679 cum jam annum aetatis 75. explesset, pie defuncti prosopopoeia gementis Cliviae - - ab Arn. Pagenstecher. VID. und dabei ein Epitaph in Holländischen Versen. Clivis apud Tob. Alberling 1680. 1 Bog. fol.

Die Unsterblichen nach den besten Schriftstellern. 1. und 2. Abtheil. Halle bei Hendel. 1785. 330 S. 8. Hierin soll auch Moritz von Nassau charakterisirt seyn. Ich kenne das Buch nicht weiter.

Eine lustige Anekdote vom Prinzen Moritz steht S. 60 in den Anekdoten vom französ. Hofe Louis XV. Straßburg 1789. 8.

§ 28.

Von Wilhelm Otto

Siehe Dillenb. Intell. Bl. hin und wieder; auch die von 1779. No. XXII.

Die Ferdinandischen Annalen rc. Er starb 1641. vor Wolfenbüttel; auch das Europ. Theater.

Von seinen übrigen Brüdern, davon Joh. Ernst auf dem Schiff Alcmaer vor der Bay de Totos los Santos in Brasilien, Henrich als Gouverneur zu Hulst in Flandern, Friedrich Henrich bei der Belagerung von Mastricht starb, sind mir keine Schriften zu Gesichte gekommen.

§ 29.

Joh. Franz Desideratus.

Johann des Jüngern Sohn.

(n. 1627. † 1699.)

Auch von diesem kann ich nur eine unbedeutende Gelegenheitsschrift, eine allegorische wahre Scharteke anzeigen:

Carmina gratulatoria Gymnasii Siegenensis Soc. Jesu, sub tit. Leo Sie-

geno-Nassovicus nuptialis etc. Colon. Agripp. 1652. 5 Bogen 4to.

Er scheint weit tolerantere Gesinnungen, als seine überaus bigotte Mutter Ernestina, gehabt zu haben. Die reformirten Einwohner des Ihm zugehörigen Kirchspiels Netphen hatten Religionsbeschwerden bei Ihm eingereicht. Er schickte sie seiner Kanzlei zu Siegen, und schrieb dabei dd. Roermond 11. oct. 1695.

— — habt uns Bericht darüber zuzuschicken, damit wir darüber der Justiz und Billigkeit gemäs uns erklären mögen: somehr, weilen unsere gnädigste Intention gar nicht ist, daß die Reformirte in ihrem freien Religions-Exercitium im geringsten zu beeinträchtigen &c.

Dieser Fürst ist übrigens wegen seiner Morganatischen Ehe, in welche Er nach dem Tode seiner 2ten Gemahlin mit einer französ. Demois. Isab. Clar. Eug. de la Serre nach besonderen darüber errichteten Pakten getretten ist, darum merkwürdig, weil der in dieser Ehe gezeugte Sohn Emanuel Ignatius, welcher sich mit einer französischen Marquise Charlotte de Mailly de Nesle 1711. verheyrathete, seit 1716. aber nicht als Ehemann

mit Ihr lebte, und 1728. vom Perlament zu Paris geschieden ward, der vorgebliche Großvater des vermeinten Nassau-Siegenschen Prätendenten Carl Henr. Nicol. Otto seyn soll.

Man sehe hierüber l'Imposture de la Marquise Charlotte de Mailly de Nesle et de son fils adulterin Maximilian Guill. Adolphe. Herborn 1756. Oder Beurkundung der ehebrecherischen Geburt des Sohns der Marquise de Mailly de Nesle etc. Herb. 1756. fol.

Dillenb. Intell. Bl. 1786. No. XXII.

v. Bibra Journal v. und f. Deutschland. 1792. St. 2. S. 113 — 154.

Vorstellung die Admission der Morganatischen Brüder, Fürst Wilhelm Hyacinths zu Nassau-Siegen. Fol.

§. 30.

Wilhelm Moritz, Gr. Henrichs Sohn. (n. 1649. † 1691.)

Auf seine Vermählung mit Ernestina Char-

lotte, der ältesten Prinzessin des Fürsten Adolph zu Nassau-Schaumburg, ist erschienen:

Epithalamium ill. principis Guilielmi Mauritii Nassovii et ill. principis Ernestinae Charlottae Nassoviae etc. are Franc. Plante, prof. et past. Bredae 1678. 1 Bogen.

Des Brands seiner Lustresidenz Hilchenbach gedenket das Europ. Th. T. XIII. S. 1004.

§. 31.

Friedrich Wilhelm Adolph.

Von Ihm kenne ich keine einzige Schrift. Seine Vermählung erwähnt der Mercure hist. et pol. Tom. XLIV. p. 499. der Religionsstreitigkeit, 1713. das Pütterische Handbuch, S. 1024. und seines Todes die Europ. Fama, Th. 261. S. 691., wo es Januar statt Junius heissen muß.

Von seinen Töchtern

Nikolaus Gürtler, Einsegnungsrede bei Ablegung des Glaubensbekenntnisses der Prinzessinnen Charlotte Wilhelmine, Auguste

Amalie, Caroline, Amalie Adolphnine und Elisabeth Hedwig zu Nassau-Siegen am 4. Jan. 1734. Marburg ꝛc. fol.

§ 32.

Friedrich Wilhelm.

Des Fürsten Fr. Wilh. Adolph einziger Sohn, wurde gebohren 1706. Darauf erschien

„Jubel oder wahrhafte Freudenbezeugung wegen des am 11. Nov. a. c. erstgebohrnen ꝛc. Friederich Wilhelm ꝛc. Herborn bei Andreae. 1706. 3 Bog. Fol.

Sind pure, elende Gratulationsgedichte.

Mit seinem Tode 1734. erlosch die reformirte Siegensche Linie, und an ihre Stelle trat das Haus Nassau-Dietz.

§ 33.

Wilhelm Hyacinth.

(n. 1666. † 1743.)

Er folgte seinem Vater Johann Franz 1699. in der Regierung; beherrschte mit vieler Grausamkeit und Härte seine reformirte Unterthanen *), so,

*) Pütters Handbuch. S. 964.

daß Er sogar vom Kaiser der Regierung entsetzt, und dieselbe dem Kapitel zu Cölln aufgetragen wurde; worauf Er, nach vielen vergeblich gemachten Versuchen, um an der Oranischen Verlassenschaft des Königs Wilhelm III. in den Niederlanden Antheil zu bekommen, aus Verdruß 1726. nach Spanien gieng. Zu Folge eines Reichshofrathsschlusses bekam Er 1739, nachdem die reformirte Siegensche und Dillenburg. Linie erloschen war, die Regierung wieder, verließ Spanien, vermählte sich mit einer 18jährigen Gräfin von Stahremberg, und residirte zu Hadamar. Nach dreien Jahren gieng mit seinem Tode auch die Siegensche katholische Lienie aus*) und an die Dietzische Linie über.

Von Ihm: Europ. Fama, Th. 66. S. 434. Th. 235. S. 589. ff. und Th. 237. S. 834; den Mercure historique et politique. T. II. S. 786—789. T. LI. pag. 636. Den Europäischen Staats-Sekretär. T. V. Th. 57. S. 804. ff. auch verschiedene merkwürdige Deductionen in Betreff der Oranischen Erbschaftssachen.

*) Pütters Handbuch. S. 1157.

Memoire pour Mons. le Prince Guillaume Hyacinth de Nassau-Siegen. 6 Bogen fol.

Vera facti species, qua — demonstratur, Serenissimo - - Wilhelmo Hyacintho - - post mortem - - Wilhelmi regis - - successionem in - - principatum Arausionensem atque reliquas - - a Philippo Wilhelmo - - olim possessas ditiones - - competere 1702. 104 pag. 12mo.

Es sind diesem Tractat viele Urkunden beigefügt.

Information de la part de Son Alt. Ser. le Prince d'Orange et de Nassau-Siegen, au sujet de la Principauté d'Orange et des autres biens et droits de la maison de Chalon incorporée dans celle de Nassau. 8 Seit. fol.

Vera facti species, qua ex pactis diversis et fideicommissoriis dispositionibus Ill. Comitum Nassoviae et Baronum Bredae etc. nec non testamento Sereniss. Princ. Auriaci et com. Nassoviae Phi-

lippi Wilhelmi dilucide demonstratur, Ser. Pr. ac Dno. Wilhelmo Hyacintho supr. Pr. Araus. et Nassov. Sieg. etc post mortem potentissimi Princ. ac D. Dni Wilhelmi regis M. Britt. etc. successionem in supremum Principatum Arausionens. atque reliquas a laudato principe Philippo Wilhelmo olim possessas ditiones indubitanter competere. Anno MDCCII. 23 S. fol.

Hadamarsche Linie.

§. 34.

Ihr Stifter war Johann Ludwig, der jüngste Sohn des Grafen Johann des ältern von Nassau Catzenelnbogen. Er bekam 1607. nach des Vaters Tode (§. 16.) dieses Land zu seinem Antheil.

Johann Ludwig.

(n. 1590. † 1653.)

Von ihm s. man: Imhoff Notitia Proc. Imperii. Dieser Schriftsteller hatte, seiner Angabe nach, die von Ihm niedergeschriebenen

Nachrichten von einem guten Freunde aus der Kanzlei zu Hadamar bekommen.

Textor in seiner Nass. Chronik S. 181—183. und Orler in s. Laurea Nassovica.

Vita et gesta Johannis Ludovici principis Nassovico Hadamariensis. Giessae 1784. bei Krieger. 8. Dieses kenne ich nur der Anzeige nach.

Beiläufig hin und wieder manches in den Ferdinandischen Annalen und in dem Europäischen Theater, T. II. III. VI. XIV.; auch vieles in dem anonym. Tractat: Ueber die Pfarreiverwaltung der Franziskaner Mönche im Hadamarschen. 8.

Leo Nassaviorum emblematicus, quem — illustrissimo -- Johanni Ludovico -- Wilhelmus Baro de Billiche explicatum in gymnasio trium coron. Soc. Jesu Coloniae honoris - - causa dedicat ac consecrat A. 1641. d. 29. Jul. 16 S. 4. Ein unbrauchbarer Wisch!

Goldast politische Reichshändel. Th. I.

Salve gratulatorium oder Gott Willkomm in desiderio diu desideratum et exoptatum

reditum Monasterio et nunc Hadamariae in arcem suam feliciss. introitum Ill. generos. et excell. Comitis ac Domini Johannis Ludovici, decantatum et oblatum a Gerlaco Molitore a. 1649. 1 Bogen fol.

Die Einführung des Katholicismus in seinem Lande beschrieb Brower nach seiner Art in annal. Trevir. lib. 24. No. 77. seqq.

Graf Johann Ludwigs Leben soll beschrieben haben 1. Er selbsten, 2. der Pater Schmal. Von beiden kann ich nur diese blose Notiz geben.

Von seinem Sohne Hermann Otto hat man:

Theses philosophicae, quas praeside Domino M. Philippo Huart, philos. prof. prim. defendet illustriss. Dominus Hermannus Otto comes de Nassau, artium Baccalaureus, Paedagogii Porcensis alumnus. Lovanii 1645. 13 S. 4.

Von seinem Sohn Johann Ernst (der Erzhohen und resp. Thumb Stifter zu Cölln, Strasburg, Münster in Westphalen, Oßnabrück, Minden Thumbhern, Probst zu Soest

und zu St. Johannis in Oßnabrück † 1651. an den Blattern) kenne ich nur:

Lusus poëticus et anagrammaticus in nomen et insignia Reverendi et Ill. Domini Johannis Ernesti comitis de Nassau, opera et labore Johannis Meinolphi concinnatus, nec non honoris et debitae observantiae ergo oblatus et consecratus eidem dicto Domino comiti, cum in praepositum et archidiaconum insignis Ecclesiae collegiatae S. Patrocli apud Susatenses, solemni ritu inauguratus, vasallorum suorum, pro more recepto, fidem et homagium exciperet d. 3. Aug. 1648. Monasterii Westphalorum. 23 S. 4.

Es enthält wirklich, was der Titel sagt.

Die Leichenpredigt, welche der Jesuit Matthias Kalcoven zu Hadamar am 25. Oct. 1651. auf seinen Tod gehalten und zu Cölln hat drucken lassen auf 20 S. 4.

§. 35.

Moritz Henrich.

(n. 1626. † 1679.)

Von Ihm kenne ich nur einige unbedeutende Stücke:

Strena cels. ac ill. Principi Mauritio Henrico etc. 1664. 1 Bog. fol.

Jubilaeum nuptiale, quod A. sanctissimi Jubilaei 1650 Excellentiss. et illustr. DD. Comitibus a Nassau etc. D. Mauritio Henrico et D. Ernestinae dum 15. Febr. sacro matrimonii vinculo copularentur - - praesentant Gabriel et Joh. Arnoldus Begkers etc. Coloniae 16 S. 4.

Katholische Leichenpredigt über den sehr traurigen und unzeitigen tödtlichen Fall der weyl. Durchl. Fürstin und Frauen Marie Leopoldine, Fürstin zu Nassau, welche in Ihrem Residenz-Schloß zu Hadamar 1675, 27. Juny starb, , Aufgesetzt von Arnold Thenarts. Kölln 1675. 23 S. Fol.

Epicedion Therapeuticon, quo - - Mariae Leopoldinae - - et duorum ejus filiorum intra mensis unius spatium cum matre extinctorum piissimis Manibus parentabant Musae Hadamarienses A. 1675. Coloniae, typis Wilh. Triessem. 16 S. 4.

Von seiner Tochter Albertine Johannette Catharine Vermählung 1700. mit dem Fürsten Otto Ludwig von Salm, s. Europ. Theat. T. XV. S. 875.

§. 36.

Franz Alexander.

(n. 1674. † 1711. als Kammerrichter zu Wetzlar.)

Auch hiervon kann ich nur einige unbedeutende Büchernachrichten aus meiner Kunde mittheilen:

Imhoff l. c.

Europ. Fama. Th. 111. u. 118.

Mercure hist. et polit. T. 50.

Europ. Theat. T. XIX.

Mit ihm erlosch der Mannsstamm dieser Linie, welche seit 1607. gedauert hatte.

§. 37.

Successions-Nachricht.

Nun hätten nach dem Testament des gesammten Stammherrn, Grafen Johann des ältern, von 1606. die andern Nassauischen Häuser, Siegen, Dillenburg und Dietz, in die Erbschaft des Fürstenthums Hadamar einrücken sollen: weil sie sich aber wegen deren Betheilung nicht sogleich vereinigen konnten; so nahm jedes der besagten Nass. Häuser von dem Fürstenthum Besitz, welches auch der Graf von Merode und Marquis, von Westerloh, Joh. Philipp Eugen, des verstorbenen Fürsten Schwiegersohn, that.

S. Justitia causae Nassovico-Hadamariensis etc. Mit Beilagen. Lit. A — G — 1736. fol.

Lünig Biblioth. Deduct. P. II. p. 134 etc.

§ 38.

So blieb die Verwaltung dieses Fürstenthums von 1712 — 1717. zwischen den Nass. Häusern gemeinschaftlich. Endlich kam durch eine niedergesetzte Commission dieser Theilungsreceß zu Stande: daß Siegen die Stadt Hadamar, den Derner

Zent und das Kirchspiel Zeutzheim; Dillenburg die Kirchspiele Mengerskirchen, Lahr und Frickhofen; und Dietz endlich das Stuhlgebiet (d. i. die Kirchspiele Renneroth, Rotzenhayn und Hoen) und das Kirchspiel Elsoff bekamen.

Der Siegensche Antheil ward unter die 2 Linien dieses Hauses so vertheilt, daß die katholische ausser der Stadt Hadamar und dem Kirchspiele Zeutzheim, auch die Dörfer Malmeneich, Faulbach, Ober- und Niederweyer; die Reformirte aber Steinbach, Niederdiefenbach, Dern, Ahlbach, Offheim und Niederhadamar zu Ihrem Antheil erhielt.

Nach dem Abgang der Dillenburgischen und Siegenschen reformirten Linie (§. 23. und 32.) hatten sich der Prinz von Oranien, Wilhelm IV., und der alte Fürst Hyacinth in diese beide betheilen müssen. Es kam aber 1742. Febr. 10. zwischen beiden zu Frankfurt ein Vergleich zu Stande des Inhalts:

„Daß der Prinz v. Oranien, Wilh. Carl. Henr. Friso die beiden Fürstenthümer Dillenburg und Siegen; der Fürst Hyazinth hingegen das Fürstenthum Hadamar allein be-

halten, und aus den Siegenschen Landeseinkünften noch jährlich 40,000 fl. bekommen sollte."

Das Jahr nachher starb Er. So fiel das Fürstenthum Hadamar dem Prinzen v. Oranien und Fürsten von Nassau-Dietz zu, welcher auf solche Weise wieder alle Länder besaß, welche vor 1606. der neueste Stammherr seines Hauses, Johann der ältere, gehabt hatte.

Dietzische Linie.

§ 39.

Ernst Casimir *).

(n. 1573. † 1632.)

Er bekam nach des Vaters Tode, wie oben (§. 16.) gemeldet worden ist, die Grafschaft Dietz zu seinem Antheil. Von Ihm handeln

beiläufig: die Annales Ferdinandei —
das Europ. Theater —
Wesseling Orat. in ob. Guil. Car. Henr. Fris.

*) Sein Kupfer steht im Europ. Theat. T. II. S. 709.

Offerhausii laud. fun.

die Niederländischen Geschichten.

besonders: Textor in seiner Chronik;

Imhoff. l. c.

Wolr. Burchardi Diss. de Principum Auriaco-Nassavicorum in Palmite Deciensi connubiis illustrioribus. Herbornae 1767. fol.

Wegen der Grafschaft Spiegelberg, welche nach dem Absterben des Grafen Johann Ludwig zu Gleichen 1631. an Dietz fiel, steht ein Aufsatz in v. Bibra Journal v. und f. Deutschland 1792. St. 2. S. 115. und Reinhard jur. und hist. kleine Ausführ. Th. I. S. 265.

Auf seinen Tod:

Andreae Arcularii Leichenpredigt auf Graf Ernst Casimir zu Nassau-Dietz. Herborn 1633. 8. (Der Verfasser war Insp. und Pfarrer zu Dietz.)

Oratio funebris in gloriosissimam mortem D. Ernesti Casimiri Comitis Nassovii, Gubernatoris Frisiae cis et ultra Lavicam, habita Loewardiae 1633. prid. non. Febr. ab Edone Neuhusio 3½ Bog.

Sie steht als Anhang unter dem Titel: Manes Nassovii in Edonis Neuhusii Infantia Imperii Romani sub 7 regibus, ex edit. Reineri Neuhusii; Amstelod. 1657. 12.

Auf seiner Gemahlin Tod

Christliches Leben und seeliges Sterben, erklärt in ansehnlicher Versammlung zu Dietz aus Psalm 16, 8. 9. Leichenpredigt auf den Tod der Gräfin Sophia Hedwig, Herzogin von Braunschweig durch Nikolaum Treviranum, Insp. u. Pfr. das. Herborn 1642. 4.

* * *

Unter seinem Kupfer im Europ. Theater l. c. steht:

Quos dedit heroas generosa propago Nassovi, hos inter talem Casimirus habebat Ernestus faciem, quem Frisia libera vidit Rectorem, et quondam valide defensa Groninga, donec vitales patriae donaverat auras.

§. 40.

Henrich Casimir.

(n. 1612. † 1640.)

Warum Ihn die Holländischen Schriften blos Henrich nennen, weiß ich nicht.

Beiläufig gedenket seiner Ising (Adam Menso) in Orat. de meritis Nassovicorum Principum in foederatum Belgium habita 3. Sept. 1711. Sie stehet in Gerdes scrin. antiq. T. I. P. I.

Sein Leben und Bildniß stehen in Effig. et vit. Proff. academiae Groning. p. 124.

Besonders gehöret hieher:

Tob. Andreae (Tob. Braunfels fil. prof. histor. et Bibliothec. Groning. † 1676.) Henricus Nassovius s. oratio in excessum Illustr. et gen. D. Comitis Henrici Nassovii Gubernatoris Frisiae, Groningae etc.

Cort Verhael van den christelicken Affscheyd uyt desen Leven van sün Excellentie Henrick Graef te Nassau etc. Leeu-

warden 1640. 8 S. 4. Es ist eine Unterredung von Ihm mit dem Feldprediger Rinetius Festus.

§. 41.

Wilhelm Friederich, des vorigen Bruder.

(n. 1613. † 1664.

Von seinen Kriegsthaten s. Ising orat. cit.

Beyläufig und nur in ein paar Zeilen überaus schön gedenket seiner

Ritz (Rector zu Dietz) orat. paneg. in natales Guil. Car. Henr. Fris. pag. 21.

Von seinem Leben und Tod handeln

Ulr. Huberi orat. de vita gloriosa et exitu tragico (ein Gewehr, womit Er nicht vorsichtig umgieng, tödtete ihn in seinem Zimmer) celsissimi herois Guilielmi Friderici, regionum, quae sunt inter Flevam et Amasim Gubernatoris habita 1665. Sie steht in dessen kleinen und raren Werken, welche zu Utrecht 1746. herausgekommen sind. T. I. S. 223.

Auf seinen Tod sind erschienen:

Neuhusii tumulus - - Wilh. Frieder. Leow. 1665. 1 Bog. fol.

Ejusd. Excessus tristissimus - - Wilhelmi Friederici. Leow. 1664. 1 Bog. fol.

Johannes Winter Epitaphium - - Wilh. Frieder. Leow. 1664. 1 Bog. fol.

Rouw Clachte over - - Willem Frederik- Leuwarden. 1664. 1 B. fol.

Sonnema Rouw Clacht van — Willem Frederick. Groningen 1664. fol.

Lück-Clachte over — Willem Frederick — Leeuwarden 1664. 1 Bog. fol.

Mich. Arnold Vrieslandes Treuer Gedachtenis etc.

§. 42.

Henrich Casimir II.

(n. 1657. † 1696.)

Seinen Tod hat ein Heer von Schriftstellern und Sängern verewigt.

Mich. Arnoldi (Prediger zu Leuwarden) Vrieslands Treuer Gedachtenis over de Dod van den Doorluchtigsten Prince Henrick Casimir etc. te Leuwarden 1697. 50 S. 4 Ohne Epicedien.

Joh. Schotani (phil. D. et Prof.) Manes Nassovii s. Epicedium in — obi-

tum Henrici Casimiri — denati 15. Mart. 1696. monumento magnifica cum pompa illati 18. Mart. 1697. Franequerae 1697. 13 S. fol. (hinten an ist Ihm auch ein Epitaph gesetzt.)

Ecstasis Frisiae super morte — Henrici Casimiri — illustr. Frisiae ordinibus — venarabundo carmine repraesentata Comitiis XV. Cal. Apr. 1696. a Sam. Munckero Leovardiae 1697. 8 S. fol. wobei auch ein Epitaph.

Johannis Beuckeri Elegia funebris in obitum Henrici Casimiri etc. Serenissimae Aemiliae viduae sacra Leowardiae. 1697. 7 S. fol.

Condoleance of Row — statigh Beklagh an haar Hoogheit — Aemylia — opgeoffert — over het schielük Afsterven, — Hendr. Casimir etc. den 15. Mart. 1696. ontslapen, en den 18. dito 1697. met groote Staat aen de Rust-plaats gebragt, te Leeuwarden 1697. 8 S. fol.

In tristem — obitum — Henrici Casimiri — morte jam victi etc. Leowardiae 1697. 1 Bog. fol.

Rouw Klagt vor — Amelie — ter eeuwige Gedaachtenisse van haren Gemaal Furst Hendrick Casimir te Leeuwarden. 1697. 6 S. fol.

Lessus Elegiacus — super morte — Henrici Casimiri — Leowardiae 1697. 4 S. fol.

Treur-Rym klaagelük uitgeboesemt over den — Dood van - - Vorst Hendrick Casimir etc. door Theod. Antonides. Leeuwarden. 1697. 9 S. fol.

Rouw-klagt uitgestort op het onverwagt en Droevig overeyden van den — Vorst Hendrick Casimir. Leeuwarden. 1697. 6 S. fol.

Ter onsterffelyke Gedachtenisse van — Hendrick Casimir, Leeuward. 1697. 6 S. fol.

Lyk - klagten over - Henr. Casimir - Leuward. 1697. 8 S. fol.

Ter Gedachtenisse — van Hendr. Casim. Leeuw. 1697. 4 S. fol.

Poëmation ferale, quod funeri praematuro Sereniss. Henrici Casimiri — lugente

musa cecinit Julius Sterringa, Leovardiae 1697. 10 S. gr. 4to.

Treurtoneel geopend over de — Uitvaart van — Hendr. Casimir — Leeuwarden 1697. 12 S. gr. fol.

Pauli de Ghemmenich suspiria publica super obitu Henrici Casimiri - - Leowardiae 1697. 16 S. fol.

Lacrymae in obitum Henrici Casimiri — effusae ab Andrea Majendie. Leowardiae 1697. 6 S. fol.

H. Deusing Wee-klage opgeheven over — Hendr. Casimir etc. Leeuwarden 1697. 1 Bogen.

Haoart Grafschrift op - - Hendr. Kasimir etc. Leeuwarden 1697. 1 Bog. fol.

Traanen gestort ter Kerkvaard van Hendr. Casimir te Leeuwarden. 1697. 1 B. fol.

Joh. Mensingae Elegiae in Excessum - - Henrici Casimiri etc. Leowardiae 1697. 1 Bog. fol.

Lykplicht over den — Hendr. Casimir - -

van C. Sweerts, Leeuwarden 1697. 1 Bog. fol.

Brakenburg Lyk Statie over — Hendr. Casimir etc. Leeuwarden 1697. 1 B. fol.

Gockinga ter onstervelyicke Gedagtenis van - - Hendr. Casimir Leeuwarden 1697. 1 Bog. fol.

Epitaphe de - - Henry Casimir etc. à Leeuwarden 1697. 1 Bog. fol.

Arnoldi Fpitaphium - - Henrico Casimiro — positum. Leowardiae 1697. 1 Bog. fol.

Der Franeckerische akademische Anschlag ist von Sebastian Schelkens zu Anhörung der akademischen Trauerrede, welche der Professor der Beredsamkeit, Wilhelm Coetierius, hielt, den 22ten März 1697. Sie ist gedruckt unter dem Titel: Wilh. Coetieri Orat. funebris in obitum - - Henrici Casimiri etc. Franequerae 1697. fol.

l'Amigue sur le mort du Sereniss. Prince Henry Casimir à Franecker. 1697. 6 S. 4.

Cornelii Schellinger Manes Nassovii

s. querela funebris in obitum Henrici Casimiri. Leowardiae 1697. 18 S. 4.

Etma Epicedium in sepulturam - - Henrici Casimiri - - Leowardiae 1697. habitam, Nobilissimae praepotenti supremae Frisiorum curiae dedicatum. Leovardiae 1697. 12 S. 4.

Wiersma Treur en Rouklaghte oover het— Afsterven Hendryck Casimir etc. Leeuwarden 1697. 8 S. 4.

Pia suspiria morientis — Henrici Casimiri, ut et suspiria Serenissimae Principis Aemiliae etc. in obitum dilecti et celsissimi conjugis — accedunt suspiria patriae etc. Leowardae 1697. 16 S. 4.

Amalie, (n. 1666. † 1726.)

dessen Gemahlin, war eine geb. Fürstin von Anhalt, und Enkelin des großen Fried. Heinrichs von Oranien.

Ihrer gedenket das Europ. Theat. Th. XII.
die Europ. Fama. Th. 7. u. 78.
Offershaus in der angef. Rede.

Besonders aber:

Christliches Gedächtnißmahl der Fürstin Amalie zu Nassau-Dietz. † 1726. Henrich Casimirs Wittwe, Herborn 1726.

Dies ist ein Generaltitel; worauf folgen:

Jo. Henr. Jaeger (Hofpred. zu Oranienstein) Leichenpredigt auf das Absterben der Fürstin . . . Amalie . . . gehalten. Herborn bei Andreä, und

Joh. Heur. Arndorff (Hofpred. zu Dillenb.) Leichenpredigt auf den Tod der Fürstin Amalie. Herborn 1726.

Diese Fürstin hat seit 1709. zu Oranienstein bei Dietz residirt. Sie hat die dasige Hofkapelle vollendet, und die lutherische Stadtkirche zu Dietz erbaut, die Pfarrei dotirt und privilegirt; und unter Ihrem Betrieb ist der schönste Theil der Stadt Dietz erbaut worden.

Eine Anekdote von Ihr erzählt Herr von Poelnitz in seinen Memoiren zur Lebensgeschichte der 4 letzten Regenten des Preußischen Staates; aus dem Französ. übersetzt. Berlin 1791. 8. im T. I. S. 498.

Von Ihrer Tochter

Henriette Casimire

(n. 1696. † 1738.)

ist folgende Leichenpredigt gedruckt:

Blyde Roem van Gootds volk etc. vertoont in een leer en Lyk Rede over Jesai: LXI. 10. ter Gelegenheit van het smertelyk dogzalig Overlyden van - - Henriette Casimire etc. door Isaac Teschemacher. Hanau 1739. 12 S. fol.

Von der Prinzessin Sophie Hedwig s. Europ. Fama. 78. Th. S. 481. und weniges in des v. Pölnitz Memoiren etc. T. II. S. 8.

§. 43. a.

Johann Wilhelm Friso *).

(n. 1687. † 1711. im Moerdyck.)

Hieher gehören

Die Niederländischen Geschichtsbücher der Zeit.

*) Sein Kupfer steht im Theatr. Europ. T. XVIII. S. 144.

Im kurzen: Toze in seiner Geschichte der vereinigten Niederlande.

Zerstreute Nachrichten findet man im Europ. Theat. Th. XVIIJ. XIX. in den schon oft angezeigten Reden auf seinen Sohn vom Offerhaus und Ritz; auch in den Memoiren von Poelnitz.

Sehr vieles liefern die gleichzeitigen Annalen:

Die Europäische Fama Th. 5. 73. 75. 76. 78. Th. 80. 88. 93. 99. 97. 103. 108. 119. 120. 128.

Der Mercure hist. et politique. T. 20. 26. 28. 29. 34. 35.

Besondere Lebensbeschreibungen:

Histoire du Prince d'Orange et de Nassau (Jean Guill. Friso.) par J. l'Amigue ci-devant précepteur du Prince et son M. à l'Armée; à Leuwarden 1715, deux parties. 8.

Leeven van Jan Willem Friso, door F. Halma. 2 Deelen. Amsterdam 1716. 8.

Wegen der Oranischen Erbschaft

Déduction des Droits incontestables, par lesquels son Altesse Serenissime Guil.

laume IV. Prince d'Orange et de Nassau succède à sa Majesté Britannique Guillaume III. à la Haye. 1704.

Wegen der Marquisate ter Veere und Vlissingen s.

Deductie van het Regt competereende Syne Hoogheit Johann Willem Friso, s'Gravenhaag. 1706. fol.

Verborgenheit en Ongerechtigheit van het niew gevonden dominium eminens over de vasalle Steden in Zeeland entdeckt en opengelegt. 1708. 4.

Auf seine Vermählung mit Marie Luise, Tochter des Landgrafen Karl zu Kassel:

Nicol. Harscher (Prof. Eloq. Marb.) Oratio in nuptias Johannis Wilhelmi Frisonis Araus. et Nassav. Principis etc. et Mariae Ludovicae, Caroli Hassiae Landgravii filiae. Marburgi Catt. 1709. fol. Das Programm ist von Joh. Konr. Melm.

Het leven van Marie Louise Princesse van Orangen. Leeuwarde. 1765. 8.

§ 43. b.

Wilhelm Karl Henrich Friso *).

(n. 1711. †. 1751.)

Einzelne Nachrichten findet man häufig in der gleichzeitigen

Europäischen Fama; in dem

Europäischen Staats-Sekretär; geht von 1735 — 1740.

Neuer Europ. Staats-Sekr. geht von 1749 — 1754.

Einzelne Schriften von Ihm sind:

Andreas Ritz (Rect. Dec.) Oratio panegyrica in natales Guilielmi Caroli Henrici Frisonis 1. Sept. 1729. Deciae habita. Francof. 34 S. fol.

Diese Schrift handelt von allen Grafen und Prinzen der Nassau-Catzenelnbogischen und Oranischen Linie, welche den Namen Wilhelm gehabt haben.

Joh. Henr. Schramm (D. Prof. et Superint. Herb.) Oratio de Principum Arausiacorum et Nassoviorum prae-

*) Sein Kupfer steht im 275. Th. der Europ. Fama.

claris in rempublicam litterariam meritis. Lugduni Batav. 1749.

Dieses Stück ist von so reichhaltigen Nachrichten und so brauchbar für die ganze Nassauische Geschichte, daß ich wenige ihm an die Seite zu sezzen weiß.

Discours sur le prince d'Orange par le Roche. 1748. fol. Ich habe es nie in Händen gehabt.

Eigenschaften des Prinzen v. Oranien (Wilh. Karl Henr. Friso) aus dem Französischen übersetzt. I. B. Ohne Druckort, Jahrzahl und Verfasser.

Ein Bild seines Charakters ist weitläuftig ausgezeichnet im Neuen Europ. Staats-Sekr. T. VI. Th. 29. S. 444—447.

Lebensbeschreibungen von Ihm.

Het Leven van Willem IV. etc. Door (v. L.)
1. Th. Leiden 1752. 256 S. 8.
2. Th. — 1752. 354 S. —
Ich kenne es nur aus Anzeigen.

Het Leven van W. K. H. Friso, en van Anna van Brunswyck Lüneburg. Amsterdam 4.

Lebensbeschreibung des Prinzen Wilhelm Carl Henrich Friso. Halle 1752. 8.

Der erste Abschnitt enthält eine kurze Geschichte des Hauses Nassau.

Wegen des Oran. Erbschaftsvergleichs mit Preußen; s. Europ. Fama. T. 29. Th. 346. S. 906. ff.

Von dem Ihm überschickten Orden des blauen Hosenbandes — Mercure hist. et pol. T. 95. S. 119.

Von seinem Verlöbniß mit Anna, der Prinzessin von England; s. Europ. Fam. 346. Th. S. 152.

Von dem Charakter dieser Prinzessin; s. Dillenb. Intell. Bl. 1780. 38 St. S. 601. ff.

Wegen te Veere und Vlyssingen; s. die bei J. Wilh. Friso deßhalb angeführten Schriften und

Europ. Fama. Th. 346. S. 914.

Histoire du Differend entre les Etats de la Province de Zeelande et le Prince d'Orange au sujet du Marquisat de Veere et Vlissingen. London 1742.

Het Regt van S. Hoogheid den Heere Prince etc. tot het Marquisat van Veer en Vlyssingen etc. te Franequer 1743. 8.

Europ. Staats-Sekretär. T. III. Th. 29. S. 447.

Von seiner Ankunft und seinem Aufenthalte in England 1733. und 1734. handelt umständlich der

Mercure hist. etc. Tom. 95.

Europ. Fama. Th. 360.

Von seiner Vermählung handeln die

Europ. Fama. Th. 360. S. 97 — 1002; der Europ. Staats-Sekretär. T. I. S. 353.

Ritz (Andr.) Orat. panegyr. in nuptias Guilielmi Caroli Henrici Frisonis etc. cum Augustissima Anna 1 Jan. 1733. fol.

Abzug zur Kaiserl. Armee an den Rhein.

Europ. Staats-Secr. Tom. I. Th. 5. S. 552. und Th. 12. S. 1024. u. 1025.

Mercure hist. et polit. T. 97. S. 63. 176. 178 und von

seiner Ankunft in der Nassau s.

Beschreibung des sollennen Einzugs des Prinzen Wilhelm Carl Heinrich Friso in der

Stadt Dietz bei der Zurückkunft aus dem kaiserlichen Lager den 20. Oct. 1734. 4.

Berigt van syn Hoogheit de Heere Prince van Orangen en Nassaw, Erpstadhouder en Capitain General van Frieslandt, overgegeeven d. 8. Mart. 1740. aan de edele Mogende Heeren Volmagten van Landen en Steeden etc. te Leeuwarden 1740. 8 S. fol. und Beilagen 88 S. fol.

Auf die Geburt der Prinzessin Caroline.

Dank- und Jubelopfer oder feierliche Rede über 1. Chron. XVII. 27. beschrieben, und bei Gelegenheit der den 28. Febr. 1743. beschehenen hohen Geburt einer jungen Prinzessin von Oranien und Nassau ꝛc. abgefaßt durch Johann Justus Seelbach, SS. Min. Cand. Marburg 1743 52 S. 4.

Wegen der ihm anvertrauten Erbstatthalterschaft.

Tib. Hemsterhuis oratio ad Principem Wilhelmum Carolum Henr. Frisonem Lugduni Batav. 1747. fol.

Hombergk zu Vach (Ge. Fried.) Panegyricus in Wilhelmum Carolum Henricum Frisonem, quum foederatae

Reipublicae Belgicae supremus Gubernator constitutns esset. Marburgi 1747.

Relation hisiorique de la Revolution dans la Republique des Provinces unies en 1747. par Rousset Amsterd. 1747.

Eob. Christ. Achenbach (Siegen. Nass. SS. Min. Cand.) Panegyricus in Guilielmum Carolum Henr. Frisonem cum foederatae septem populorum Belgicae praefectus ac summus terra marique Imperator ante esset appelltatus 1747. Jun. 15. Bremae dictus 52 S. fol.

Joh. Ludw. Winckel (Insp. und Cons. R. zu Siegen) Nassaus Lob- und Dankopfer - - eine Predigt auf diese Begebenheit. Berleburg 1747.

Jo. Henr. Andreae oratio sapphica in laudem celsissimi Principis Araus. Wilhelmi IV Amstelod. 1747. 4.

Etat présent des provinces unies par rapport au Stadhouderat, ou relation de la derniere Revolution arrivée dans cette republique. 1755.

Neuer Europ. Staats-Secretär. 2. Th. 153. ff. und 163. und 337—341.

Het Diploma tot de Erfopvolging in het Stadhouderschap verleent an Wylen Z. D. G. Glor. ded. Willem Carel Henderick Friso etc. nader beschourvd: of volledige Staat der Besluiten, welken zowegens de gewesten als van wegens de byzondere Steden, Zyn ingeleverd op't subject van de toestemming in het Huwelyk van Me vrouwe de Princesse Caroline met den Heere Prince van Nassau Weilburg etc. te Leuwarden 153 S. 8.

Auf seinen Geburtstag 1748.

Fred. Ge. Phil. de la Roche discours prononcé à l'occasion de l'anniversaire de la Naissance de Guillaume Charles Henry Friso. Helmstädt 1748.

Natalis primus hereditarii Gubernatoris Guillielmi Caroli Henr. Frisonis etc. nec non natalis Centesimus pacis Westphalicae ac Academiae Ducatus Gelriae comitatusque Zutphaniae celebratus Harderovici 1748. 4. Von Bernhard Sebastian Cremer, Prof. daselbst († 1750.)

Auf die Geburt seines Erbprinzen.

Joh. Matth. Florin Orat. paneg. in felicissimos natales Guilielmi V. 5. Cal. Apr. 1748. Herbornae dicta Francof. ad Moen. in fol.

Auf das diesem jungen Prinzen im November d. J. übertragene Rectorat der hohen Schule Herborn:

Joh. Henr. Schramm Orat. De Principum Arausiacorum et Nassov. . . meritis. S. oben S. 63.

Von der Huldigung in den Marquisaten ter Veere und Vlyssingen.

Neuer Europ. Staats-Secr. T II. Th. 23. S. 1039.

Inhuldigung van - - Willem Carel Hendrik Friso Erf Heer van Vlyssingen ob 5 Jun. 1751. door Dan. Theod. Huet. Amsterd. 1752. 74 S. gr. Fol. mit Kupf.

Plegtige Inhuldigungen van Willem C. H. Fr. Markgraaf van Veere op. 1. Jun. 1751. door Andr. Andriessen, Amsterd. 1751. 52 S. gr. Fol. mit Kupf.

Ueber seinen Tod sind folgende Schriften erschienen:

Neuer Europ. St. T. III. S. 444—447.

Extraits de toutes les Oraisons funebres - - sur la mort . . . Leeuwarden 1752. 8.

Petr. Wesselingii Oratio in obitum Wilhelmi Car. Henr. Frisonis habita Trajecti 1752. fol.

Leonardi Offerhaus Laudatio funebris Wilhelmi Caroli Henrici Frisonis. Groningae 1752.

Lob- und Gedächtnißrede auf den Prinzen v. Oranien, Wilhelm Carl Heinrich Friso; von Wilh. Henr. Seel Herborn 1752. 90 S. 4.

Ch. H. Trotz Oratio de Immortalitate legum Wilhelmi IV. Franequerae 1752. 4.

Laudatio funebris - - Guilielmi Caroli Henrici Frisonis - - dicta a Francisco Oudendorpio. Lugduni 1752. 69 S. gr. fol.

Von der Leichenbegräbniß handeln folgg. Schriften:

Lyck. Staetsie van Z. D. H. Willem Carel Hendr Friso etc. gehouden IV. Febr. 1752. nagetekend door P. van Cuyk Jun. in Koper gebragt door J. Punt Gravenhag. 1755. gr. fol.

Dichtkundige Lauwer en Cypresse Bladen gestrooyd voor etc. IV. Deelen 8.

Dernier Hommage rendu au Corps de etc. par J. du Coeur 1751. 4.

Memorie van eenige Schikkingen op de Begraefenis van S. Hoogheid - - fol.

Ordre van de Lykstatie of Begreae affenisse van Syne Hoogh. fol.

Afbeelding van de Zaal en Praalbed waarop het Lyk van Z. D. H. Willem Carel Hendr. Friso is gesteld geweest. Onder Opsicht en Directie van de Lage, nagetekent door de Swart, en in Koper gebragt door J. Punt. Amsterd. 1752. gr. fol.

Neuer Europ. Staats-Secr. T. III. S. 477—486.

Von der auf seinen Tod zu Amsterdam geprägten Medaille s. Neue Eur. St. S. T. III. S. 489. 490.

Auf den Tod der Prinzessin Caroline, Fürstin von Weilburg, ist erschienen:

„Das moralische Leben der am 6. May 1787. verherrlichten regierenden Fürstin Karoline ꝛc. eine öffentliche Rede von Joh. Fried. des Cotes Hofprediger. Frankenthal 1788. 60 S. 8.“

Oranien-Nassauische
auch
Bredaische
oder
Niederländische Linie.

Bredaische oder Niederländische, Oranien-Nassauische Linie.

§. 44.

Hier ists nöthig, daß ich von dem Zusammenhange des Nassauischen mit dem Oranischen Hause etwas weniges sage. Der Graf Henrich, der Reiche, Wilhelm des ältern Bruder (§. 15.) hatte sich 1515. mit Claudia, einer Tochter des Prinzen Johann von Chalon und Oranien, vermählt, und mit Ihr einen Sohn, Namens Renat, erzeugt. Dieser ward Erbe seines Oheims Philibert, Prinzen von Oranien, welcher bei Florenz in einem Scharmützel geblieben war. Renat, welcher in kinderloser Ehe lebte, machte 1544. bei Eröffnung des Feldzuges gegen die Franzosen ein Testament, in welchem Er seines Vaters Bruders Sohn, Wilhelm, zu seinem Universalerben einsetzte. Er blieb wirklich in diesem Jahr bei der Belagerung von St. Desir, und folgte auf Ihn Wilhelm von Nassau.

§. 45.

Die Geschichte der Oranien-Nassauischen Prinzen ist genau verwebt in die Geschichte der vereinigten Niederl. Provinzen, denn alle diese Prinzen sind Generalstatthalter derselben gewesen: nur der einzige, Philipp Wilhelm, welcher dieser Würde unfähig war, und Johann Wilhelm Friso ausgenommen, welchen ein gewaltsamer Tod zu frühe entriß. Daher sieht man, wie brauchbar alle Geschichten der Niederlande (vereinigten), aus welchem Geiste sie geschrieben, und auf welchen nur gemeinnützlichen und würdigen Gegenstand hin sie gerichtet worden sind, für diese Geschichte seyn müssen; denn es läßt sich nicht wohl irgend etwas, das auf Staat und Staatsverfassung Bezug hat, gedenken, welches mit dieser besonderen Geschichte in keiner Verwandtschaft stünde.

§ 46.

Man kann die hieher gehörigen Schriften abtheilen 1) in solche, welche von dem Fürstenthum und den Prinzen von Oranien überhaupt handeln; 2) insbesondere von denjenigen, welche Statthalter in den Niederlanden gewesen sind; und 3) in solche, die einzelne Nachrichten

oder besondere Lebensbeschreibungen von den Oranien-Nassauischen Prinzen und Niederländischen Statthaltern enthalten.

§. 47.

Zur ersten Klasse, welche von dem Fürstenthum Oranien (in Frankreich) und Prinzen dieses Hauses handeln, gehören namentlich folgende:

Casp. Sagittarii (D. et Prof. Jen. † 1694.) Commentatio de origine et successione Principum Arausionensium usque ad Wilhelmum III. magnae Britanniae regem. Jenae 1744. 46 S. 4.

Es ist, was der Titel sagt. Er hat viele Schriftsteller angeführt, und benützt.

Tableau de l'histoire de Princes et Principauté d'Orange divisée en quatre parties par Joseph de la Pise Seigneur de Manoit etc. à la Haye chez Maire 1639. fol. ibid. 1641. fol. S. Wilhelm I.

Histoire de la Villeet Principauté d'Orange par L.(amigue) avec plusieurs Anecdotes sécretes. 1741. 4.

Die Souverainität und andere Gerechtsame betreffende Schriften sind:

Ausführung der Souverainität des Fürstenthums Orange wider die Anmassung des Königs in Frankreich über dieses Fürstenthum. 1702. 4.

Jo. Petr. Ludewig Diss. qua Arausia supremo imperio vindicata sistitur contra Cassanum et Puteanum assertores Gallos. Hallae 1702. recusa 1739.

§ 48.

Zur anderen Klasse bringe ich folgende Rubriken und Bücher:

1) Von der Statthalterschaft in den Nielanden:

E. Jo. Barueth in seiner Histoire van het Stadhouderschap der Heere Princen van Orange. Dordrecht. 1765. 8.

S. unten Wilhelm III.

2. Von den in den Niederlanden vorgefallenen Revolutionen, ältern und neuern, handeln:

Ern. Eremund histor. Belgicorum tumultuum Amstelod. 1641. 8.

Jo. Bapt. de Tassis Commentar. de tumultibus Belgicis.

Fried. Schiller Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der Spanischen Regierung. I. Band. Leipzig 1788. Ein Meisterstück, nach dessen Vollendung jeder bisher sehnlichst gelüstet hat!

Aus den neuesten Zeiten gehöret hieher:

Vollständige Geschichte der siebenjährigen Verwirrungen und der darauf erfolgten Revolution in den vereinigten Niederlanden. Mit einigen Haupturkunden geliefert von Ad. Fr. Ernst Jacobi. Halle. I. Th. 1789. 639 S. gr. 8.

Auch erwähne ich hier einer Scharteke aller Scharteken, welche ein Gegner des Oranischen Hauses unter folgendem Titel herausgegeben hat:

De Donderschlag der Schuldigen wegens de Onheilen der Landen.

Man hat mir die lächerlichsten Anekdoten aus diesem elenden W[illegible] erzählt.

3) Von den durch die Oranischen Statthalter der Niederlande und die Grafen von Nassau für die Niederlande geführten Kriegen handeln insonderheit

Ever van Reyd historie der Nederlantsche Orloogen. Leuwarden 1650. fol.

Guil. Baudart Polemographia Nassovica. Amstelod 1621. Es ist mir nie zu Gesichte gekommen.

Famian Strada (✝ 1659.) de Bello Belgico.

Guid. Bentivoglio (✝ 1644.) Belli Belgici historia. Beide sind nicht frei von Partheilichkeit.

4) Von den durch die Oranien-Nassauischen Statthalter, und Grafen von Nassau für die vereinigten Niederlande errungenen Siegen handeln nicht nur die in vor. Nro. erwähnten Schriften, sondern auch alle Jahrbücher der Geschichte jener Zeiten, und mehrere besondere Schriften, welche unter dem Namen eines je-

den einzelnen Herrn vorkommen. Z. E. bei dem Prinzen Moritz Orlers Nassausche Laurekrans etc. The Triumphs of Nassau ect. Butken Trophées de Brabant u. a.

5) Von den Testamenten sowohl der Prinzen von Oranien als einiger Grafen von Nassau findet man Nachrichten und Abschriften in Fabers Staatskanzlei; Lünigs Reichsarchiv; dessen Grundveste, und in andern Schriften der Art. Auch findet man manche in mehreren Deductionen, welche unten vorkommen, angehängt.

6. Von den Verdiensten der Oranien-Nassauischen Prinzen, sowohl um die Niederlande als die Gelehrsamkeit, handeln

Ising Orat. de Principum Arausionensium meritis in Belgium foederatum. Groningae 1711.

Joh. Forest (Patricius von Leiden und Assess. des Staatsraths von Holland und Seeland) Merita principis Auriaci in Belgas. Ich kenne es nur aus Citaten.

Schramm (Joh. Henr.) Sermo academicus: De Principum Arausiacorum et Nassoviorum praeclaris in rempublicam litterariam meritis anno 1748. auspicatissima die VII. idus Novembris, qua Ser. Cels. Princeps Juventutis Guilielmus Princ. Araus. et Nassoviae haereditarius academiae Nassoviae Rector Magnif. solemniter inaugurabatur, dictus in splendida panegyri Herbornae etc. Lugduni Bat. apud Luzac 1749. 51 S. fol.

Die Vorzüge der Oranischen Prinzen werden dargestellt in

Gaspard de la Pize préminences, prérogatives et dignité des Serenissimes Princes d'Orange à la Haye. 1661. 8. und Wezlar 1725. 8. à la Haye 1725. 8. à Bruxelles 17-- 8.

8) Von den auf merkwürdige Vorfälle und Begebenheiten geschlagenen Medaillen und Münzen handelt der schon oft angezeigte Bizot in seiner Histoire Metallique de la Republique de Hollande avec 280. Medailles. T. II.

Amsterd. 1688. 8. und Supplement à l'histoire Metallique. Amsterd. 1790. 8.

9) Einzelne Nachrichten und Anekdoten.

Alte Geschichte der Grafschaft Spiegelberg nebst verschiedenen Anekdoten von Prinzen von Oranien-Nassau; aufgesetzt von A. F. E. Jacobi. Jena 1785. 5 Bog. 8.

Nun sind noch übrig die Nachrichten, welche zur dritten (§. 46.) Klasse gehören; nämlich Schriften, welche von einzelnen Oranischen Prinzen und Statthaltern handeln. Sie folgen hier der Reihe nach von dem Stifter der sogenannten Bredaischen Linie bis zum letzten in derselben, Wilhelm III.

Wilhelm I. *)

(n. 1533. erschossen 1584.)

§ 49.

Im Allgemeinen sind hier zu gebrauchen alle gleichzeitigen Annalen; allgemeine

*) Sein Kupfer steht in Adriani Pars Indice. Batav. p. 255.
Seinen Karakter hat die Meisterhand Schillers a. a. O. S. 80. ff. gezeichnet.

Weltgeschichten; alle Nassauische Schriftsteller, wenn sie auch nur die Catzenelnbogische Linie beschrieben haben.

Insbesondere aber: die Niederländischen Geschichtsbücher, z. E. Wagenaers große Geschichte; die abgekürzte sehr gute Geschichte der vereinigten Niederlande, von Toze; die van Meteren; Grotii Annales Belg.; und in ganz neueren Zeiten Jac. Basnage († 1723. als ref. franz. Pred. im Haag) annales des Provinces unies. à la Haye 1714. Schade! das Er überall Scharfblicke seiner übeln Gesinnungen auf das Or. Nass. Haus schießet; Reidani Belgarum annales Dionysio Vossio interprete Lugd. 1633. fol. (Reidan war Nass. Rath bei dem Grafen Johann dem ältern, damaligem Statthalter in Geldern; darnach bei dessen Sohne, Wilhelm Ludwig, Statthalter von Frießland und Gröningen; Seine Annalen: „Oorsprong en Voortgang van de Nederlandsche Oorlogen etc.“ (er starb 1602.) gehen von 1566—1601.) Strada de Bello Belgico; des Cardinals Guido Bentivoglio Bellum Belgicum; Haraei annales Brabantini T. III. (Diese drei sind Gegner des Oran. Nass. Hauses.)

§ 50.

Beiläufige Nachrichten trifft man manche an in Andr. Christiani orat. funebr. in obit. Joh. Sen; Tob. Weber carm. heroic. Jo. Henr. Schramm Orat. paneg. De principum Araus. etc. S. §. 48. No. 6. Ritz Orat. in natales Guil. Car. Henr. Fris. Pezelii (Chstph.) Mellificium histor.; Imhoff Notitia Proc. Imp. Gilb. Cognati Nozereni Genealogia; Isenghii (ad Meus.) Orat. de meritis Nassov. Principum in Belgium foeder. Bei Gerdes in Scrin. Antiq. T. I. P. I. Auch bei Bizot l. c. und dessen Supplement.

Goldast polit. Reichshändel. P. V. §. 1.

Struve corp. hist. germ. T. II.

Bornmeister neueröffneter Schauplatz der Röm. deutschen Kaiser. S. 1050.

Besonders viele und wichtige Nachrichten von Ihm finden sich in Hubert Languet Epistolis secretis a Joh. Petr. Ludewig. Halae 1700. 4. Diese Sammlung ist schon aus dem Sächsischen Archiv communicirt worden. Aber man hat auch noch: Huberti Languet Epi-

stolae ad Joachimum Camerarium patrem et filium editae quondam a Ludovico Camerario Nepote nunc recusae et quibusdam epistolis ad Augustum Saxoniae Electorem auctae. Lips. et Francof. 1685. 12. In deren letzteren Einem, datirt Francof. Cal. Apr. 1568. schreibt Er: Fui Dillenburgi per 12 et 13 dies, ubi princeps Orangiae mihi et aliquot aliis curavit prolixe explicari causas et initia tumultuum in inferiore Germania et suam responsionem ad accusationes Albani etc.

Auch: Hub. Langueti Epistolae politicae et historicae ad Philipp. Sydnaeum († zu Arnheim 16. Oct. 1586.) Lugduni Bat. 1646. 477 S. 12. worin sehr viele Oranische Nachrichten vorkommen.

Languet, ein großer Gelehrter des XVI. Jahrhunderts, hatte den Grafen Adolf von Nassau, des Prinzen Wilhelms Bruder, auf seinen Reisen nach Italien begleitet, und war in den letzten Jahren in den Diensten des Prinzen Wilhelm und bei Ihm gewesen. „In magna aestimatione, sagt die Vorrede, fuit apud optimum et aeterna laude

dignissimum principem Guilielmum Arausionensem, ad quem postremis annis se contulerat, qui ipsius fidelissimis consiliis in mediis Belgicae tempestatis procellis saepius usus etc. Sein Leben ist in Nicerons Nachrichten von Gel. Th. 4; von Baumgarten herausgegeben, beschrieben. Auch Jöcher hat es.

Joachim Hopper *a*) Recueil et Memorial des Pays-Bas du Roy.

Jo. Baptista de Tassis commentaria de tumultibus Belgicis libr. 8.

Vigilii ab Ayta Zuichemi *b*) Epistolae politicae et historicae ad Joach. Hopper. Diese 3 Stücke, deren Verfasser Spanischgesinnte sind, stehen in Pappendrecht Analectis Belg. T. II. P. II. p. 18—116. Es kommen sehr viele einzelne Nachrichten darin vor.

§ 51.

Von Ihm und seinen Nachfolgern in der Statthalterschaft handeln:

a) und *b*) Von diesen beiden großen Männern s. Schiller a. a. O. S. 179. ff.

Textor in s. Nass. Chronik, welcher mit Friedrich Henrich sich endigt.

Joseph de la Pise Tableau de l'histoire des Princes et Principauté d'Orange divisée en quatres Parties à la Haye chez Maire 1639. fol. geht bis auf Friedrich Henrich. (Seine alte Nass. Nachrichten sind nichts werth.)

Arnoldi Montani Auriaco-Nassovica domus. S. vitae illustrium virorum in illis familiis ac speciatim Guilielmi primi, Mauritii, Frederici Henrici, Guilielmi II[di] et Guilielmi III[ii.] principum Auriacorum. Amstelod. 1663. 8. und 1672. 12. Schoenhoviae typis Samuelis Cnuddaei. Es sind Schulreden, welche zu Schoonhofen gehalten worden sind, und ausser Ihrem Zeitalter nichts wichtiges enthalten.

Histoire des Princes d'Oranges de la Maison de Nassau; Amsterd. 1692. 12. (Ich kenne es weiter nicht.) Vielleicht ist folgendes hieher gehöriges Werk eine Uebersetzung davon.

Lebensbeschreibung und Geschichten der Prinzen von Oranien bis auf den jetzo regie-

renden König in England; mit Kupfern. Frankfurt 1692. 12. Es geht bis auf Wilhelm III. und enthält die Bildnisse der Prinzen.

Biographie der Prinzen von Oranien von Wilhelm I — III. findet sich angehängt in dem übersetzten Drama; betittelt: „der Marschall von Luxemburg auf dem Sterbebette.“ Offenbach 1788. enthält auf 163 Seiten eine körnigte Darstellung der merkwürdigsten Begebenheiten und Thaten Wilhelms I. II. III. Von C. Jordan, zu Homburg vor der Höhe.

Caspar Sagittarius De orig. s. oben.

Heldengeschichte der Prinzen von Oranien. Cölln an der Spree. . . 8. Es ist mir nicht weiter bekannt.

Lucä (Fried.) Oraniens Triumpf- und Ehrenfahne, Frft. am Mayn 1702, handelt von Wilhelm dem I — III.

§ 52.

Biographien von Ihm.

Joh. Meursii (erst. Historiograph von Holland und Prof. zu Leiden, darnach zu Sora

in Dännemark. † 1609.) Guilielmus Auriacus s. de rebus ejus tempore gestis historia P. I. distributa in libros X. Lugduni 1624. 8. Es geht von 1530 – 1576, und ist mit sichtbarem Fleiße und Gelehrsamkeit geschrieben.

Georgii Benedicti (Harlemensis) de rebus gestis illustrissimi Principis Guilielmi comitis Nassovii. Lib. II. Lugduni 1586. 8. Eine elegante metrische Beschreibung.

Histoire de Guillaume I. Prince d'Orange, descendu des premiers fondateurs de l'ancienne Maison de Nassau; avec les actions les plus remarquables de Guillaume III. Amsterdam chez Paul Marret. 1689. 8. Der Verfasser ist ein Neuville. Diese Schrift betrifft mehr die Engl. Revolution von 1688.

Leben Wilhem I., Prinzen von Oranien. Dreßden 1690. 12. (ist mir weiter nicht bekannt.)

Het Leven van Willem I. Prins van Orange; III. Deelen 1732. Leiden 8. Es ist antioranisch.

§. 53.

Eine Unterredung zwischen dem noch jungen Prinzen und Karl V., an dessen Hofe Er war, steht in Joh. Heidfeld Sphinx theol. philos. Cap. XLI. de aenigmatibus. pag. 1269. (edit alt.)

Von dem Ihm und dem Grafen von Egmund und Horn von Philipp II. auf dem Ritterfeste 1559. zu Brüssel geschenkten Orden des güldenen Vließes, s. Eremund l. c.

Ueber das Edikt des Königs Philipp II. den katholischen Glauben zu schützen, und die anderen Ketzereyen auszurotten; und dessen Erfolg. S. Häberlins Neueste Deutsche Reichshistorie. Th. VI. S. 457. ff.

Von seinen jährlichen unverschuldeten Revenüen 60,000 fl., als Er die Niederlande verließ, s. Häberlin a. a. Ort. Tom. VI. S. 509.

In seines Freundes des Grafen von Egmond Lebensgeschichte stehet ein Actenbeitrag in der Litteratur- und Völkerkunde. 1785. Th. VI. Nro. II. S. 101 — 124.

Wegen des am 24. Jan. 1568. gegen Ihn erschienenen Bannedikts des Alba, ließ Er in Druck ausgehen:

De Verantwordinge des Princen van Oraengien teghende valsche Logenen, daermede sün weederspreeckers hem soecken t'onrechte te beschuldigen. Ohne Namen des Druckorts. 1568. 215 S. 12.

Oder

La Justification du Prince d'Orange contre les faulx blasmes, que ses Calomniateurs tâ chent à lui imposer à tort. imprimée 1568. 8. à Amsterd. 1610. 4.

Von der Aufopferung seines und seines Bruders Johann mobilen Vermögens bei seiner Truppenwerbung, s. Reidan l. c. p. 6.

Von seinen Truppen und deren Marsche nach den Niederlanden, s. v. Hondheim prodr. 1127. b. Tassis Comment. L. I. §. 14.

Wegen seines Uebergangs über die Maaß zwischen Mastricht und Roermond, vergleiche man Posselts wissenschaftl. Magazin. I. B. 2. St. S. 204 und 205.

Von den Versuchen des Prinzen, den König von Spanien und die Niederlande zu vergleichen, s. Häberlin a. a. O. Th. VIII. S. 498. ff.

Von dem berühmten Holländischen Volksliede zum Lob des Prinzen:

Wilhelmus van Nassouwen
Ben ik van Duitsen Bloed etc.

oder

aus Hontheim prodrom. pag. 1135.

Wilhelmus von Nassauwe bin ich, von Teutschen Bludt
Dem Vaterland getreuwe plieben ich bis in den Todt
Ein Prinz von Oranien bin ich ohnerfert,
Den König zu Hyspanien haben ich allzeit geehrt.

wovon ich nie eine Abschrift habe bekommen können, soll der Verfasser Philipp Marnixius de St. Aldegonde gewesen seyn, dessen Leben Freher in Theatr. Erud. p. 994. seq. und Andrian Pars in Ind. Batav. beschrieben haben. In diesen beiden Büchern ist auch sein Kupfer. Lebens- und Büchernachrich-

ten von ihm findet man auch in Rothscholz imag. aliquot praestantissimorum Theologorum Haagae 1705. fol. Auch Gerdes Scrin. Antiq. T. II. P. I. Groning. et Brem. 1750. 4. von p. 542 – 554.

Er war des Prinzen trauter Freund und fast stetiger Begleiter: daher ihn Grotius „Arausionensi indivulsum" nennt.

Durch obiges Lied, in welchem das Volk zur Liebe gegen den Prinzen und zum Streite für das Vaterland angefeuert ward, sind Wunder der Tapferkeit geschehen *).

Das vom Kaiser Maximilian II. an den Prinzen erlassene drohende Schreiben steht in Häberlins N. D. R. H. T. VIII. S. 676. ff.

*) Von diesem Liede, welches die Melodie des 130ten Psalms nach Lobwasser hat, habe ich angeführt gefunden „Korte Chronik der Needer andtsche Geschiedenissen. Amsterdam. . . . Hieher gehöret: Verhandeling over den Oorsprong en de Lotgevallen van het Liedeken: Wilhelmus van Nassouwen, gedaan den 2. Apr. 1793. in het letterlievend Genootschap Doctrina et amicitia, binnen Amsteldam. gr. 8. Amst. 1795.

Zwei sehr rührende Schreiben vom Prinzen an die nach England geflüchteten Niederländer, dd. Dillenburg 8. Jun. 1572. und Delft 26. Febr. 1573, findet man bei Gerdes l. c. T. I. P. I. p. 89 — 100. und noch zwei andere, T. I. P. II. p. 292 — 298.

Vom Herzoge Alba und Spanischer Grausamkeit: De Hispanorum et Albani Ducis tyrannide in D. Guilielmum Principem Arausionum etc. 1619. Ohne Namen des Verfassers und Druckorts.

Dieses Buch kenne ich nur aus blosen Anzeigen.

Von der auf die Belagerung von Leiden 1575. geschlagenen Medaille s. Jo. Meursius in Athen. Batav. L. IV. C. XXII.

Von der daselbst errichteten Universität.

Grabners Briefe über die vereinigten Niederlande. S. 418.

Von dem von dem Prinzen und den Staaten von Holland und Seeland 1576. auf den Reichstag nach Regensburg abgefertigten Gesandten Diedrich Neuburg, s. Häberlin a. a. O. Th. X. S. 385. ff.

Der Gentische Vertrag 1576. (Pacificatio Gandav.) stehet in Tassis Comment. L. III. §. 31. seqq.

Wegen des Ivan de Austria:

Edikte des Vertrags zwischen don Ivan de Austria und gemeinen Niederländischen Ständen; aufgerichtet zu Brüssel den 17. Febr. 1577. sammt den Artikeln in der Friedensunterhandlung zwischen den Ständen und dem Prinzen von Uranien. Frankfurt 1577. 4.

Ich kenne dieses Buch weiter nicht.

Wegen des Kriegszugs des Pfälz. Administ. Joh. Casimir hat man

Herzog Johann Casimir Pfalzgrafen Ursachen, warum Er sich in jetzige Kriegsexpedition zur Rettung der bedrängten Niederländer begeben. Neustatt 1578. 4.

Gegen das 1580. vom Statthalter Alexander von Parma auf königlichen Befehl erlassene Bannedikt, welchem zufolge der Prinz in die Acht erklärt, und 25000 Kronen auf seinen Kopf gesetzt wurden, erschien von Seiten des Prinzen:

Apologie ofte verantwoordinghe des doorluchtigen ende hooghgeborenen Vorsts ende Heeren Heeren Wilhelms van Godes Genade Prince van Orangien Grave van Nassau etc. teghen den Ban ofte Edict by forme van Proscriptie ghepubliceert by den Coningh van Spaegnien teghen den Voorstz Heere . . . ghepresenteert aen myne Heeren de generaale Staeten van de Nederlanden etc. tot Leyden by Charles Silvius MDLXXXI. met privilegie voor dry Jaere 137 S. 4.

Sie ist auch im Französischen unter dem Titel: „Apologie ou defense de Guillaume prince d'Orange contre le Ban-Edit du Roi d'Espagne présentée à Messieurs les Etats généraux des Pays Bas 1581. 4. erschienen, welche von des Prinzen Hofprediger Pierre des Villers verfertigt worden ist.

Man hat auch davon eine lateinische Uebersetzung in 8. S. de la Pise histoire etc. P. IV. p. 468—515. und Du Mont in Coll. T. V. P. I. p. 384—406.

Sowohl von der Achtserklärung als der Apologie hat einen Auszug gegeben Häberlin a. a. O. T. XI. S. 379. 380. und 382 — 387. auch Adr. Pars Ind. Bat. p. 255. ff.

Man hat den berühmten Hubert Languet für den Verfasser dieser Apologie immer gehalten. Joecher in s. Lex. T. II. p. 2268. zählt sie auch unter dessen Büchern auf; und Philibert de la Marre, welcher sein Leben beschrieben hat, behauptet: sie wäre Languets Arbeit — man hätte solches in seiner Familie beständig geglaubt, weil Er jedem seiner Anverwandten ein Exemplar davon als eine Frucht seines Fleißes und seiner Arbeit geschenkt hätte (Man s. Niceron Nachrichten von berühmten Männern, edit. Baumgarten Th. 4. S. 97.): allein es sind archivalische Nachrichten vorhanden, woraus man weiß, daß Ihr Verfasser Marnixius von S. Aldegond gewesen ist.

Wegen der für 150,400 fl. angekauften beiden Marquisate Ter Veere und Vlyssingen, s. Häberlin a. a. O. T. XI. S. 390, auch vergleiche man die oben bei Johann Wilh. Friso und Wilh. Karl Henr. Friso deßhalb angeführten Schriften. Der Europäische Herold sagt S. 571. eine Lüge.

Auf seine vom Johann Janregui bezielte Ermordung geht der

Discours sur la blessure de Monseigneur Prince d'Orange (Ohne Druckort) 1582.

Tassis Comment. Lib. 17. §. XV.

Schiller Geschichte des Abfalls der V. N. I. Th. 383. not. c.

Von seiner Ermordung handeln folgende Schriften:

v. Hontheim prodrom. p. 1137. welcher sich auf Larrey Histoire d'Angleterre T. II. p. 414, wo die Geschichte umständlich erzählt wird, beruft.

Joh. Dickinson Speculum Tragicum. Lugd. Bat.

Grotii Annal. L. IV. p. 85. Emman. a Meteren. Niederl. Geschichte. XII. B.

Duym vermoordadig Stuck van Balthasar Gerards an Prins Willem - - 1606. 4.

Cort Verhael van het Moordthagigheyt aan Prins Willem I. Antwerpen 1582. 4.

Een jammerlycke droewige Tydinge hoe dat Balthasar Serack een gebooren Borgonienis ghekoft door de Prins van Parma ons toe beroeven van onsen Bescher-

mer de Prins van Oranien den X. Jul. 1584. met eens Deels den Gefangenen zyn Confessie 1584. 12.

An account of this Murder in the supplement to the Gentleman's Magazine for theflar 1747.

Wahrhafte und eigentliche Beschreibung, welcher Gestalt eigentlich Wilhelm ꝛc. umkommen, auch mit was Tormenten, Marter und Peinen Balthasar Serack zu Delft vom Leben zum Tod gebracht. Kölln 1584. 4.

Reidani Annal. Belg. lib. IX. p. 232. sagt, daß Ihm ein vornehmer Katholik die Mordthat abgerathen, des Trierischen Jesuiten Zureden aber mehr über Ihn vermogt hätte.

Annales Ferdin. ad a. 1584.

Hoofften Niederländische Geschichte (ich habe sie nie gesehen, sondern sie nur bei diesem Umstande angeführt gefunden.)

Chapeauville gesta Pontiff. Leod. T. III. rühmt die große Standhaftigkeit des Mörders

Der Mörder Gerard wird als Martyrer beschrieben in

Le glorieux et triomphant Martyre de Balthasar Gerard avenu en la ville de Delft en Holland, Juillet 1584. à Douay chez Jean Bogart imprimeur juré 8.

Hierin heißt Er: Grand et excellent Martyr — es werden verschiedene Gedichte auf die Vertheidigung seiner Greuelthat angeführt, und ist eine Druckapprobation von Wilh. Esthius, der heil. Gottesgel. Doctor, dabei. Er erhebt den Gerard sehr.

Michel ab Isselt, von Amersfort, zählt ihn in histor. sui temporis ad 1584. auch unter die Märtyrer. Ein Theodor Gualther van den Bosch rieth sogar den Einwohnern zu Delft, ihn als Ihren Schutzpatron zu verehren mit der Versicherung, daß Er nächstens vom Pabste kanonisirt werden würde auf Ansuchen des Herzogs von Parma.

Phil. Baldui (Holl. Pred. zu Ceylon) Justa foederati Belgii s. Exequiae Nassovii Belgici — welches ich nur aus Anzeigen kenne.

Von der Begräbniß und Leichenzuge hat man ein Kupfer:

Ordo apparatusque funebris Guilielmi III. principis Auriaci, Comitis Nassoviae, Henricus Golzius fecit. P. Goos excudit.

Die Spanier nannten den Prinzen „den Verschwiegenen“ S. Bizot und Schiller a. a. O.

Der berüchtigte Kardinal Granvell fragte den Kurier, welcher die Nachricht vom glücklichen Unternehmen des Alba brachte, ob man denn auch das Silentium erwischt hätte; und sagte auf die Antwort „Nein“ Wenn Alba diesen Fisch in seinem Garn nicht hat, so bedeutet seine Fischerei so viel als nichts.

Die großen Gaben des Prinzen werden in van der Vynckt Geschichte der vereinigten Niederlande Th. I. S. 120. geschildert. Hubert Languet in Epp. ad Phil. Sydnaeum p. 350. schreibt: „quamdiu ad clavum sedebit is, de quo ante aliquot annos vaticinium meum audivisti, cujus sane prudentiam in dies magis admiror: nam video eos, qui se amicos ipsi profitentur, plus negotii ipsi facessere quam hostes, et tamen ipsum perpetuo sibi constare, nec ullis tempestatibus de statu mentis dejici, nec

variis injuriis lacessitum quicquam immoderate facere — und p. 401 — non puto, in orbe Christiano inter homines illustres vivere quenquam Auriaco principe prudentiorem etc.

Auf seinen Tod hat man folgendes Chronodistichon:

AUrIaCVs deCIMa sCLopo traIeCtVs
IVLII deLphIs obIt bataVIae.

§. 54.

Seine erste Gemahlin*), Anna von Egmond starb, wie das Necrolog. Bredanum in Pappendrecht analect. T. III. p. 553. recht angiebt, den 24. März 1558. Textor irret in der Angabe des Todestags.

Von seiner zweiten Vermählung mit Anna, des Churfürsten Moritz von Sachsen Tochter, s. die Mansfeld. Chronik S. 481. Sie ist nicht, wie einige behauptet haben, katholisch geworden, sondern lutherisch geblieben, und

*) Von allen handeln Thuan und Pontus Heuterus in lib. XV. rer. Belgic.

gestorben 1577. zu Dresden, wohin sie nach Ihrer Trennung verwiesen worden war. Eine Lebensgeschichte dieser Prinzessin und Nachrichten von Ihrer Scheidung nebst einigen Actenstücken findet sich in Grundigs und Klotsch Sammlungen vermischter Nachrichten zur Sächsischen Geschichte. XI. B. Chemnitz 1776.

Wegen seiner dritten Gemahlin Charlotte von Bourbon, des Herzogs Louis de Montpensier Tochter, s. Imhoff und Rittershusius.

Seine vierte Gemahlin war Louise, Tochter des Kaspar Coligni (wovon Dasdorff, Bibliothekar zu Dresden, eine Lebensbeschreibung gegeben hat), Großadmirals *) von Frankreich und Herzogs zu Castelton, Wittwe des Ludwig von Teligny. Vergl. Litteratur und Völkerkunde. IV. B. 1784. S. 992. ff.

*) S. Europ. Staatssekretär. I. Th. S. 65. not.

§ 55.

Von den Kindern Wilhelms I.

Von Louise Juliane, seiner Tochter aus der dritten Ehe, handeln

Memoires sur la vie et la mort de Louise Juliane Electrice Palatine, née Princesse d'Orange. Leyden 1645. 4.

Annales Ferdin. ad a. 1593.

Freher Theatr. Erud. p. 945.

Gerdes Miscell. Groning. T. VII. P. II. p. 219.

v. Hondheim Prodrom. p. 1163.

und Joh. Heidfeld orat in nuptias Friderici IV. Palatini Electoris cum Wilhelmi Auriaci principis filia Ludovica, Herbornae 1593. 4.

Wilhelm Cepper (Pastors damals zu Dillenburg) und Bernhard Textor (Hofpred. das) Kopulationspredigten über Psalm 127. Herborn bei Corvin 1593.

Auf die Charlotta Flandrina hat man

Claude Alard (Kanonik. zu Laval) vita Charlottae Flandrinae Nassoviae, Abbatissae Monasterii S. Crucis quod est Pictaviae.

Von seiner drei Söhne, Philipp Wilhelm, Moritz und Friedrich Henrich, Vertheilung der väterlichen Güter:

Partage entre les trois Princes Philipp Guillaume Prince d'Orange, Maurice et Frederic Henry fait â la Haye le 27. de Juin 1609. 4.

Philipp Wilhelm.

(n. 1554. † 1618.)

§. 56.

Hier gelten auch alle bei seinem Vater angeführte Niederl. Geschichtsbücher.

Lucä Oran. Tr. u. E. Von S. 161 — 167.

Die Orationen von Ritz, Schramm und Christiani.

Vorzüglich aber Textors Chronik. Ferdin. Annal. T. IX. S. 272.

Von seinem Testament handeln Lucä a. a. O. S. 166 f. und S. 37. in einer Deduction betittelt: Nassau Catzenelnbog. Gegeninformation über den Präcedenzstreit zwischen beiden Linien des Hauses Nassau.

Moritz *).
(n. 1567. † 1625.)

§. 57.

Ausser den allgemeinen bei Wilhelm I. bemerkten Schriften gehören hieher:

Johannes Bogermann (1637. Prof. zu Franecker.) de Mauritio Principe Auriaco. (Ich kenne es nur aus Citaten.)

Textors Nass. Chronik, welche umständlich ist.

David le Clerc (Prof. ling. gr. et hist. Genev.) Encomium Mauritii Nassovii Arausionensium Principis. (Auch dieses kenne ich nicht weiter.)

Illustrissimi Principis Mauritii et generosi comitis Guilielmi Frisiae praefecti — Epinicia, in quibus etc. s. oben §. 17.

Mauritiados, darinnen des Durchlauchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn

*) Sein Kupfer steht im Theat. Europ. T. I. S. 283. Prof. Seybold in einer Abhandlung von Belagerungen vergleicht Ihn mit Pyrrhus oder Philopömen. S. Posselt wissenschaftl. Magazin für Aufklär. 1. B. 2. Heft. 1785. S. 201.

Mauritzen, gebohrnen Prinzen zu Uranien Kriegsthaten erzählt werden. Frankfurt bei Paul Brachfeld. 1595. 4.

Henrici Cuickii Ruremundensis Ermahnungsschreiben an Graf Moritzen von Nassau, daß Er sich von den Ständen absondern, und zur katholischen Religion begeben solle. Ingolstadt bei Georg Willer. 1600. 8. (Ich habe diesen guten Rath nicht gelesen.) Es ist eine Uebersetzung von Henr. Cuickii Episop. Ruremond. Epistolae paraeneticae ad Mauritium Nassovium. Lovanii MDXCIX. 8.

Oratio panegyrica, qua principis Mauritii etc. lautes, speciatim vero conflictus prope Neoportum pertractatur, recitata a Nicolao Kenschoto, Casp. filio. Hagae Com. 1600. 4.

De Nassausche Laurekrans, of te Beschryvinge en Afbeeldinghe van alle de Overwinninge so de Water als te Lande, die God verleent heft door Vorst Maurits van Nassau. Leyden 1610. fol. 1615. fol. (S. §. 9. no. 3.)

Ab Ens Mauritiados Libb. II. Colon. 1612. 8.

Afbeeldinge en de Beschryvinghe van alle de Veldschlagten, Belegeringe etc. van de Prins Maurits de Nassau. Amst. 1616. 4

Antonii Neomagi Expeditio Mauritiana Flandrica. Goudae 1615. 4. Lugd. 1617. 4. Colon. 1617. 4. (cfr. Struve biblioth. hist. select. p. 629. wo ein Druckfehler ist.

Max. Sandaei castigatio conscientiae Jesuiticae cauteriatae confictae in Hollandia ad Principem Orangiae Mauritium comitem Nassoviae. Herbip. 1617. 8.

Vertooninghe door de Nederduytsche Academie op d'Inkomste van Prins Maurits door Sam. Coster. 1618. 4.

Typotii orationes dedicatae Comiti Mauritio Nassoviae, ut Christiani se mutuo in Turcarum tyrannum arma convertant reges et principes Christiani. Francof. 1595. 4. (Es ist mir unbekannt.)

The triumphs of Nassau, or a description and representation of all the victories

under the conduct and commaund of his Excellencie Prince Maurice of Nassau. London 1620. 4. (Ist der englische Orlers.)

Franc. Plante Bruggensis Mauritiados. Libb. XII. cum figuris. Lugd. 1647. fol.

Leven en Bedryf van Willem I. en Maurits van Nassau met Platen. Amst. 1651. fol.

§ 58.

Wegen der 1590. geschehenen listigen Einnahme von Breda s.

Kasp. Barläi Geschichte von Brasilien rc. S. 194.

Annales Ferdin. ad h. a.

Reidan ad a. 1590.

Beschreibung mit was wunderbarlichen Practiken des Prinzen von Uranien Sohn Graffe Mauritius Schloß und Stadt der Breda einsgenommen durch 65 Soldaten 1590. 4. Mit einem Kupfer.

Auch ist auf diesen Vorfall bei Breda eine Medaille geschlagen worden, auf deren Einen Seite die Torfschuite mit den darunter versteckten

Soldaten nebst etlichen Spaniern, welche es visitiren, mit der Unterschrift:

xParati vincere aut mori
IV. non. Mart.

Auf der andern Seite die Worte:

Breda a servitute Hispana vindicata ductu Principis Mauritii Nass. CIↃIↃXC.

Auf die 1591. gemachten Eroberungen ward auch eine Münze geschlagen mit der Aufschrift:

Zutphania, Daventria, Hulsto, Noviomago, libertate restitutis, castellis pluribus captis, hostibus ex Batavia fugatis, Senatus foederatarum Provinciarum fieri fecit.

Wegen der Belagerung und Uebergabe von Gröningen 1594. sehe man:

Wahrhafte und eigentliche Beschreibung, wie die Stadt Gröningen von Graf Moritzen von Nassau mit Heereskraft belagert, beschossen, und endlich durch einen gütlichen Accord erobert und eingenommen worden, sammt einer Kopey der Vertragspuncten. Münster 1594. 4.

Von der Stadt und Gr. Mörs; der Herrlichkeit und Schloß Cracau; Stadt Crevelds; der Herrlichkeit Trimersheim und andern Gr. Walpurgischen Gütern, welche Er 1600. erbte, Luck Or. Tr. u. E. S. 170—173. und G. D. Cruciger an Römisch-Kaiserl. Majestät 1707. übergebene Protestationsschrift.

Ueber die Einnahme von Gertruidenberg hat man:

Oratio panegyrica de urbe Gertrudisberga recuperata auspiciis Principis Mauritii. Lugd. Bat. CIƆ IƆ XCIII.

Von der blutigen Schlacht bei Nieuport 1600. steht eine weitläuftige Beschreibung in

Annal. Ferdin. ad h. a.

Wegen der dreijährigen und 8 Monat langen Belagerung von Ostende s.

Ann. Ferdin. ad. a. 1604.

Histoire du Siege d'Ostende. Paris 1604. 4.

Wegen des 1609. auf 12 Jahre zu Antwerpen geschlossenen Waffenstillstandes s. Toze a. a. O. I. Th. S. 534. 535.

Wegen des 1618. enthaupteten Oldenbarnevelt.

„Historie van J. van Olden Barnenvelt. 1648. 4. und Amsterd. 1669. 8.

„Auch Toze a. a. O. 577. 578."

§. 59.

Von seinem Tode handeln:

Guil. Poel Oratio in obitum cels. Principis recitata carmine.

Isaac Bosschard Orat. in ob. illustr. Principis Mauritii *).

Annales Ferdin. T. X. S. 893. 894.

Materiae politicae, Burghericke Stoffen vervanghende Ghedachteniss an der Oeffeninghen des Doorlucht. Prince Morits van Orangien, van Simon Stevin, Leyden, ohne Jahrzahl.

Ej. Verrechting van Domeine mette contrerolle.

Pierii Winsemii (Prof. zu Franeker.) Vita et res gestae Mauritii Principis Auriaci. Franequerae 1628. 4.

*) Beide stehen in Jac. Crucii Suada Delphica Amstel. 1665.

Twee Confessien en Sententien tegens de Moordenaars van Prins Mauritz. 4.

De Afbeeldinge van desselfs Sterfbedde. Utrecht 1625.

Het christelycke Overlyden van Prins Maurits van Orangien door Jo. Bogermann. 1625. 4.

Historie Verhaal met christelycke Bedenckingen over de Dood en Begraeffenisse van Prins Maurits door Daniel Souterius. 1626.

Harangue funebre faite à la memoire du - - Maurice de Nassau etc. en l'université de Leyden en Holland le 19 jour de Sept. 1625. du latin de Daniel Heinsius. à Leyden chez Isaac Elzevir. 1625. 83 S. 4. (par Andr. Rivet.)

Dan. Heinsii Orat. parentalis in obitum - - Mauritii d. 19. Sept. 1625. habita Lugduni Batavorum. Der Absatz dieser Rede gieng so reißend, daß Elzevir wegen Besorgniß des Nachdrucks sich ein Privilegium auswirkte, welches auch der vorstehenden französischen Uebersetzung vorgedruckt ist.

§ 60. a.

Von seinem erfundenen Luftwagen, welcher von keinem Pferde gezogen, sondern von Wind und Segel fortgetrieben wurde, handelt

Hugonis Grotii Currus veliferi Illustr. Principis Mauritii Nassovii, volitantis duabus horis Scheberina Bettemum ad 14 milliaria Hollandica quae singula justae horae iter excipiunt.

und

Hug. Grotii Epigrammata XXII. in illustriss. Principis Mauritii currus veliferos.

Diese beide Stücke stehen in Casp. Dornavii amphitheatro Sapientiae Socraticae joco-seria e T. I. p. 669—672.

Der Künstler, welcher diesen Wagen verfertigt hatte, war Simon Steevinus aus Brüssel.

b.

Von seinen Verbesserungen der Tactik handeln:

Wapenhandelinge van Roers Musquetten en de Spiessen achtervolghende de Ordre

van syn Excellentie Maurits Prince etc. Amsterdam by Robbert de Bandons 1608. gr. fol.

Le Maniement d'Armes avec Rondelles, Piques, Espées et Targes représentés par figures selon le nouveau Ordre du très-illustre Prince Maurice de Nassau etc. par Adam van Breen à la Haye. 1618. gr. fol.

c.

Wegen der zur Umschiffung der Erde auf seinen Betrieb ausgerüsteten Flotte, welche 1623. auslief, sehe man in

Adelung Fortsetzung des Jöcher. gel. Lex. T. II. p. 2208.

Den Artikel Joh. Huyghens, welcher der Admiral war.

d.

Ein paar lustige Anekdoten von Ihm sind aufbehalten in

Flögels Geschichte der Hofnarren. Leipzig 1789. 8. S. 403 und 404.

e.

Einer Unterredung mit einem holländischen gelehrten Bauern gedenkt

Grabner in seinen Briefen über die vereinigten Niederlande. S. 474.

§ 61.

Friedrich Henrich.

(n. 1584. †. 1647.)

Das Bild dieses Mannes, welchen v. Pölnitz in seinen Memoiren den größten Feldherrn seiner Zeit nennet, ist im III. Tom des Europ. Theat. S. 850.

Insgemein sind hier brauchbar die bei dem Prinzen Moritz angeführten allgemeinen Schriftsteller und vorzüglich die gleichzeitigen Annalen.

Besonders handeln von Ihm folgende Schriften:

Het leven van Frederick Hendryk Prins van Orange etc. II. Deelen met Platen van B. Picart. Haag 1737. 8.

Memoires de Frederic Henry etc. qui contiennent ses expéditions militaires depuis 1621 — 1646. etc. Amsterdam chez Pierre Humbert 1733. 4. par B. Picart dessinées et gravées.

Das Originalmanuscript dieser Memoiren hat der Fürst von Anhalt aus den Papieren seiner Mut-

ter Henriette Katharine, einer Tochter des Pr. Friederich Henrich, dem Buchführer Huinbert zu Amsterdam zum Druck übergeben. S. Leipziger Gel. Zeit. 1733. S. 606. Eine vollständige und genaue Recension derselben hat der Kanzler, Jo. Peter de Ludewig in seinen gel. Anzeigen T. II. Halle 1742. S. 171 ff. gegeben.

Het vermeerderde Leven en Bedryf van Frederick Hendryck met de Afbeldsels der Begheringe etc. door Arn. Montanus. Amsterdam 1653. 12. edit. 3.

Segesang ter eren van Fred. Hendryk Boschbedwinger, Wilselwinner, Prins van Oranje door Jost van den Vondel. Amsterdam 1629. fol.

Schrick van Vlaenderen en Brabant met den Op-tocht, Belegheringhe, en Innemen van de stercke Stadt Hulst door Fredr. Hendryck. Middelburg 1645. 28 S. 4.

Frederick Hendrick van Nassau Prinse van Orangien zyn Leven en Bedryf door I. Commelyn in t'licht ghebracht, met Koopere, figuren verciert; tot Amsterdam by Jodoc. Janssonius 1651. eerste Deel 276. S. fol. tweete Deel 216 S. fol.

Hievon ist eine französische Uebersetzung zu Amsterdam 1656. fol. erschienen.

Joh. Skytte panegyricum in laudem Friederici Henrici Principis Arausionis. Amstelodami 1631. fol.

§ 62.

Von der Belagerung und Uebergabe von Groll s.

Grollae obsidionem an. 1627. factam descripsit Hugo Grotius. Amstelod. 1629. fol.

Toze l. c. S. 622.

Europ. Theat. T. I.

Von der Belagernng und Uebergabe der Festung Hertzogenbusch s.

Daniel. Heinsii historia rerum ad Sylvam Ducis atque alibi in Belgio aut a Belgis an. 1629. gestarum. Lugdun. Bat. 1631. fol.

Diese Schrift ist auch französisch erschienen.

Von seinem Feldzuge im Jahr 1632. s.

De Ludewig Hallische Gel. Z. T. II. S. 179.

Von der Belagerung von Breda s.

Marci Zuerii Boxhornii historia

obsidionis Bredae et rerum anni 1637. Lugduni 1640. cum fig. fol.

Thom. Ernst van Goor Beschryving van Breda.

Von dem 1646. zu Breda errichteten Gymnasio oder Collegio Bredano handeln:

Inauguratio illustris scholae ac illustris, collegii auriaci a celsiss. ac potentissimo principe Araus. Friderico Henrico in urbe Breda erectorum, cum orationibus solemnibus ipsa inaugurationis die et sequentibus aliquot habitis. Bredae 1646. 4.

Janii Ulitii Quinquatruum Bredanarum descriptio s. in Inaugurationem Athenaei arausiaci etc. Bredae 1647.

§. 63.

Auf seinen Tod sind folgende Schriften erschienen:

Jo. Henr. Dauber (ein geb. Herborner, Prof. zu Breda.) Oratio parentalis in obitum Principis Henrici Friederici Arausionensis. Bredae 1647. fol.

Fried. Spanhemii (acad. Lugd. rect.) Laudatio funebris celsissimi herois

Friderici Henrici dicta Leydae IV. Id. Mai. CIↃIↃCXLVII. fol.

Sie steht in den Vitis selectorum aliquot virorum qui doctrina, dignitate aut pietate inclaruerunt. Londini ap. Wells 1681. gr. 4. von p. 493 — 525.

Het Godsalich Overlyden van syne Hogheyt Frederik Hendrick Prince van Orange Grave van Nassau, beschreven door Johannes Goethals, tot Leyden 1647. fol.

Korte Chronick van Prince Frederick Hendrick tot aan syn Begravenisse. Amsterd. 1647. 2. Bog. 4.

Dionysii Vossii Panegyricus Friederico Henrico Araus. Principi dicatus.

Lyckreden en Gedigten op Frederick Hendrick. Amsterd. 1648.

Rouw-Claege over de Doot van Fred. Hendr. gedaen ten daghe der begraeffenisse binnen de stadt Delff den 10. May 1647. door Dionys. Sprenckhuysen. Delff 1647. 24 S. 4.

Caspar Barlaei Justa foederati Belgii sive Exequiae Friederici Henrici Arausionis Principis. Amstelod. ap. Bleu 1647. gr. fol.

Begraeffenisse van syne Hoogheyt Frederick Henrick etc. uytghegheven door Pieter Post, Architect en de Schilder der doorluchtigste Princen van Orangien. t'Amsterdam 1651. fol. gesneeden door P. Nolpe. Amsterd. 1651. fol.

Ein französischer Brief von Friedrich Heinrich an den Hugo Grotius steht p. 634 in

Christ. Hartsoecker et Phil. a Limborch praestantium ac eruditorum virorum Epistolis ecclesiasticis et theologicis. Amstelod. 1660. 8.

Ein sehr schöner französ. Brief, welcher von den Gesinnungen des Prinzen gegen den Hugo Grotius zeuget, stehet in den vorhin angeführten

„Vitis selectorum aliquot virorum etc. Londini 1681. in 4. auf p. 430.“

§. 64.

Von seinen
Kindern
handeln: Rittershusius und Imhoff; auch Lucä in Oraniens Triumph- und Ehrenfahne S. 188 ff. und Arnoldi in seiner Holländischen auf Henrich Casimir 1697. zu Leuwarden gehaltenen Leichenpredigt. S. 19. 20. 21.

Von der Prinzessin Louise s.

Hering Beiträge zur Geschichte der Evangelisch-Reformirten Kirche in den Preußisch-Brandenburgischen Ländern, II. Th. Breßlau 1785. und daselbst I. Th. S. 53. ff. 229. II. Th. S. 282. ff.

Auch manches in des v. Pölnitz Memoiren.

Klagrede über das Absterben Frauen Marien, Pfalzgräfin am Rhein, gebohrnen Prinzessin von Oranien, über Pred. Sal. I. 4. 1688. fol. von Heinrich Horch, Hofpredigern.

Von der Prinzessin Henriette Casimire, Fürstin zu Anhalt-Dessau, erzählt von Ludewig in den Hall. Gel. Anzeigen, II. Th. S. 180, daß Sie viele Briefschaften Oranien-Nass. Inhalts in ihren Sarg neben Sie zu legen befohlen hätte.

§. 65.

Wilhelm II. *).

Ausser den bei seinem Vater angeführten Schriften gehören besonders hieher:

Guilielmus IIdus sive Oratio etc. steht in Arn. Montani domo Aur. Nass. p. 79 – 96.

Het Leven van Prins Willem den II. van Oranje 2 Deelen Haag 1738. 8.

Auch Histoire de Guillaume III. Roi de la grande Bretagne, à Amsterdam 1692. III. Tom. 8.

Von seiner Vermählung mit Maria, Prinzessin des unglücklichen Karl I. in England handelt

Marci Zuerii Boxhorn (prof. polit. et hist. zu Leiden, der sich todt rauchte) Panegyricus in nuptias Principis Wilhelmi et Mariae magnae Britanniae regis filiae.

Europ. Theat. T. V.

Von seiner Gemahlin s. Europ. Theat. T. IX. S. 169. Seinen Charakter findet man gezeichnet von Toze l. c. T. II. S. 118.

*) Sein Kupfer steht im Theatr. Europ. T. IV. S. 501.

Wilhelm III. oder Wilhelm Henrich *).

(n. 1650. † 1702.)

§ 66.

Hier gelten

das Europ. Theater und dessen Auszug;
Gottfrieds Chronik;
die Europäische Fama — eine schön geschriebene Zeitschrift;
der Mercure historique et politique vom Jahre 1686. an.

Manche zerstreute Nachrichten in den Orat. von Ritz und Schramm; auch in Lucä Or. Tr. und E.; in von Pöllnitz Memoiren; Arn. Montani Aur. Nassav. dom. Ising orat. cit. und oben bei Wilhelm I.

Besonders: Auraica sive Wilhelmi III. Principis Auraici, comitis Nassovien-

*) Sein Kupfer, in jüngern Jahren gezeichnet, stehet im Europ. Theat. T. XII. S. 88.

Sein Kupfer aber, da Er schon König war, ebendas. T. XIII. S. 884, wo auch zugleich das Kupfer von seiner Gemahlin ist.

sis etc. augusta regiaque nobilitas et cum omnibus Europae principibus consanguinitas, comite Jacobo Zarabella Patavino auctore. Patavii 1648. 118 S. 4.

Serenissimi principis Guilielmi Henrici principis Arausionensis Nassovii Stemma ex principum Belgarum et connexis familiis deductum a Carolo M. Hagae Com. ap. Jac. Scheltum. 1676. 8.

Chevalier Histoire de Guillaume III. Roy d'Angleterre; Amsterd. 1692. fol. Die von diesem aufbewahrte und beschriebene Medaille steht auch in Kremers Origg. Nassov. vor den genealogischen Tabellen.

Frederici Guilielmi Westhovii vita et gesta heroica Wilhelmi III. usque ad a. 1678. Dordr. 1695. 4.

Ejusd. Guilielmeis continuata ad a. 1698. Dordr. 1698. 4.

Memoires pour servir à l'histoire de Guillaume Henry Roi d'Angleterre. Paris 1703. 4.

Histoire de Guillaume III. Roi d'Angleterre par P. A. Samson avec figures. T. III. à la Haye 1603. 12. à la Haye 1693. 12. Das beste und vollständigste von allen hier angezeichneten Büchern!

Abel Boyer the history of King William the III. London 1702. T. III. 8. (Man sehe Jöcher gel. Lex. unter diesem Namen.)

Vincentii Coronelli Calendarium historicum Regis Angliae Guilielmi.

Joh. Bambam (D. Jur. Hamb.) laureata statua Wilhelmo III. regi Britanniae posita; und

Joh. Fried. Guib; oder Guibbs auch Gibbesii, Epithalamium Principis Auriaci Wilhelmi III. Diese drei Stücke sind mir aus blosen Citaten bekannt.

Les Lauriers du magnanime Prince Guillaume de Nassau, Roi d'Angleterre. Amsterd. 1690. 4.

Lambert van den Busch vulgo Sylvius, Leven en Bedryf van Koning Wil-

lelm III. met Figuren T. II. Amsterd. 1694. 4. Es geht von 1650 — 1694.

Verwey Leven, Bedryf, en Orloogs Daden van Willem III. Amsterdam 1734.

Omius Wonderen des Alderhoogsten, uitgevoert in, onder en door — Willem de Derde. Amsterd. 4.

Erläuterte Geschichte Wilhelm III. ꝛc. Leipzig 1700. 8.

Neuville histoire de la vie de Guillaume III. Amsterd. 1689.

Leben William III. Königs in England. Hannover 1703. 8.

Ardes Apologie van den Heere Prince van Orangien. Gravenhag 1678. 4.

Eberh. Guerneri Britannischer Glückwechsel. Hamburg 1691. 4. Hierin sind die ersten Jahre seiner Regierung beschrieben.

Henr. Hulsii (Theol. Duisb.) Jura Guilielmi III. Britanniae regis ex fonte naturali et divino asserta. Lugduni 1692. 4.

Original Letters from king William III. then Prince of Orange, to king Charle II. Lord Arlington etc. London 1704. 123 S. 8.

Joh. Pet. Ludewig historia Principatus Arausionis et fata ejus novissima sub Guilielmo III. Halae 1739. 4.

Manche interessante Nachrichten stehen auch in de Ludewig Hallischen gelehrten Anzeigen, z. E. 2. Th. S. 179. 180. Halle 1749. und S. 792. 793.

Rotgans Willem de Derde I. Deel IV. Boecks. Utrecht 1698. 174 S. 4. Er ist der erste Epische Dichter unter den Niederländischen.

Der 4. Nov., sein Geburtstag, wird in Irland noch immerfort feierlich begangen. So ward 1790. zu Dublin unter Läutung der Glocken und dem Donner der Kanonen eine Prozession um des Königs William Bildsäule gehalten; wie von Archenholz, erzählt in s. Britt. Annalen. 1790. Th. 5. S. 416. und von 1791. Th. 7. S. 406, wo der 6te Nov. — wahrscheinlich ein Druckfehler — steht.

Zu seinem Tauftag gehört

Beschryvinge der Blegtigheden gehouden by den Doop van Zyn Doorl. Hoogh. den Heere Willem Henrick etc. vorgevallen in's Gravenhag op Zondag den XV. Jan. 1651. Amsterd. 1748. 4.

§ 67.

Ueber die von der Provinz Holland bezielte Abschaffung der Statthalterschaft, sind erschienen:

Korte Vragen en Antwoorden, over de Deductie of te Declaratie van de Staten van Holland etc. Ingesteldende dienende tot Justificatie van't verleenen van seckere Acte van Ceclusie, raackende't Employ van den Heere Prince van Oranje by de hooghgemelte Heeren Staten van Holland op d. 4. Mai 1654. gepasseert. Mitsgaders een Kortonderrich etc. Amsterdam 1654. 4.

Hierzu gehöret erst

Deductio sive declaratio ordinum Hollandiae Westfrisiaeque ex ipsis funda-

mentis regiminis Belgici desumta — qua legitima et justa esse ostenditur concessio instrumenti seclusionis principis Auriaci, sicut a nobiliss. et pot. Ord. Holl. et Westfris. a. 1654. IV. Maji decretum fuit etc. versum exemplar ex Belgico etc. Lugduni Bat. ap. Maire 1654. 309 S. 12.

Bedenckinge op de Deductie van de Ed. Grootmog. noopende den artickel van Seclusie van de Heere Prins von Oranje ingestalt door en Patriot van 't Vaterland. 1654. 4.

Korte Tenteckeninge, dienende tot Antwoort op secker Libell genoemt Bedenckingen op de Deductie etc. 1655. 4.

Contra Deductie, dat is een kort ende klare Wederleggingе van seckere Deductie gepubliceert op de Naem der Heeren Staaten van Holland in den Jare 1654. waer in te Zien is etc. Utrecht 1655. 4.

§ 68.

Ueber die Wegnahme des Fürstenthums Orange 1660. s.

Thränen, in sich verfassend die Verfolgungen, so ergangen sind über das Fürstenthum Oranien seit dem Jahr 1660. Herborn 1690. (Von Jac. Pineton de Chambrun).

Ueber die Rückgabe desselben an den Prinzen 1665. s.

Europ. Theat. T. X. und

Relation de ce qui est passé au retablissement d'Orange ensemble les Discours et harangues qui ont été faites pour le même suject par Msr. de Chambrun, ministre de la parole de Dieu à Orange. 1664. 168 S. 4.

Vom sogenannten ewigen Edikt. 1667. S. Europ. Theat. T. VIII. oder

Gottfrieds fortgesetzte histor. Chron. S. 3.

Von einem prächtigen Ballet, welches der Prinz 1668 im Haag gab, s.

Europ. Theat. T. X. S. 849. 850.

De heerlycken Haag dat Dorp der Dorpen, dat Uittart der voortreffelykste Ste-

den etc. door J. van der Does. Haag 1668. 4.

Von der Abschaffung desselben und Erhebung des Prinzen zum Statthalter, s.

Europ. Theat. T. XI. S. 130. 229—237.

Toze a. a. O. Th. 2. S. 852. 853.

Von den Gebrüdern de Witt und ihren Schicksalen 1672.

Leven, Bedryf en Doot van Cornelis en Johann de Witt. Amsterd. 1677. 8.

Histoire de Corneille de Jean de Witt. II. Tom. Utrecht 1702. 8.

Von den Greueln, welche bei dem Vordringen des Herzogs von Luxemburg in Holland verübt wurden.

Europ. Th. T. XI. S. 279. ff.

Die Schlacht bei Sennef 1674, in wel- welcher der Prinz sich auszeichnete, ist beschrieben in

Europ. Fama. 38 Th. S. 87. ff.

Die Ursachen des persönlichen Hasses Louis XIV. gegen Ihn erzählt

Karl Duclos in seinen geheimen Memoiren zur Geschichte Lud. XIV. und XV. aus dem Franz. übersetzt. Berlin 1792. und zwar Th. I. S. 148.

Ueber Jacob II. von England und sein schlechtes Betragen,

Europ. Th. T. XIII.

Mercure hist. et polit. T. V. p. 124—216.

Von der Flotte, womit der Prinz 1688. nach England übersetzte,

Mercure hist. et pol. T. V. S. 1235 und 1325—1334.

Ein Monument zum Andenken der geschehenen glücklichen Landung dieser Flotte, noch 1789. von einem Prediger zu Winchester aufgerichtet — findet man in

v. Archenholz Annalen der Britt. Geschichte de 1789.

Von des Prinzen Ankunft zu London und Flucht Jacobs II.

Mercure hist. etc. 1688. p. 1352.

Von seiner und seiner Gemahlin Krönung am 21. Apr. 1689. kann man lesen

Europ. Theatr. T. XIII. S. 869. ff. und den

Mercure etc. T. VI. S. 399.

Auf diese engländische Revolution sind viele besondere Schriften erschienen, davon mir mehrere mitgetheilt worden sind.

a. lateinische

Jo. Philipp. Palthenii quaestio juris gentium: an Guilielmus III. Angliae regnum habuerit, uti visum viro summo Gilberto Burneto, itemque Henrico Hulsio? Gryphiswaldiae 1700. 4.

Jacobi Gronovii Memoria natalis XXXIX. Serenissimi regis Angliae Wilhelmi, quem primum vidit in regia purpura celebravitque Lugd. Bat. 1689. fol.

Jac. Gronovii Orat. de Expeditione Hibernica etc. Lugduni 1690. fol.

Joh. Jens Panegyris in Inaugurationem Augustissimi Britanniae regis Wilhelmi

et Serenissimae reginae Mariae. Lugd. Bat. 1689. 4.

Georg. Graevii Orat. de Auspicatissima Expeditione Britannica, cum Wilhelmus III. rex inaugurararetur. Traj. ad Rhen. 1689. fol.

Oda de motibus Europaeis et Expeditione Britannica etc. in poëmatt. Hoogstratanis. p. 393.

Jo. Jens Laetitiae publicae in Expedit. Brit. Deo auctore etc. Lugduni 1689. 4.

Fried. Wilh. Westhovii Orat. de Expeditione Hybernica. Lugdun. 1690. fol,

Jacobi Perizonii Panegyricus in Inaugurationem regis Wilhelmi Araus. et Aug. Mariae Stuartae, Franeq. 1689. fol.

F. G. Westhovii Britannia vindicata — usque ad a. 1692. Dordraci 1696. 4.

Französische Schriften.

Les l'armes d'Angleterre, ou la source des malheurs qui ont affligé ce Royaume sous le regne de Jacque I. et son fils et

qui ont causé la guerre civile, la mort de Charles I. et enfin l'abdication de Jacque II. à Cologne 1692.

La Couronne usurpée et le prince supposé, ou Traité dans lequel ont prouvé manifestement par des pièces authentiques etc. à Londres 1688. 8.

Neuville histoire de Guillaume I. etc. avec les actions remarquables de Guillaume III. à Amsterd. 1689. 8.

Exposition du Chapitre X. de l'Apocalypse, ùo l'on prétend faire voir, que ce chapitre tout entier contient la déscription de la personne, des qualités et des actions du Prince d'Orange, Roi de la grand Bretagne. Londres 1689. 8.

Triomphe Royal de Guillaume III. à la Haye 1689. 8.

Vray Interest des Princes depuis le changement en Angleterre par l'Elevation du Prince d'Orange. Haye 1689. fol.

Etat present d'Angleterre sous le Roi

Guillaume III. par M. Chamberlaine II. T. à Amsterdam 1698. 8.

Histoire des Revolutions d'Angleterre etc. par Pierre Joseph d'Orleans III. T. à Paris 1693. 4.

Apologie pour leurs Smes Majestés Brit. contre un infame libelle intitulé: le vrait portrait de Guillaume Henri de Nassa nouvel Absalom, nouvel Cromwel, Herode, Neron. à la Haye 1689. 12.

Histoire des Revolutions d'Angleterre sous le regne de Jacque II. jusq'au Commencement de Guillaume III. à Amsterdam 1689. 12.

Memoires de la derniere revolution d'Angleterre par M. L. B. T. 2 Voll. à la Haye 1702. 12.

Histoire des dernieres revolutions d'Angleterre par. M. Bournet II. T. traduit de l'Anglois à la Haye 1725. 4.

Relation véritable, ou Journal du Siege etc. par Walcker traduit de l'Anglois, à Amsterd. 1689. 12.

Memoires du Sieur Jean Macky etc. à la Haye 1733. 12.

Englische Schriften.

All the particular Ceremonies observed in and about the Coronation of William the III. and Maria II. etc. the 11. Apr. 1689.

A Collection of state Tracts publish'd on occasion of the lite Revolution in 1688. III. Voll. London 1705. fol.

Holländische Schriften.

Engellands Gotsdienst en Vryheid hersteld door den Prins van Oranje. Amsterd. 1689. 4. met figuren.

Oranjis Vortogd naar England of Beschryvinge van Rome'n de hooges Printen etc. door Ludolph Schmits Amsterd. 1689. 8.

Komste van Zyn Majestät Willem III. etc. met Plaaten. 1691. fol.

T'hervormt Christendom in Engelland. Haag 1689. 4.

Deutsche Schriften.

Beschreibung des herrlichen Freudenfestins, so

wegen Krönung Königs Wilhelm III. ꝛc. zu Amsterdam celebrirt worden. 1689.

Wilhelm Henrichs Declaration, enthaltend die Ursachen, die ihn bewogen haben, die Waffen zu ergreifen. S. Durchl. Archiv P. III. S. 22. 184.

Beschreibung der Feldzüge des Königs Wilhelm III. und der Königin Anna 1746. von Kane.

Die Gesinnungen des Königs gegen Ketzer und anders in der Religion Denkende s.

Mercure l. c. 1689. S. 510. 511.

Sein Uebergang nach Irland, und Feldzug gegen Jacob II.

Mercure etc. T. IX. p. 74. 89.
Europ. Theat. T. XIII. XVI. S. 387.
v. Poellnitz Memoiren. I. Th. S. 190. ff.

Wie die Irländer das Andenken ihrer Befreiung durch ein Jubelfest zu Drogheda noch im Jahr 1790. gefeiert haben, ist zu lesen im 5. Band der Britt. Annalen von Archenholz S. 417.

Von seiner Ankunft in den Niederlanden 1691. handeln

Mercure l. c. Mars 1691. S. 32 — 323.

Jac. Gronovii Oratio gratulatoria de adventu felici Wilhelmi Britanniarum regis in Bataviam. Lugd. Bat. 1691. 4.

Pontani Oratio in Guilielmum regem Britanniae 1691.

Lucas van den Pole Laurus Hibernica Wilhelmi III. in Belgium reduci, poëma heroicum 1691. 16.

Europ. Theat. T. XIV. S. 180. ff.

Einer Anekdote des Königs, bei der Tafel des Prinzen v. Vaudemont, mit dem Er in Brüssel 1691. speisete, gedenket Jordan in seiner Biographie der Prinzen von Oranien. S. 369.

Von der Schlacht bei Landen oder Nerwinden 1693. f.

Europ. Theat. T. XIV.

Von der Belagerung und Uebergabe von Namur, 1695. f.

Jacobi Gronovii Memoria Namurci, ejus expugnatori Wilhelmo III. dicta. Lugduni Batav. 1695. fol.

Toze l. c. 2 Th. S. 987—989.

Auf die im Jahr 1696. entdeckte Verschwörung ist erschienen:

Verdoppeltes Dankopfer, vor eine verdoppelte Erlösung; d. i. zwei Dankreden vor die glückliche Entdeckung der 2, wider Wilhelm III. — Verrätherinnen — Eine Predigt und Heldengedicht von Joh. Chph. Bruesken. 1701. 4.

Relation de ce, qui s'est passé au procès de Jean Ashton convaincu etc. à la Haye 1691. 12.

Auch gehöret hieher die selten gewordene

Histoire sécrette de Jaques II. pour passer en Angleterre. à Cologne 1737.

Davon zu Berlin 1796. eine Uebersetzung auf 5 Bogen in 8. von J. W. Koßmann erschienen ist.

Joh. Conr. Nuber panegyricus in Wilhelmum III, cum patriam reviseret. Ultraj. 1697. fol.

Wegen des Friedens zu Ryswick 1697. s.

du Mont Staatkündige Verhandelinge de Vreede van Byswyck. Haag 1700. T. I — IV. 8.

Theatr. Europ. ad h. a.

§ 69.

Von dem Tode des Königs 1702. handeln folgende Schriften:

Die Europ. Fama. 3 Th. S. 304.

Jac. Gronovii pietas ultima Academiae Lugdunens. Batav. circa Wilhelmum III. 1702. fol.

Graevii Orat. in obitum Guilielmi III. regis M. Britanniae 1702. fol.

Laudatio funebris Aug. ac pot. Principis Wilhelmi III etc. ex publico decreto dicta a Petr. de Toullieu IVD. et antecess. Lingensi d. 16. Mai 1702. Amstelodami 1702. 43 S. fol.

Laudatio funebris aeternae memoriae Guilielmi III. magnae Britanniae regis devote dicata ab Henr. Georgio comite in Waldeck et Pyrmont a. 1702. 29. Mai.

Sie steht S. 439—459. in der Suada Cellariana. Halae 1716. 8.

Wilhelmi Leichenpredigt auf des Königs Wilhelm in England Tod — habe ich angezeigt gefunden.

Funebres Orationes, quibus Magnae Britanniae regi Guilielmo III. clarissimi in Batavis Oratores Melchior Leydeckerus, Jo. Ge. Graevius, Jac. Gronovius, Jac. Triglandius, Aug. Gabillonius justa suprema solenniter fecerunt, recusae Lipsiae 1703. 8.

§. 70.

Von seiner Gemahlin, Maria Stuart, Bruders Tochter von Jacob II. handeln

Mercure l. c. T. 18. ad a. 1694. p. 103. 104.

Europ. Theat. T. XIV. S. 835. ff.

Ihr Leben hat Gilbert Burnet beschrieben, und Dav. Muzel ins Französische übersetzt. Haag 1695.

La Race, la Naissance, la vie et mort de Maria Stuart, Reine de la grand Bretagne. Amsterd. 1695. 12.

Jacob Abadie Panegyricus in mortem reginae Mariae. Hagae 1695. 12.

Joh. Bambam justa dies Manibus divae Mariae soluta. Hamburgi 1695. 4.

Justa parentalia, quae reginae orationibus solenniter persolverunt

Fried. Spanhemius Jo. Ge. Graevius Jac. Perizonius Petr. Francius	Lipsiae 1695. 8.

Adriani Pars ind. Bat. p. 460 — 469.

§. 71.

Von dem 1695. gemachten Testament des Königs s.

Europ. Fama. V. Th. S. 474 — 477.

Testament gemaakt en getekent by Zyn Konigl. May. Willem III. d. 18. Oct. 1695. in's Gravenhaag 4.

Lünigs Biblioth. Ded. P. II. T. III. IV.

Pütters Handbuch. S. 937. §. 341. no. II.

§. 72.

Mehrere Anecdoten von diesem König findet man in Duclos Memoiren zur Geschichte Ludwig XIV. und XV.

Briefe über den Grafen von Bonneval.

Sein Charakter ist geschildert in der

Europ. Fama. Th. III. S. 304 — 306.

Jordan a. a. O. S. 361 — 365.

Streitigkeiten und Verbindungen der Nassauischen Häuser.

§. 73.

Nachdem ich bisher alle mir bekannt gewordene Schriftsteller, welche von den Grafen und Fürsten des Hauses Nassau, deren Regierung, Thaten 2c. geschrieben haben, aufgestellt habe; so scheint es mir nicht unschicklich zu seyn, diejenigen bibliographischen Nachrichten hier beizufügen, welche der Streitigkeiten und Verbindungen dieser Fürstlichen Häuser erwähnen. A. Die Streitigkeiten, in welchen das Nass. Haus verwickelt gewesen ist, betreffen entweder die Fürstl. Häuser selbst, und untereinander, oder andere fürst- und gräfliche Häuser, oder adeliche und andere Personen; oder zuletzt das sogenannte Debitwesen. In dieser Ordnung will ich nun die Deductionen, in welchen diese Gegenstände verhandelt worden sind, auf einander folgen lassen.

§. 74.

I. Streitigkeiten der Nassauischen Häuser untereinander.

Diese haben Statt gefunden sowohl bei den beiden Hauptlinien der Walramischen und Ottonischen, als in der letzten, nach den besondern Aesten, in welche sich dieselbe ausgebreitet hat. Zu jenen gehöret der Präcedenzstreit, welcher im vorigen Jahrhunderte zwischen beiden Stammhäusern mit vieler Hitze geführt wurde. Davon handelt Nassau-Catzenelnbogischer Seits

„Nassau Catzenelnbogische Gegeninformation über den Präcedenzstreit zwischen den beiden Linien dieses Hauses Nassau-Catzenelnbogen und Saarbrücken, sammt angehängter Reprotestation und Extract der Nassauischen Genealogie de anno 1648. Gedruckt 1648. S. 48. in 4. Es ist eine Nassau-Catzenelnbogische Stammtafel dabei, welche von Henrich, dem Reichen genannt, bis auf den Grafen Ludwig Henrich zu Dillenburg geht.

Nassau-Saarbrückischer Seits war vorher erschienen „Information über

Nassau=Catzen=Elnbogen contra Nassau=Weilburg.

Facti Species, in Sachen Nassau-Weilburg contra Nassau-Hadamar modo Dillenburg und Dietz, in specie den — Rath und Amtmann Jo. Henrich Reichmann zu Ellar betr. in puncto citat. super fracta pace publica a parte adversa calumniose et nulliter imputata. 1724. 48 S. fol. mit Beilagen von A — R.

und

Kurze Reflexiones über die sogenannte — Vindicias a mendacio malitiose et falsissime imputato etc. in Sachen Nassau-Weilburg contra Nassau-Hadamar modo Dillenburg und Dietz in specie den ehemaligen Rath und Amtmann Jo. Henr. Reichman betr. 1796. 28 S. fol.

Pro Memoria ad causam Nassau-Dillenburg modo Nassau Oranien und Gemeinde Haussen contra Nassau Weilburg und die Gemeinden Hüblingen und Neuenkirchen. 175= 32 S. fol.

Zu diesen, welche die Ottonische Linie unter einander geführet hat, gehören a) Succes-

sionsstreitigkeiten unter den Linien des Ottonischen Hauses. Hieher gehören der Rechtsstreit, welcher im vorigen Jahrhundert von dem Hause Nassau-Siegen, katholischer und reformirter Seits, mit übertriebenem Eifer und gewissenloser Strenge geführt worden ist. Er nahm mit dem Tode des Grafen Johann, des mittlern, seinen Anfang 1623, ward durch eine kaiserl. Commission 1649. zwar entschieden; entspann sich aber wieder aufs neue; ward bis in dieses Jahrhundert getrieben; artete in Religionsverfolgungen aus, brachte die Entsetzung und Entweihung des Fürsten zuwege; zog eine Subdelegation nach Siegen, und fand nur ein völliges Ende in dem Absterben der Parthien. (S. oben §. 24. und 33.)

Hieher gehören folgende Schriften:

Glimpfliche Rettung der wahren Beschaffenheit der Nassau-Siegenschen Successions-Sache an Seiten Fürst Wilhelm Moritz contra Fürsten Johann Franz 1686. 199 S. 4.

Summarische Deduction der Nassau-Siegenschen streitigen Successionssache, und worauf dieselbe anjetzo beruhe. Gedruckt im Jahr 1787. 8 S. 4.

Vindiciae vindiciarum refutatae etc. betreffend die Successionsstreitigkeiten Nassau-Siegen contra Nassau-Siegen 1689.

Kurze actenmäßige Vorstellung, was es mit der Nass. Catzenelnbog. kaiserl. Lehnempfängnißsache und den dabei vorgekommenen Puncten: ob nämlich des kathol. Fürsten zu Nassau-Siegen Durchlaucht Morganatische Herrn Brüder zu admittiren oder nicht? vor eine Beschaffenheit habe; in Sachen sämmtlicher Fürsten Herrn Stammsagnaten gegen vorerwähnte Morganatische Herren Brüder.

b) Religionsstreitigkeiten im Siegenschen.

Hieher gehören

Bericht über den zu Siegen 1749. entstandenen Auflauf.

An sämmtlicher Churfürsten, Fürsten und Stände des heil. Röm. Reichs auf gegenwärtigem Reichstag zu Regensburg versammelte hochansehnliche Räthe, Bottschafter und Gesandte, beständige rechtliche Ablehnung und Refutation Namens der zum hochf. Nass. katholischen Lande bestellten kaiserlichen Ad-

ministrationskanzley gegen die gründliche Vorstellung und Erläuterung, welche an hochfürstl. reform. Seiten unterm 8. Jul. letzthin per privatam dictaturam bei den Augsb. Confess. verwandten Herrn Gesandten übergeben worden; worinn

die widertheilige Beimessungen, ob würden die reform. Unterthanen gegen den Rel. Frieden beschwert und unterdrückt, gänzlich abgelehnt, und der Status religionis juxta a. 1650. utpote juxta pacta et conventiones Siegenenses, decretorium, auch sonsten nach den Reintroductions-Jahren 1623. und 1624. ausführlich beschrieben wird ꝛc. 73 S. fol.

Gründliche Gegenvorstellung und Erläuterung, entgegengesetzt der von der hochfürstl. Nass. Siegenschen Administrationskanzley katholischen Theils in puncto religionis ad dictaturam — gebrachten, wahrhaften Vorstellung ꝛc. Herborn 1710.

An sämmtlicher evangelischer Churfürsten und Stände zur — Reichsversammlung gevollmächtigte Herrn Räthe, Bottschafter ꝛc. Memoriale, Na-

mens sämmtlicher fürstl. Häuser zu Nassau-Catzer-elnbogen evangelischen Theils gegen des fürstl. Hauses zu Siegen katholischen Theils — hinterlassene Regierung in puncto der am 27. Febr. 1716. in der Weidenauer Gemeinde vorgenommenen blutigen Action.

An sämmtliche evangel. Stände auf dem Reichstag zu Regensburg versammelte Bottschafter, Memoriale, Namens sämmtlicher Höchfürstl. Häuser zu Nassau-Catzenelnbogen ꝛc. evangelischen Theils — etra — Nassau-Siegen katholischen Theils — in puncto verschiedener seither dem westphälischen Friedensschluß sowohl in der Stadt Siegen als Land gegen die darin wohnende reformirte Unterthanen ꝛc. unternommene Attentaten ꝛc.

Species facti — die Siegensche Religionsgravamina — in specie die Bestellung des Pastors Culbach zum Rödgen betr. 1727.

Wahre Beschaffenheit des contra instrumentum pacis Westphalicae — destituirt und bedrängten, anjetzo in weiterer und größerer Gefahr situirten evangelisch-reformirten Status Ecclesiastici in dem Fürstenthum Nassau-Siegen 1740. 19 S. fol.

c) Nassau-Siegenisch-Katholische Landesadministration betreffende Schriften.

Zuerst gehört hieher die 2te in der vorigen Nro.

Sodann

An Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Kölln ꝛc. wiederholte Remonstration und Bitte mit Beilagen Nro. 1—7; leztere unter dem Titel: Facti species und abgenöthigte Ehrenrettung, welche auf diejenige, wider die — des Herrn Churfürsten zu Cölln Durchl. in a. 1727. aufgetragene Administration derer Fürstl. Nass. Sieg. Landen kathol. Theils an — kais. Reichshofrath erstatteten Berichte — und — erschlichenes Reichshofrathsconcl. vom 9. Jul. 1725. öffentlich bekannt zu machen sich genöthigt gefunden F. von Magis, Commandant in Siegen 1727.

Die dieser Deduction vorhergegangenen Facti Species habe ich nicht besonders angeführt, weil der Titel hier ganz angeführt ist.

Vorläufige Gegenantwort und Erinnerung auf die bei Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln — sub nomine derer Deputirten des Nassau, Siegenschen Landes — übergebene Remonstration und Bitte von dem Commandanten von Magis.

Kurze Abfertigung, welche auf das Dictamen, so die 3 Räthe, Weller, Holling und Krenzel zu dem kais. Administrat. Kammer-Protokoll übergeben — den fürstl. Sieg. kathol. Unterthanen mitzutheilen nöthig erachtet F. von Magis 1727.

d) Wegen der der hohen Schule Herborn vom Grafen Johann Ludwig zu Hadamar entzogenen Klöster- und anderer Gefälle s.

Rechtmäßige Information und nothwendiger Bericht von den in Nassau-Dietzischen und Dillenburgischen Landen gelegenen geistlichen Gütern, Stiftern und Klöstern. 1638. 8 Bog. 4.

Grundmäßige Gegeninformation von den ꝛc. 1640. 1 Alphab.

Rechtmäßige Information und Recht grundsbeständige Abfertigung der Nassau-Hadamarschen Gegeninformation von den in Nassau-Dillenburg- und Dietzischen Landen gelegenen Stift und Klöstern, sammt derselben Appendice. 1642. 4.

Continuatio Appendicis oder Anhangs zu der zu Recht grundsbeständigen Abfertigung der Nassau-Hadamarschen vermeinten Gegeninformation ꝛc. Herborn 1642. 4½ Bogen in 4.

(Der Index oder Register der hierin befindlichen Schriften ist zu Ende zu sehen.)

§. 75.

II. Streitigkeiten der Ottonischen Linie mit anderen fürst- und gräflichen Häusern.

Dahin bringe ich

a) den berühmten Rechtsstreit, welchen das Nassau-Catzenelnbogische Haus mit Hessen von 1500 — 1557 durch alle hohe Instanzen wegen der Grafschaft Catzenelnbogen geführt hat. Den Vergleichsrezeß, welcher 1557. Aug. 30. zu Frankfurt zu Stande kam, hat Wenck in s. Hess. Gesch. mitgetheilt.

Die darüber Hessischer Seits eingeholten Responsa und ergangenen Urtheile findet man in: Celeberrimarum per Germaniam, Italiam et Galliam Academiarum clarissimorumque Juris Antecessorum Responsa. Ex quibus Nassoviensium actorum errores et Landgrafii Hessiae defensiones ostenduntur: exemplo omnibus seculis memorabili in 4to. s. Caesaris consilia Francof. 1618. P. II. 1 — 135.

b) Mit Churtrier wegen der im 30jährigen Kriege von demselben gewaltsam in Besitz genommenen Klö-

ster und geistlichen Güter und anderer in den Nassauischen Landen vorhandenen Gefälle, namentlich das Kloster T h r o n betr.

Bericht von der den $\frac{20}{30}$ Apr. des 1629. Jahres durch Churtrier, de facto in der Herrschaft, oder Amt Werheimb des heil. Röm. Reichs Constitution vom heilsamen Religionsfrieden zuwider vorgenommenen Veränderung der über 100 Jahren darin öffentlich exercirten und bis auf obgedachte Turbation continuirter evangelischer Religion Augsburgischer Confession, hingegen eigenthätlicher Eintriegung derer katholischen Ceremonien, Gebraüchen und Lehren. 19 S. 4. wobei

Kurze Deduction und Specialbericht, wie das in der Herrschaft und Amt Werheim gelegene Kloster Thron von weyl. des Grafen von Dietz fundirt — vor dem Passauischen Vertrag eingezogen — die evangelische Religion eingeführt, aber vom Churfürsten zu Trier $\frac{20}{30}$ Apr. 1629. die katholische Religion eingedrungen ꝛc. 10 S. 4.

In diesem Tractätchen ist die ganze Geschichte des Klosters Thron enthalten.

An die Römisch=Kaiserl. Majestät, Ihrer Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen und Brandenburg und Fürstl. Gnaden zu Braunschweig und Lüneburg Intercessiones. Auch — Graf Ludwig Henrich Schreiben an die zum Reichsdeputationstag nach Frankfurt am Mayn abgeordneten Räthe, die in Nassau=Dillenburgischen und Dietzischen Landen gelegene geistliche Güter, Stift= und Klöster belangend. Herborn 1643. 10. S. 4.

„Es traf die Klöster, Dirstein, Beselich und Thron, auch das Stift zu Dietz, welche Trier weggenommen hatte.“

Memoriale an das Corpus Evangelicorum et Protestantium der Reichsversammlung zu Regensburg — unser des sämmtlichen Raths, Vorsteher und Gemeinden des Amts Werheim um ein Dehortationsschreiben an Trier ꝛc. 1712. 4 Bog. fol.

Remarquen über die Churtrierische Paritionsanzeige. 1726. $3\frac{1}{2}$ Bog.

An derer evangelischen Chur Fürsten und Stände auf dem Reichstag zu Regensburg, Räthe,

Bottschafter und Gesandte Unterthänig — Memorial und Bitte unsers des sämmtlichen Raths, Vorsteher und Gemeinde des Schloß und Fleckens zu Werheim. 2 Bogen.

c. Mit Churtrier und Wiesbaden, wegen des Dorfes Menßfelden.

Facti species, in Sachen der fürstl. Oran. Nass. Regierung zu Dietz, contra die Churfürstl. Trierische und Fürstlich Nassau-Saarbrückische Regierung — sodann die Schultheiße und Unterthanen zu Menßfelden. Mandat. de non amplius turbando in possess. super territ eique annex. jur. etc. sammt Widerlegung der Einwendungen, so vom impetratischen Theil gemacht werden wollen. (Von Reinhard.)

Unterthäuiges Promemoria ad causam Oranien-Nass. Regierung zu Dietz contra die Churfürstl. Trierische und Nassau-Usingische Regierung. et Cons. Mand. de non amplius turband. in posses. super territ. etc.

d. Nassau-Dietz gegen Hessen.

Species facti in Sachen Ihro Hoheit der älteren verwittibten Fürstin zu Nassau gebohrne Fürstin zu Anhalt con-

tra des Herrn Landgrafen zu Hessen=Kassel Hochfürstl. Durchlaucht. 35 S. fol.

Remonstration und Ablehnung des von des Herrn Landgrafen zu Hessen=Kassel Hochfürstl. Durchlaucht an des Niederrheinisch=Westphälischen Kreises ausschreibende Herrn Fürsten abgelassenen Antwortschreibens in Sachen der ältern verwittibten Fürstin von Nassau=Dietz contra Herrn Landgrafen Hochfürstl. Durchlaucht. 27 S. fol.

e. Wegen der Oranischen Erbschaft — mit Preußen.

Man s. oben §. 33. 43. 44. und sodann

Kurze Vorstellung, warum das in Sachen Johann Wilhelm Friso, Prinzen von Oranien und Nassau ꝛc. contra Se. Königliche Majestät in Preussen und Deroselben wegen der Grafschaft Mörs angeordnete Commissarios . . Kammergericht gebetenes Mandatum inhibitorium zu erkennen sey. 1703.

Vera et succincta facti relatio in Sachen Sr. königl. Majestät in Preußen ctr. Johann Wilhelm Friso, Prinzen von Oranien ꝛc. die Grafschaft Meurs betreffend. 1703.

Schreiben der Fürstin Amalie zu Nassau = Dietz an die Reichsstände zu Regensburg des Fürstenthum Mörs wegen. 2 Bogen Fol.

f. Hadamar contra Sayn.

S. Deductio Gravaminum in Sachen Nassau-Hadamar nunc Salm contra Poettingen und Kirchberg. 1707. 31 S. fol.

Enthält Ansprüche der Prinz. Albertine Johannette Katharine von Salm auf dieselbe Grafschaft Sayn-Hachenburg wegen ihres mütterlichen Antheils.

Memorial an die hochlöbl. Reichsversammlung zu Regensburg in Sachen Nassau-Hadamar contra Sayn und Blankenheim cum adjunctis Nro. 1—12. 1703. $10\frac{1}{2}$ Bogen fol.

An einen hochlöbl. Reichsconvent zu Regensburg fernerweites Memoriale in Sachen Nassau-Hadamar modo Salm contra Sayn und Blankenheim modo Poettingen und Kirchberg. Mit Beylagen A. B. C. 1709. 4 Bogen fol.

g. Oranien-Nassau contra Sayn-Wittgenstein.

Rechtsgegründetes Bedenken, die gräflich Wittgensteinische Prätension auf die Reichsgrafschaft Sayn betr. 1744.

Rechtsführung derjenigen Gründe, nach welchen die hohe Oranien-Nassauische Vormundschaft sich bewogen gesehen, bei einer hochlöblichen Reichsversammlung eine Remedur derjenigen Beschwerden, Namens des Durchl. Prinzen von Oranien und Nassau zu suchen, so in Sachen Herrn Johann Ludwigs, Grafen zu Sayn und Wittgenstein gegen die beiden Fürstl. Häuser Hessen-Darmstadt und Nassau-Dillenburg auch Cons. in puncto citationis ad videndum se immitti in bona post aperturam feudi ad se devoluta, jam revisionis vom kaiserlichen und Reichskammergericht angefügt worden. 1766. 20 S. fol.

P. Mem. in anmaßlichen Sachen, Hrn. Joh. Ludwig, Grafen zu Sayn und Wittgenstein, entgegen Hessen-Darmstadt und Nassau-Dillenburg in puncto cit. ad vid. se imm.

in bona post aper. feud. ad se devoluta. 1762.

Rechtliche Anzeige und Darlegung der fortdauernden Beschwerden, welche des Prinzen von Oranien Hoheit vom kaiserl. und Reichskammergericht = = in Sachen = = zugefügt worden. Herborn 1767. 32 S. fol.

h. Nassau = Oranien contra Wied = Runckel, wegen der Exjesuitengüter f.

Rechtliche Ausführung, daß das Hochgräfliche Haus Wied = Runckel derjenigen Güter, so die in dem Jahr 1773. ausgegangene Jesuiter = Residenz zu Hadamar — in dem — Wied = Runkelischen — besessen hat — spoliative sich angemasset, ad causam des Hrn. Prinzen von Oranien — wider den Hrn. Grafen zu Wied = Runckel Mand. poen. de Restitut. S. C.

Kurze Bemerkung auf ein in Sachen — zu Wetzlar gedruckten — und hier — mit instruirten Promemoria. Herborn 1779.

Kurze Beleuchtung der von dem regierenden Hrn. Grafen zu Wied = Runckel bei der — Reichs=

versammlung übergebenen sogenannten Geschichtserzählung nebst – Nothwendigkeit — des Recurses in Sachen Herrn Pr. v. Oranien — contra den oben benannten Herrn Grafen Mandati S. C. Herborn mit einem Schreiben des Gesandten von Wülkniß an die Comitialversammlung dict. Ratisbon. 1786.

i. Nassau = Catzenelnbogen contra Marquisin von Westerloh s.

Justitia causae Nass. Hadamariensis; oder — Deduction der vor die — Prinzessin zu Nassau-Hadamar, modo die Frau Marquisin von Westerlohe — contra die Nassau-Catzenelnbogischen Herrn Stammsagnaten fürwaltende Gerechtigkeit ꝛc. 1736. (S oben §. 37.)

Unterthänigste Supplication und Bitte pro clementissime concedenda restitutione in integr. adversus sententiam d. 7. Sept. a. c. publicatam juncta causa cum deductione in Sachen Wied = Runkel contra Nassau = Hadamar modo Herrn Marquisen von Westerlohe und das Hochfürstl. Haus Salm-Salm Mit Anlagen von A — E. 1773. 14 Seit. fol.

Rechtliche Ausführung, daß nachdem im Fürstl. Nassau-Catzenelnb. Hause vorliegenden stammväterlichen Testament — so lang noch ein männlicher Stamm vorhanden — derselbe — in die sämmtlichen Land und Leute — ipso jure succediren rc. ad causam der Frau Fürstin Elisabeth Cathrine Felicitas, modo Herrn Marquis von Westerlohe rc. contra die Fürstl. Nass. Catzenelnb. Herrn Stammsagenten, modo des Prinzen von Oranien Hoheit. Herborn. 1776.

§. 76.

III. Streitigkeit mit Adelichen und andern Personen, als

1) gegen das Kloster Marienstadt.

„Conspectus causae cum summaria recapitulatione anteactorum ad processum Marienstadensem puncto Juris praesentationis"

Sie ist gegen das Kais. Restit. Edikt zu verhüten.

Rechtliche Erörterung einiger Fragen aus dem Westphälischen Frieden, oder nöthig befundene Erörterungen in Sachen Herrn Abts und

Convents der Abtey Marienstadt, contra die Fürstl. Nassau-vormundschaftliche Regierung Mand. de non turbando in possess. vel quasi Jur. Constit. Parochum. Wetzlar 1757.

2) Die von Seelbachische Güter zu Zeppenfeld betr. s.

Hinlängliche Widerlegung des 1744. ans Licht getretenen Quernheimischen Drucks, betittelt: Synoptica delineatio facti et processus mit gründlichem Beweis, daß ꝛc. in Sachen der Agathe Margreth von Quernheim, geb. von Seelbach, genannt Lange, modo deren Erben ꝛc. contra Herrn Christian, Fürsten von Nassau-Dillenburg, modo den Herrn Prinzen von Oranien und Herrn Ge. Friedrich, Grafen zu Sayn-Kirchberg; sodann Herrn Casp. Adam von Stein, und dessen Miterben praetens. mand. cassat. inhib. etc. Mit Beilagen A—L 1747. 52 S. fol.

Synoptica Delineatio facti et processus, in Sachen Agathen Margrethen von Quernheim ꝛc. contra Herrn Christian, Fürsten et Cons. etc. 1744. 25 Seit. fol. Mit Beilagen Nro. 1—7.

Kurze Delineatio facti in Sachen Agathen Margarethen von Quernheim, geb. von Seelbach, gegen den Heern Christian, Fürsten zu rc. et Cons. Mand. cass. et restit. 1739. 2½ Bogen fol.

3) Gegen die von der Hees wegen Lohe s.

Kurze Vorstellung der Nassauischen Befugnisse in Rechtssachen des Freiherrn von der Hees gegen das Fürstl. Haus Nassau-Siegen, die Erbfolge in das ehemalige Mannlehngut des Hauses Lohe, so die ausgestorbene von Seelbach genannt Lohe, inne gehabt, betr. 1740.

Kurze, jedoch gründliche Ausführung von dem von Seelbachischen in a. 1343. an Nassau zur rechten Erblehe aufgetragenen Hofe Loe, dann von Seelbach-Lohischen Allodialgütern — auch Müsener Antheil Stahlbergwerk und deren in a. 1660. erfolgten gewaltsamen Entziehung — entgegensetzt der im Jahr 1740. publicirten kurzen Vorstellung der Nassauischen Befugniß.

Fernerweit beurkundete Ausführung, daß das Haus Lohe — ein bloses Mannlehen gewesen — den vermeintlichen Ansprüchen Success.

der Familie von der Hees zur Burg Holdingshausen — und das von Reichenau in den ꝛc. entgegenstellte. Herborn 1772.

Vorläufige Ausführung der Gründe, warum in Sachen — J. Phil. von und zu der Hees ad Nassau-Siegen cit. super deneg. justit. — des Herrn Fürsten Wilhelm Hyacinth Durchl. weiter keine Abnutzung, als Sie selbst genossen, zu restituiren schuldig sind. 1733.

4) Wegen der Fürstin Dorotheen Johannetten 15,000 Rthlr. Dotalgelder s.

Actenmäßige Information, in Sachen des Herrn Herzogs von Holstein-Plön, contra Fürstl. Oranien-Nass. Hohe Vormundschaft, die Rückzahlung der von der Fürstin Dorotheen Johannetten Ihrem Gemahl zugebrachten 15,000 Rthlr. Heuraths-Gelder. 10 S. fol.

Wiederlegung des abseiten Holstein-Ploen publicirten Extractus pactorum dotalium, so zwischen Herzog August und Fürst Henrich zu Nassau-Dillenburg 1698. errichtet worden. 39 Seit. fol.

5) Wegen des Siegenschen Prätendenten und sogenannten Prinzen v. Nassau s.

Die §. 29. angeführten Schriften.

6) von Bicken Zehnten betr. s.

Geschichtserzählung in Sachen Gumpel Juden und Jud Meyer, contra wayl. Philipp Marquard Schützbar, genannt Milchling und Consorten, in specie Joh. Kaspar von Bicken nachgelassenen Erben, modo die Fürstl. Oran. Nass. vormundschaftliche Renthkammer in Dillenburg Transcript. cit ad reassumendum. 1762. 3 Bog. fol. mit Anlage A.

Kurze, doch actenmäßige Species facti, in Sachen Juden Gumbel ꝛc. wie vorhin ꝛc. 1761. 6 Bog. fol. Mit Anlagen 1 — 4.

An eine Höchstansehnliche kaiserliche Commission, auch Hochverordnete Reichsdeputations-Deputation Pro Memoria in Sachen Gumbel ꝛc. wie vorhin — mit anliegender specie facti etc. 1½ Bogen fol.

7) Kriegsbeschwerden und Kreisprästanda betr. s.

Scheiben an die hochlöbliche Reichsversammlung

zu Regensburg von der Fürstl. Oran. Nass. Regierung zu Dietz die 1735. zur Kaiserlichen und Reichsarmee gethane grosse Heulieferung und deren reichsschlußmäßige Vergütung betr. 3 Bog. fol.

An sämmtliche auf gegenwärtigem Reichstag versammelte — Räthe — Memoriale — um Indemnisation und Erlassung rc. Namens sämmtlicher Fürsten und Grafen Stände des Westerwaldes den vergangenen Winter über durch schwere Durchmärsche — der Dänischen Auxiliartruppen erlittene Ueberlast. 1735.

An eine hochlöbliche Reichsversammlung zu Regensburg gehorsamstes Memoriale der Hochfürstlich Nassau-Catzelnbogischen Räthe in puncto moderationis Matriculae.

Schreiben der Braunschweigischen Vormundschaften an Kaiserliche Majestät und Reich die Bedrückung der Oran. Nass. Länder durch den siebenjährigen Krieg betr. dict. Ratisbon. 4. Nov. 1760.

Desgleichen dict. 4. May 1761.

Desgleichen dict. 6. Aug. 1761.

8) Wider die Reichsritterschaft in der Wetterau s.

Deductio gravaminum derer Fürsten und Stände auf dem Westerwald, wider die Reichsritterschaft in der Wetterau und Consorten — an eine hochlöbliche Reichsversammlung die von besagter Ritterschaft zu Ungebühr in Zweifel gezogene Landeshoheit über die Westerwäldische von Adel betreffend.

9) Vogt von Elspe, contra Frickhoffen s.

Species facti von Seiten der revidentischen Fürstl. Oran. Nass. Landesregierung zu Dillenburg ad Causam praetensae appellationis Herrn Gisbert Bernh. Vogt von Elspe, contra die Gemeinde Frickhoffen puncto laesionis privilegii de non appellando. Mit Anlage A. 1768. 5 Bogen fol.

An eine Höchstansehnliche Kaiserliche Commission und Reichsvisitations- und Revisions-Deputation höchstvermüßigtes Pro Memoria in Sachen Gisb. Bernh. Vogt von Elspe, contra Gemeinde Frickhoffen modo die Fürstl. Oranien-Nassauische Landesregie-

rung zu Dillenburg puncto praetensae appellationis primae, nunc revisionis. 1768. 2 Bogen fol. Mit Beilagen A—D.

10) Guth Langenau betr. s.

Pro Informatione ad causam von Meschede modo von Hoerde ad Anne Catharine von Meschede, verheyrathete Moellin nunc Riesin, und Conrad Henrich Zimmermann; modo dessen Kinder und Consorten. In specie der Schulden halber geschehene legale Subhastation des Guts Langenau betr.

Sententia in supr. Camer. Imp. Judicio d. 16. Julii 1751. publ. in Sachen von Meschede modo von Hoerde ad Zimmermann et Consorten; sodann von Schmitz auch andere Creditoren.

§ 77.

IV. Das Nassau-Catzenelnbogische Debitwesen betr. s.

a) Species facti in Sachen des Juden Simon Höchsters, contra weyl. Fürsten Christian zu Nassau Durchlaucht Mandati de solv. litter. cambial. in specie den neuerlich interve-

niren wollenden Hofrath Dr. Ruland betr. Mit Beilagen Nro. 1 — 13. Herborn 1758. 52 S. fol.

Factum in Sachen Juden Simon Hoechster, modo des intervenirenden Hrn. Dr. Ruland contra Nassau-Dillenburg praetens. mand. nunc revisionis.

Additamentum ad speciem facti in Sachen, Juden 2c. Herborn 1762.

Additamentum II. ad speciem facti in Sachen Juden 2c. Herborn 1762.

Libellus revisorius junctis gravaminibus contra sententiam in supremo Camerae Imp. Judicio de d. 31. Oct. 1761. publicatam cum petito humillimo pro gratiosissime reformandis passibus istius sententiae abseiten revidentischen Fürstl. Oran. Nass. vormundschaftl. Landesregierung zu Dillenburg ad causam des Juden Simon Höchsters. 1762. 2 Bog.

Höchstgemäßigte Anzeige und Darlegung der einer hohen Oranien-Nass. Vormundschaft in Sachen des Juden Simon Höchsters durch

verschiedene kammergerichtliche Urtheile zugefügten harten Beschwerungen, weßhalben höchstgedachte Vormundschaft ad Comitia Imperii zu recurriren sich genöthigt siehet. 1763. $6\frac{1}{2}$ Bogen.

b) Wegen der Fürstin Dorothee Johannette ctra Fürst Christian, s.

Informatio und Deductio Juris solida, in welcher erwiesen wird, welcher Gestalt = = Fürst Christian tanquam universalis Successor in Principatu, die vom Fürst Wilhelm verlassenen Passivschulden zu bezahlen und abzuführen allerdings schuldig und gehalten sey. 1726. 44 S. fol. (Wiederhold)

Informatio und Deductio Juris solida, mit Anmerkungen, welche zeigen, daß die Information ꝛc. durchaus unbegründet ist. 1726. 63 S. fol.

In facto et jure besser gegründete Gegenanmerkung, worin gezeigt wird, daß diese Informatio und Deductio Juris solida, welche Namens der verwittweten Frauen Fürstin Dorothea Johannette, wegen Bezahlung der hinterlassenen Fürstl. Dillenburgischen Schul-

den aufgesetzt worden — ohnbeweglich sicher verbleiben, und daß diejenigen Observata, welche des Herrn Fürsten Christians zu Dillenburg Räthe dawider zu verfertigen sich angemaßt haben, ganz irrelevant seyen ꝛc. Wetzlar 1726.

NB. Unter den Beilagen ist der Nassau-Catzenelnbogische Erbverein von 1607.

Ursachen, welche den ehemaligen Nassau-Dillenburgischen Rath und Kanzleidirector, jetzigen Prof. jur. ord. zu Herborn, Joh. Ludwig Wiederhold, die Informat. und Deduct. juris solidam, das Fürstl. Dillenburgische Schuldenwesen betreffend, zu entwerfen bewogen haben. 1726. 36 S. fol.

Allerunterthänigster Bericht von den vorhandenen Fürstlich-Dillenburgischen Passivschulden und deren Beschaffenheit contra des regiegierenden Fürsten Christian Durchlaucht. 1729. 2 Bogen fol.

c) Des Cassendirectors Reichmann Streitigkeit, s.

Gründlicher aus den Dillenburgischen Landrechnungen gezogener Bericht, daß der von kai-

serl. Majestät bestellte Cassendirector und Rath, Joh. Henrich Reichmann, die auf 90000 Gulden angegebenen Dillenburgischen Landes-revenüen nicht nur auf 126,000, sondern bis 161,000 Gulden vermehrt habe, nebst Project, wie alle auf dem Dillenburgischen haftende Schulden getilgt werden können. Mit Beilagen A — T. Wetzlar bei Winkler. 1733. 62 S. fol.

Hierin sind alle Einkünfte des Landes specificirt.

Refutatio solida, daß der Reichmännische Beweis = = nebst Project — durchaus falsch sey = = Herborn bei Andreä Wittib. 1733. 84 S. fol.

Kurzer, doch gründlicher Beweis, daß die beiden ältesten Reichmännischen Gebrüder zu Dillenburg ihre auf 55,000 Gulden verglichene Forderung vor allen übrigen Fürstl. Dillenburgischen Creditoren zu prätendiren haben. 1733.

In Jure et facto gegründete Ursachen, welche den Cassae Directorem, Joh. Henrich Reichmann, veranlaßt, bei Ablegung seiner

Cassarechnungen de 1731. et 1732. Namens der sämmtlichen Reichmännischen Erben wegen ihrer abgeurtheilten , , und auth. caesar. confirmirten Forderung an verfallenen Zinsen 8000 fl., sodann für sich und seinen ältesten Bruder Hessen-Darmstädtischen Kammerrath, Wilhelm Henrich Reichmann, pro lucro cessante et damno emergente 35,000 etc. Wien 1733. 9 Bogen fol.

Vorläufige Information von den ohnverantwortlichen und höchststrafbaren Proceduren, welche der Regierungsrath Georg Adam Rauschard zu Dillenburg, wider den Johann Henrich Reichmann , , vorgenommen hat. Mit Beilagen A—D. 1742. 40 S. fol.

Actenmäßige weitere Vorstellung in Sachen des Cassendirect. Joh. Henr. Reichmann ꝛc. contra Ihro Hoheit, den Herrn Fürsten von Oranien und Nassau, und Dero an dieser Sache theilnehmende Räthe. Rescripti de relaxando arresto. 1743. 30 S. fol.

Rechtliche Notamina revisoria, welche über die vom Cassendirector, Johann Henrich Reichmann de 1731 — 1740. geführte Cas-

senrechnungen gemacht worden, wie auch deren erfolgte Beantwort- und Widerlegung. 1743. 138 S. fol.

Succincta facti species in Sachen des Raths und Amtmanns Johann Eberwein Reichmann von Mengerskirchen, contra Fürst Christian und seine Räthe. 1738. 48 S. fol.

§ 78.

B. Vereinigung der Nassauischen Häuser.

Ich verstehe hierunter nicht die Erbtheilungsrecesse, welche in dem Catzenelnbogischen Hause errichtet worden sind; dergleichen z. E. 1560. Graf Johann der ältere mit seinen Brüdern, und 1607. die 5 Gebrüder und Söhne dieses Grafen machten, sondern die Bemühungen der beiden Nassauischen Stammhäuser von Walram und Otto zu diesem Zwecke.

Schon suchte 1574. besagter Gr. Johann, der ältere, die beiden Hauptlinien, die Saarbrückische und Catzenelnbogische, durch einen Erbverein, wozu vorher der Grund gelegt war, einander näher zu bringen: allein die Unterhandlungen zerschlugen sich. Von gleicher Art war der Versuch,

welcher 1706. gemacht wurde. S. Catzenelnbog. Erbverein de 1706., worin der Brüderreceß von 1607. steht.

Erst den neuern Zeiten war es vorbehalten, dieses zur Reife zu bringen. So kam 1736. zwischen der Walramischen Linie und dem Fürsten Christian, wie auch dem Prinzen von Oranien, Wilhelm Carl Henrich Friso, ein Erbvereinigungsrezeß zu Stande. Die Urkunden stehen in

Nassauische Stammstafel mit beigefügten Erläuterungen und Grundsätzen, welche anzeigen, daß die Fürsten zu Nassau-Saarbrücken und die Fürsten zu Nass. Catz. Ihrem Ahnherrn Henrico, mit deme sie in eadem linea verbunden sind, in denen Lehen und Eigenthumslanden der von demselben herkommenden Grafschaft Nassau, wenn dieselben erledigt werden, einander zu folgen berechtigt sind, auch solches durch ein pactum commune et juratum successionis conservatorium in anno MDCCXXXVI. weiters bestätigt und dadurch ihre pacta particularia authentice interpretirt haben. Frankf. a. M. bei Varrentrapp. 1744. 34 S. fol.

Die neueste Erbverbindung der beiden Stammhäuser Walramischer und Ottonischer Linie ist zu Stande gekommen 1783. und die vom Kaiser bestätigte Urkunde darüber im Druck erschienen

Erbverein der Fürstlich-Nassauischen Häuser 1783. errichtet und 1786. den 29. Sept. vom Kaiser Joseph bestätigt. Er ist abgedruckt im Journal von und für Deutschland. 1792. St. 2. S. 149. ff.

Des Fürstlich-Nassauischen Erbvereins vom Jahr 1783. articulus separatus die Versicherung des Religionsstandes in sämmtlichen Nassauischen Fürstenthümern und Landen betr.

Endlich gehöret noch hieher die

Fürstlich-Oranien-Nassauische im Jahr 1785. errichtete Primogeniturconstitution. 1790.

§. 79.

Manche zur Geschichte des Hauses Nassau gehörige Vergleiche, Recesse, Urtheile und Urkunden kommen vor in

Müllers Reichstagstheater.

Lünigs Reichsarchiv.

Ejusd. Grundveste ꝛc. und

Fabers Staatscanzley.

Alle Nassauische General= und Specialverordnungen von den ältesten Zeiten bis auf diesen Tag sind abgedruckt in den noch fortdauernden Dillenburg. Intelligenznachrichten, welche mit dem Jahr 1773. ihren Anfang genommen haben.

Zweite Abtheilung.

Kirchen=, Schul= und Gelehrtengeschichte.

§. 80.

a. Kirchengeschichte. Ueber diesen Gegenstand ist noch nichts geschrieben worden. Es ist noch kein Buch vorhanden, das im Allgemeinen darüber Auskunft giebt, noch vielweniger dieselbe ausführlich darstellet. Ich hoffe die bescheidenen Wünsche des Publikums ehestens befriedigen zu können.

Es sind vorhanden einzelne kleine Nachrichten

1) Ueber die alte äusserliche Kirchenverfassung der Nassauischen Lande vor den

Zeiten der Reformation in des gelehrten Herrn Raths und Stiftsdechanten zu Limburg an der Lahn

Lud. Corden Dictiones geminae in novissimis electionibus decanorum Capituli ruralis Dikirchensis publice propositae, cum deductione historico-diplomatica originis, ordinis, officii et praerogativarum Archidiaconorum Trevirensium, in specie archidiaconatus Dikirchensis etc. Wetzlariae typis Winklerianis 1776. fol.

2) Von der Reformation in den Nassauischen Catzenelnbogischen Landen und namentlich den Männern, welche dazu gebraucht worden sind, auch der Art und Weise, wie solche unternommen worden ist, stehen einige Nachrichten in

Gerdes Miscellaneis Groningens. und dess. Scrinio Antiquario

Auch in der Biblioth. Bremens.

Mehrere und vollständigere in Meinen biographischen Nachrichten aus dem XVI. Jahrh.

3) Von den Klöstern, welche in alten Zeiten und zum Theil bis zur Reformation in den Nassauischen Ländern gewesen sind, und namentlich

Von Lorsch in Tradit. Laurisham.

— Arnstein — Honth. prodr.

Reinhard jur. u. hist. kl. Ausführ.

Kremer Orig. Nass.

— Clarenthal — Kremer l. c.

— Thron S. oben Deductionen Nassau ctra Trier.

Von den Klöstern Gnadenthal und Dirstein sind mir gar keine gedruckte Nachrichten bekannt.

Von Beselich s. oben Deduct. Nassau ctra Runckel.

Wiewohl alle diese Schriften nicht die geringste Ausbeute zur Kirchengeschichte ihres Landes geben.

Vielleicht finden sich auch historische Nachrichten von Ihnen in Leuchfeld (auch Leuckfeld) Antiquitatibus Monasteriorum, die ich nie gesehen habe: doch zweifle ich daran, weil seine Bemühungen sich größtentheils über das Sächsische erstrecken.

Einzelne Notizen zur alten Kirchen- und Reformationsgeschichte findet man auch zerstreut in den Dillenburg. Intell. Nachrichten.

b. Schulengeschichte. Diese liegt, wie leicht zu denken ist, in noch größerer Dunkelheit. Die Landschulen haben ihre Entstehung der vollendeten Reformation und den noch spätern Zeiten zu verdanken. Die Stadtschulen aber, wenigstens die zu Siegen, Dillenburg, Herborn, Hadamar und Dietz scheinen schon vor der Reformation vorhanden gewesen zu seyn: gewiß aber ist es, daß sie durch dieselbe eine bessere Einrichtung bekommen haben. Denn an den Schulen zu Dillenburg und Siegen, der letztern vorzüglich, haben weltberühmte Männer gestanden. Doct. Luther und der große Schwiegersohn des Melanchtons, von welchem noch Originalbriefe vorhanden sind, haben mehrere Schullehrer der Stadt Siegen empfohlen.

Die Hohe Schule Herborn *) ist 1584. von dem Grafen Johann dem ältern zu Nassau-

*) Einige Nachrichten von Ihr stehen im zweiten Theil von Heuns vertrauten Briefen, welcher betittelt ist: „Allgemeine Uebersicht sämmtlicher Universitäten Deutschlands. Leipzig 1792. Von S. 115—121.

Catzen-Elnbogen gestiftet und im July eröffnet worden. Das erste Vierteljahrhundert war das goldene Zeitalter dieser Schule. Lehrer und Schriftsteller vom ersten Range zogen fast aus allen protestantischen Reichen und Ländern von Europa Schüler herbei. Desto sonderbarer muß es nun jedem scheinen, daß weder ein berühmter Lehrer an dieser Schule, deren sie so viele in allen Fächern der Wissenschaften gehabt hat, noch irgend ein anderer Gelehrter, deren das Vaterland eine große Menge zählt, die Geschichte dieser Schule der Vergessenheit und dem Moder der Zeit zu entreissen gesucht hat.

Zerstrente Nachrichten zur Geschichte der hohen Schule und der berühmten Männer, welche daselbst gestanden haben, findet man häufig in Flugschriften, Reden, Programmen und Dissertationen, welche zu Herborn gedruckt worden sind, hier aber alle anzuführen der Ort nicht ist.

Das lateinische Pädagogium daselbst ist der hohen Schule untergeordnet, und heißt deßwegen das akademische. Es besteht aus fünf Klassen. Die Lehrer der obersten sind bis in die Mitte dieses Jahrhunderts jedesmal Professores der Phil. und die Pädago-

gearchen selbst gewesen. Seit einigen Jahren ist dieses abgeändert worden. Die Geschichte dieser Schule hat gleiches Schicksal mit der Akademie gehabt.

Noch im vorigen Jahrhundert wurde der halbjährige Klassen-Lectionskatalog mit dem Verzeichnisse der akademischen Vorlesungen abgedruckt. Seit 1792. ist in den 4 Pädagogien zu Siegen, Dillenburg, Herborn und Diez ein neuer Schul- oder Lectionsplan, welcher den gelehrten und verdienten Herrn Professor Wisseler zum Verfasser hat, eingeführt worden.

S. Lectionsplan für die reformirten lateinischen Schulen der Fürstlich-Oranien-Nassauischen Lande. Herborn mit Brücknerischen Schriften. 1792. 94 S. 8.

Zu Hadamar hatten die Jesuiten fast seit der Errichtung Ihrer Residenz im vorigen Jahrhundert eine lateinische Schule, welche aber mit Ihrem Orden erloschen ist. Seit 1792. ist daselbst ein lateinisches Gymnasium, woran 4 geschickte Professoren, zwei Unterlehrer, nebst einem Sprach- und Exercitien- wie auch einem Zeichenmeister stehen, errichtet worden. Die Bekanntmachung davon steht, wenn ich nicht irre, in der Salzb. Oberdeutschen Litt. Zeitung. Von Ihrer

Einrichtung zeugen die jährlich herauskommenden Lectionsverzeichnisse.

c. Gelehrtengeschichte. Im Ganzen hat sie auch noch keinen Bearbeiter gefunden; obgleich es an Beiträgen im Einzelnen nie gefehlt hat. Dieser sind so viele vorhanden, daß ein fleißiger Sammler die reichste Erndte hoffen könnte. Die Programmen, Dissertationen, Leichenpredigten, gelehrten Lexika, besonders die neuesten, z. E. von Strieder ꝛc. die Sammlungen von Lebensbeschreibungen, die Geschichten von Universitäten, die Vorreden der zu Herborn herausgekommenen Bücher, Journale, Gelehrten- und andere Zeitungen bieten den größten Stoff dar. Sehr zweckdienlich für das Ganze, und eine überaus nützliche und angenehme Vorarbeit würde es seyn, wenn zuerst ein Nassauisches Gelehrten-Lexikon, etwa nach Art des kleinen Jöcher- oder Striederischen veranstaltet würde. Weitläuftigkeit in Ausführung der Artikel dürfte bei einem Werke dieser Art vorerst nicht Statt finden; es müßte ihm aber schlechterdings nicht an Vollständigkeit des Verzeichnisses fehlen.

Dritte Abtheilung.

Statistik.

§. 81.

Es ist zwar kein Buch vorhanden, welches diese Wissenschaft in einzelner Rücksicht auf die Nassauischen Länder verhandelte: aber dagegen sind einzelne Theile derselben glücklich bearbeitet worden. Ich fahre also fort, Nachrichten von Schriften zu geben, welche auf die Nassauische Statistik Beziehung haben. Dahin gehören erstens

I. Geographische und zwar

1. alte. Hieher gehören die Schriften von den alten Gauen Deutschlands.

Chron. Gottwic vom Abte Bessel. T. II.

Lamey Descript. pagi Rhenensis ; in act. acad. Palat. T. II. III.

Kremer Geschichte des rheinischen Franciens ꝛc.

v. Hontheim Hist. Trevir. diplom. T. I.

Reinhard jur. und hist. kleine Ausführungen II. Th. Ausf. X.

Kremer Origin. Nsssov. T. I. S. 6 ff.

Ganz besonders handelt vom Lahngau

Mechtel (Pfr im 16. Sec. zu Els) in descriptione pagi Logenahe*); ein Mspt fol., welches das Stiftarchiv zu Limburg verwahrt, und verdient gemeinnützlicher zu werden.

Die älteste Urkunde, in welcher die Einwohner der Häuser Nassau vorkommen, ist die, welche in Canisii lectt. antiq. T. III. edit. Basnage vorkommt. Sie steht auch in Kremer Orig. Nass. T. I. S. 28. Es ist der bekannte Brief vom Papste Gregor an die Deutschen, welchen er dem Bonifacius mitgab. Die hierin vorkommenden Nistresi sind nicht die Bewohner des Niedgaus, sondern die Völker, welche um die Niester herum und in ihrer Gegend lebten; also eigentlich Westerwälder ihren Nachbarn

*) S. Hontheim hist. Trev. T. III. p. 1027.

und Angrenzern. Denn die Niester, ein kleiner Bach und Flüßchen, entspringt beinahe auf dem Gipfel des Westerwaldes im Kirchspiel Emmerichenhayn, und giebt den beiden kleinen Dörfchen, der großen und kleinen Nister, den Namen. Die ganze Gegend und also auch die Nistereser gehörten zum Haigergau.

Bei der alten Geographie verdienen verglichen zu werden: Estor orig. publ. Hass. a Ge. Ern. Ludw. de Preuschen illustratae.

2. Neue. Hieher bringe ich

a. einzelne Nachrichten und Beschreibungen.

Weyrich Wettermann (oben §. 5. Nro. 2. angeführte) Beschreibung der Wetterau, des Westerwaldes, Löhngau ꝛc.

Quads Herrlichkeit deutscher Nation. S. 227 — 1605. 4.

Bertii Descriptio comitatus Nassovici.

Fürstl. Nassauischer Land- und Hauskalender, in sich begreifend eine Generalbeschreibung des Landes Nassau. Von M. Jacob Honold. 4.

Ge. Horn Diss. de Comitatu Nassoviensi, welche drei Stücke ich nie gesehen habe.

b. Topographien *). Dahin gehören

Mart. Zeiler Topographia Westphaliae.

Ejusd. — — Hassiae et regionum vicinarum. Es stehen darin die Kupfer von Siegen, Haiger, Dillenburg, Herborn, Dietz und Nassau 2c. Frft 1646. Fol.

Jo. Ad. Bernhard Wetterauischer Geographus. Frankfurt 1744. 8.

Antiquarius des Neckar-, Mayn-, Lohn- und Moselstrohms. Frankf. 1740. 8.

Büschings Geographie. Die Nachrichten von den Nassau-Catzenelnbogischen Landen, welche ihm sein Correspondent mitgetheilt hat, sind sehr unvollständig, oft unrichtig.

*) Eine blos onomatologische Topographie der Oran. Nass. Lande findet man in den Oran. Nass. Hof- Staats- und Bergwerkskalender.

und bei weitem nicht, was und wie sie seyn sollten.

Normanns (Prof. zu Hamb.) Geographie — Er hat seinen Vorgänger verbessert und bereichert.

Gerkens Reisen. 3ter Band. Stendal 1786. S. 446 — 447.

v. Bibra Journal von und für Deutschland. VI. Stück. 1790. Von Herrn Reg. Rath Arnoldi zu Dillenb.

Es enthält, was der Titel sagt, eine — aber vortreffliche — Topographie der Oranien Nassauischen Länder; reiche Landeskenntniß und besonders der heutigen Statistik.

Ein kleiner Nachtrag und Revision dieser Topographie. S. ebendas. St. IX. S. 255.

Meine Topographie von Herborn. Marburg 1792.

Eine Generalbeschreibung der Stadt Siegen

vom Jahr 1693. steht in Dillenb. Intell. Blätt. 1786. S. 213. ff.

c. Einzelne statistische Beiträge als

„Holztaxe für das Fürstenthum Dillenburg.“

„Brand-Assecurationsverordnung.“

„Civildienerschaftliche Wittwen- und Waysen-Cassa-Verordnung.“

finden sich ebendas. St. 8. S. 95—124.

Ueber den Westerwald — allerlei Bemerkungen und Vorschläge zur Verbesserung der Landökonomie — hat 2 Piecen herausgegeben der 1796. zu Beilstein verstorbene Rentmeister Jo. Henr. Keck.

Auch stehen mehrere einzelne Abhandlungen darüber in den Dillenburg. Intell. Nachr. z. E. 1789.

Etat von Einnahme und Ausgabe aller Oran. Nass. deutschen Lande — im

Journal von und für Deutschland. 1792. St. 2. S. 120—123.

Kirchenlisten von Dillenburg, Siegen und Dietz von 1771—1778. in Schlözers Briefwechsel. Heft 38. S. 71.

Von den Ländereyen im Oran. Nassauischen. Ebendas. Heft X. S. 129.

Von der Siegenschen Staats- und Landwirthschaft. Ebendas. Heft 47. S. 273. und Heft 55. S. 50.

Man vergleiche damit: „Gute in den allerneuesten Zeiten in den Oranien-Nass. Landen getroffene landesherrliche Anstalten" in den Niederrheinischen Unterhaltungen. 1790. Bl. 25. S. 384. ff.

d. Verordnungen. Alle allgemeine sind in chronologischer Ordnung abgedruckt worden in den Dillenb. Intell. Nachr. Auch hat diese Anstalt alle dieselben in I. Tom. in 4. gesammelt und 1795. herausgegeben.

e. Landcharten. Ganz genaue und völlig be-

stimmte hat man noch keine. Die vorhandenen sind allgemein gut und brauchbar. Dergleichen sind

Eine von der Nassau in Orlers Geneaologia.

Eines Anonymi Karte vom Westerwalde.

Mappa geographica Wetteraviae von Seuter, von Walter, von Valck und Schenck.

Pars Wetteroviae plurimas ditiones Princ. et Com. Nassoviae -- continens von Homann.

Eine Karte von der Nassau von Seuter

— neue dito, welche alle Nass. Länder zwischen der Lahn, dem Mayn und Rhein enthält.

§. 82.

II. Zur Natur-Geschichte der Nassau *).

1. Botanik. Davon handeln zwei sehr schätzbare Werke.

*) Hieher gehören vorzüglich Dillenb. Intell. Nachr. 1773. Nro. 34. 35. und 1789. St. 7.

Joh. Dan. Leers Flora Herbornensis. Herborn 1775. 8. Enthält alle um Herborn herum und in seiner Gegend wild wachsende Kräuter und Pflanzen. (Er war Apotheker daselbst, und hatte einen sehr geschikten Sohn, welcher vor einigen Jahren als holl. Gesandschaftsprediger in Stackholm verstorben ist.)

Dörrien (Katharine Helene) Verzeichniß und Beschreibung der sämmtlichen in den Fürstl. Oranien-Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächse. Herborn 1777. 8. Die Pflanzen und Gewächse hat Sie alle abgemahlt.

Die Verfasserin (der Gesellschaft der naturforsch. Freunde zu Berlin und der botan. Gesellschaft zu Florenz Ehrenmitglied) starb den 8. Jun. 1795. zu Dillenburg. Ihr Leben steht, von ihr selbst beschrieben, im Magazin für Frauenzimmer. Nov. 1785. S. 125—135.

2. Gebirgs-, Stein-, Erd- und Erzkunde, s.

Joh. Philipp Becher (Bergraths zu Dillenburg) Mineralogische Beschreibung der Nassauischen Lande, nebst einer Geschichte des Siegenschen Hütten- und Hammerwesens. Marburg 1789.

3. Mineralische Wasser. Dergleichen sind zu Niederselters (einem Orte, das zwar Churtrier besitzt, dessen mineralische Quelle aber sicherlich im Oran. Nass. Territorio ist), Fachingen, Probbach und unweit der Johannisburg. Davon sind folgende Schriften vorhanden.

Abhandlung von den gemeinen Wassern, besonders zu Frankfurt und 8 benachbarten Sauerbrunnen *) und Bädern. Frankfurt 1748. 8. 136 S.

Jo. Wilh. Mogens, erst. Stadtphysici zu Limburg an der Lahn, darnach zu Worms, wahrhafte und von dem weltberühmten Herrn Dr. Horsten approbirte Beschreibung des Niederselterser Sauerbrunnens, durch Joh. Gregor Antoni, Dr. Med. Stadt-

*) Darunter Nro. 1. das neuentdeckte Fachinger Wasser ist.

Amts- u. Garnisonsphysikus 1687. zu Gießen, und Eidam des Canzleidirectors Jerem. Lor. Mogen daselbst. Gießen 1692. 8. und 1712. 8. (Strieder Heß. Gel. Gesch. T. IX. p. 92. not.)

Vom Fachinger Sauerwasser handeln:

Jo. Philipp Burggravens, Christian le Cerf, und Jo. Christ. Senkenberg Bedenken von dem Gehalt und den Kräften des Fachinger Sauerwassers. 1749. 8.

Thilenius Abhandlung über das Fachinger Sauerwasser. 1792.

Dissert.

Just. Conr. Wilh. Mogen Diss. inaug. de aquis medicatis Fachingensibus. Jenae 1749. 4.

Wuth († als Physikus zu Hadamar) De aqua soteria Fachingensi. Giessae 1779. 4. 44 S.

Dillenb. Intell. Nachr. 1786. S. 296. ff. Am ersten Ort steht Eberhards Lobgedicht auf das Fachinger Wasser.

Und ein Aufsatz von Hrn. Reg. Rath Arnold zu Dillenburg im Journal v. und f. Deutschland. 1791. 11. St.

Von dem Probbacher Sauerbrunnen im Amte Mengerskirchen s.

Pet. Wolfart. (Hess. Cassel. Leibarzt) neue Beschreibung des auf dem Westerwald, Amts Mengersheim, liegenden Brabacher Heil- und Gesundbrunnens. Herborn 1721. 8.

Von dem im vor. Jahrhunderte bei Herborn gewesenen Gesundbrunnen handeln

Theatr. Eur. T. VI. S. 1189.

Meriani Topogr. Hass.

Lud. Chr. Cnopii Pegographia Nassovico-Herbornaea Herb. 1650. 4.

Martin Grundmann geist- und weltliche Geschichtschule. Görlitz 1677.

4. Miner. Wasser und Bäder zu Ems*) s.

Des Emser Sauerbrunnens, seiner Kraft und Wir-

*) Vielleicht gehörten die hies. mineralischen Quellen nebst den zu Wiesbaden zu den Mattiacos Fontes, deren Plinius und Ammian gedenken, s. Winckelmann und Dilich Chr.

kung gedenkt Theodor in seinem neuen Wasserschatz. Kap. 30. auch Tabernaemontanus. Cap. 30.

Sodann gehören hieher:

Von den Emser warmen Bädern ohnweit Coblenz von Joh. Dryander. Marburg 1535.

Der verstorbene geh. Reg. Rath Eberhard zu Dillenburg besingt auch in seinem oben bei Fachingen angeführten Gedicht die Bäder zu Ems, s. Dill. Int. Nachr. 1786. S. 308. ff.

D. Andernacus, eigentlich Joh. Guintherus, Beschreibung des Emser Baades in seinem Buch von warmen Bädern.

Marsilii Weigelii (war eines luth. Pfrs Sohn und 1622. Stadtarzt zu Limburg an der Lahn) Beschreibung des warmen Baades Ems ꝛc. Frankfurt 1627. 12 Bog. 8. (Man wollte diesen Mann gern an die Stelle des Prof. Matthäus nach Herborn haben: allein das Stipendium war Ihm zu gering.)

Joh. Dan. Horst Emser Baades Beschreibung. 1680. 8. Die erste Ausgabe ist 1659.

Jo. Dan. Horstii kurzer Bericht vom Emser Baad deutsch und französisch; vom Wieß- und Offenauer Baad, wie auch Ge. Marii Gedanken über die Brunnen zu Offenau rc. nebst Weigelii Bericht vom Emser Baad und Brunnen. Darmstadt 1683. 8. 203 S.

Petr. Wolfart Thermarum Embsensium nova delineatio.

D. Jo. Jac. Grambs Neue Beschreibung des Emser Baades rc. Frankfurt 1732. 26 S. 8. nebst einem Kupfer.

Gründlicher Bericht vom Gehalt und den Wirkungen des Kurbrunnens zu Ems. Herborn 1769. 8.

Description historico-chymique et medicale des Eaux et des Bains d'Ems à Ems et à Neuwied 1787. 8. 62 S. Nebst einem Kupfer vom Baad Ems.

Neue verbesserte und vollständige Beschreibung der gesunden warmen Brunnen und Bäder zu Ems. Entworfen von Car. Phil. Bruckmann, Hessen-Darmst. Hofmed. mit 2 Kupfern. Frankfurt und Leipzig. Bei Fleischer. 1772. 174 S. 8.

Zusatz

1. Alle Nachrichten des Dillenburgischen Landarchivs, welche Bezug auf den 30jährigen Krieg und die dadurch verursachten Bedrückungen der Nass. Länder haben, sind von dem Hrn. Major von Pfau zu Dillenburg in chronologischer Ordnung mitgetheilt worden in mehreren Bänden der Dillenburgischen Intelligenz-Nachrichten.

2. Von den durch den damaligen französischen Krieg verursachten Kriegsschulden und deren Ausgleichung und Tilgung handelt:

Fried. Henr. Hatzfeld, Kammersecret. zu Dillenburg, praktische Anleitung, wie die Kriegsschäden zu peräquiren, die Schulden zu tilgen, und die dadurch erschöpften deutschen Reichsländer wieder in Aufnahme zu bringen sind. Gießen bey Heyer. 1798. 192 S. 8.

3. Von den in den Oran. Nass. Landen errichteten Holzsaamen-Magazinen s.

3te Abhandlung in den Beiträgen zur Holzkultur. Von F. L. von Witzleben. Marburg 1797.

4. Von den feuerfesten Strohdächern der Nassau-Siegenschen Hütten und Hämmer s.

D. Jo. Hener. Jung staatswirthschaftliche Ideen. 1. St. Nro. 8. Marburg 1798. 8.

Druckfehler und Zusätze.

Seite 10	Zeile 2	statt den	lese man die
- - 20	- - 3	von unten, statt dieses	- - - diese
- - 28	- - 6	deßgl. - - 16	- - - 61
- - 31	- - 13	deßgl. - - dienl.	- - - dienliches
- - 40	- - 8	statt Vater	- - - Vetter
- - 45	- - 2	von unt. st. Herrmann	- - - Hermann
- - 47	- - 4	von unten, hinter Wilhelm Ludwig lese man: bekam Dillenburg und Johann der Mittlere genannt —	
- - 50	- - 1	von oben, eben so	
- - 67	- - 5	statt Musoinus lese man	Muscinus; auch so S. 61 Z. 3 unten
- - -	- - 8	- - Rugotsky	- - - Rag —
- - 71	- - 8	hinter Erbprinzen ein (,)	
- - 73	- - 2	hinter gehöret (,,)	
- - 76	- - 17	§ 23. Christian	
- - 82	- - 18	statt alle Nied. Gesch. lies	allen Niederländischen Büchern
- - 85	- - 4	- - omninosum	- - ominosum
- - 90	- - 13	- - Seine	- - Seiner
- - 92	- - 14	- - Lienie	- - Linie
- - 96	- - 11	- - selbsten	- - selbst
- - 111	- - 13	- - Franckerische	- - Franeckerische
- - 125	- - 18	- - von der	- - von dem
- - 131	- - 3	von unten st. villeet	- - ville et
- - 132	- - 3	statt Souverainität	- - Souverainetät
- - 134	- - 7	hinter Ever ein (.)	
- - 139	- - 8	statt I mhoff lies Imhoff	
- - -	- - 3	von unten das Wort schon wegzustreichen	
- - 145	- - 5	statt edit. alt	lies edit. ult.
- - -	- - 6	- - Egmund	- - Egmond
- - -	- - 9	- - güldnen	- - goldnen
- - 146	- - 11	- - faulx	- - Faux
- - -	- - 12	- - ta chent	- - tachent
- - 153	- - 1	- - Janregui	- - Jaurequi
- - 155	- - 2	von unten st. der	- - dem
- - 162	- - 15	statt lautes	- - laudes
- - 174	- - 14	- - Bredanarum	- - Bredanorum
- - 198	- - 9	ist das Wort Bruders wegzustreichen	
- - 203	- - 12	statt Entweihung	lies Entweichung
- - -	- - 2	von unten st. 1787	- - 1687
- - 204	- - 15	statt 1749	- - 1649
- - 210	- - 12	- - Eintriegung	- - Eintringung
- - 220	- - 3	- - Heern	- - Herrn
- - 237		am Ende der Note * hinzusetzen „S. auch Annalen der Deutschen Universitäten von K. W. Justi etc. Marburg 1798. 8. S. 316 — 322.	
- - 248	- - 4	statt Geneaologia	lies Genealogia
- - 249	- - 7	- - Stackholm	- - Stockholm
- - 250	- - 6	hinter die Zahl 1789 ist hinzuzusetzen, ein Werk voll tiefer Kenntniße und gründlicher Bemerkungen!	
- - 256	- - 6	statt Hener	lies Henr.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Steubing, Johann Hermann,

Versuch einer Nassauischen Geschichts-Bibliothek

Hadamar und Herborn 1799

Germ.sp. 491
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10021890-8
VD18 15335232